

## **Gedenk- und Befreiungsfeier KZ Mauthausen – 7. Mai 2017**

**Pressespiegel**

Stand: 24. Mai 2017

## Übersicht

### 25. April 2017

Bezirkszeitung online: Europaweit größte internationale Gedenk- und Befreiungsfeier in der KZ-Gedenkstätte Mauthausen

<https://www.meinbezirk.at/perg/politik/europaweit-groesste-internationale-gedenk-und-befreiungsfeier-in-der-kz-gedenkstaette-mauthausen-d2101892.html>

### 28. April 2017

Kathpress Online: Mai: Gedenken an Weltkriegsende und KZ – Befreiung

<http://kathpress.at/goto/meldung/1496938/mai-gedenken-an-weltkriegsende-und-kz-befreiung>

### 5. Mai 2017

Oberösterreichische Nachrichten online: Rundgang im NS-Stollen: „Unvorstellbar, was hier passiert ist“ <http://www.nachrichten.at/oberoesterreich/Rundgang-im-NS-Stollen-Unvorstellbar-was-hier-passiert-ist;art4,2558409>

Kronen Zeitung Abendausgabe: Gedenktag

Oberösterreichische Nachrichten: Rundgang im NS-Stollen: „Es ist unvorstellbar, was hier passiert ist“

### 6. Mai 2017

Österreich: Gedenken an Nazi-Opfer: Große Feier im KZ Mauthausen

### 7. Mai 2017

ORF ZIB 9:00 Uhr

<http://tvthek.orf.at/profile/ZIB-900/71256/ZIB-900/13928964>

OÖ Heute, ORF 2, 7. Mai 2017 19:00 Uhr

<http://tvthek.orf.at/profile/Oberoesterreich-heute/70016/Oberoesterreich-heute/13929209>

ZIB 1, ORF, 7. Mai 2017 19:30 Uhr

<http://tvthek.orf.at/profile/ZIB-1/1203/ZIB-1/13929001>

ZIB Flash, 7. Mai 2017 22:00 Uhr

<http://tvthek.orf.at/profile/ZIB-Flash/1232/ZIB-Flash-2200/13929011>

Servus TV Nachrichten, 7. Mai 2017 19:20 Uhr

<http://www.servustv.com/at/Medien/Servus-Nachrichten-19-2019>

Kurier: Als Kind am Heldenplatz: „Ich spürte die Bedrohung“

APA OTS: 7.000 Menschen gedenken der Befreiung des Konzentrationslagers Mauthausen

[https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20170507\\_OTS0038/7000-menschen-gedenken-der-befreiung-des-konzentrationslagers-mauthausen-bild](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20170507_OTS0038/7000-menschen-gedenken-der-befreiung-des-konzentrationslagers-mauthausen-bild)

Der Standard Online: 7.000 gedenken in Mauthausen

<http://derstandard.at/2000057128433/7-000-gedenken-in-Mauthausen>

Oberösterreichische Nachrichten Online: Mauthausen-Gedenken unter dem Motto „Internationalität verbindet“

<http://www.nachrichten.at/oberoesterreich/Mauthausen-Gedenken-unter-dem-Motto-Internationalitaet-verbindet;art4,2560179>

Tiroler Tageszeitung Online: Mauthausen-Gedenken mit Motto „Internationalität verbindet“  
<http://www.tt.com/home/12949767-91/mauthausen-gedenken-mit-motto-internationalitaet-verbindet.csp>

Tiroler Tageszeitung Online: Mauthausen-Gedenken „Internationalität verbindet“ mit 7000 Besuchern  
<http://www.tt.com/home/12949633-91/mauthausen-gedenken-internationalitaet-verbindet-mit-7.000-besuchern.csp>

Kurier Online: Als Kind am Heldenplatz: „Ich spürte die Bedrohung“  
<https://kurier.at/politik/inland/als-kind-am-heldenplatz-ich-spuerte-die-bedrohung/262.351.240>

Salzburger Nachrichten Online: Befreiung des KZ Mauthausen vor 72 Jahren: Gedenken zum Jahrestag  
<http://www.salzburg.com/nachrichten/oesterreich/politik/sn/artikel/befreiung-des-kz-mauthausen-vor-72-jahren-gedenken-zum-jahrestag-246483/>

Oberösterreichische Nachrichten Online: Mauthausen: „Internationalität verbindet“ mit 7.000 Besuchern  
<http://www.nachrichten.at/oberoesterreich/Mauthausen-Internationalitaet-verbindet-mit-7-000-Besuchern;art4,2560243>

Kronen Zeitung Online: Tausende bei Gedenkfeier in Mauthausen  
<http://www.krone.at/oesterreich/tausende-bei-gedenkfeier-in-mauthausen-1945-befreit-story-568114>

Bundeskanzleramt Online: Bundeskanzler Kern bei Gedenkfeier in Mauthausen  
<https://www.bka.gv.at/-/bundeskanzler-kern-bei-gedenkfeier-in-mauthausen>

ORF OÖ Online: 7.000 Teilnehmer bei Gedenkfeier in Mauthausen  
<http://ooe.orf.at/news/stories/2841552/>

Aargauer Zeitung Online: 7000 Menschen erinnern an Befreiung des KZ-Mauthausen  
<https://www.aargauerzeitung.ch/leben/forschung-technik/7000-menschen-erinnern-an-befreiung-des-kz-mauthausen-131304118>

Blick Online: 7000 Menschen erinnern an Befreiung des KZ-Mauthausen  
<http://www.blick.ch/news/ausland/ns-massenmord-7000-menschen-erinnern-an-befreiung-des-kz-mauthausen-id6638997.html>

Neues Deutschland Online: 7000 Menschen erinnern an Befreiung des KZ-Mauthausen  
<https://www.neues-deutschland.de/artikel/1050200.menschen-erinnern-an-befreiung-des-kz-mauthausen.html>

Basellandschaftliche Zeitung Online: 7000 Menschen erinnern an Befreiung des KZ-Mauthausen  
<https://www.basellandschaftlichezeitung.ch/leben/forschung-technik/7000-menschen-erinnern-an-befreiung-des-kz-mauthausen-131304118>

Swiss Info Online: 7000 Menschen erinnern an Befreiung des KZ-Mauthausen  
<http://www.swissinfo.ch/ger/7000-menschen-erinnern-an-befreiung-des-kz-mauthausen/43163622>

ORF Online: Mauthausen-Gedenken mit 7.000 Besuchern  
<http://orf.at/stories/2390415/>

Wiener Zeitung Online: Gedenken an Befreiung des KZ Mauthausen  
[http://www.wienerzeitung.at/nachrichten/oesterreich/politik/890586\\_Gedenken-an-Befreiung-des-KZ-Mauthausen.html](http://www.wienerzeitung.at/nachrichten/oesterreich/politik/890586_Gedenken-an-Befreiung-des-KZ-Mauthausen.html)

Heute Online: Verstimmung rund um Mauthausen-Gedenken

<http://www.heute.at/politik/news/story/53568481>

Radio Vatikan Online: Österreich: Gedenkfeier zur Befreiung des KZ Mauthausen

[http://de.radiovaticana.va/news/2017/05/07/österreich\\_gedenkfeiern\\_zur\\_befreiung\\_des\\_kz\\_mauthausen/1310659](http://de.radiovaticana.va/news/2017/05/07/österreich_gedenkfeiern_zur_befreiung_des_kz_mauthausen/1310659)

Österreich Online: Van der Bellen: Nationalismus löst kein Problem

<http://www.oe24.at/oesterreich/politik/Van-der-Bellen-Nationalismus-loest-kein-Problem/281589231>

Diözese St. Pölten Online: Mauthausen: Diözesane Jungschar-Vertreter bei Gedenkfeier

<http://presse.dsp.at/einrichtungen/kommunikation/artikel/2017/mauthausen-dioezesane-jungschar-vertreter-bei-gedenkfeier>

Österreich: Mauthausen wird heute Zentrum des Friedens

## **8. Mai 2017**

Wien heute, ORF 2 8. Mai 2017 19:00 Uhr

<http://tvthek.orf.at/profile/Wien-heute/70018/Wien-heute/13929369>

ZIB 2, 8. Mai 2017 22:00 Uhr

<http://tvthek.orf.at/profile/ZIB-2/1211/ZIB-2/13929196/Fest-der-Freude/14044773>

Heute: Staatsspitze gedachte Mauthausen-Befreiung

Die Presse: „Nationalsozialismus löst keine Probleme“

Der Standard: Mauthausen-Gedenken: Kritik aus Polen

Wiener Zeitung: Gedenken an Befreiung des KZ Mauthausen

Kronen Zeitung: „Es ist immer das Gleiche – die Menschen lernen nicht“

Oberösterreichische Nachrichten: Festakt in KZ-Gedenkstätte Mauthausen Freiheit des Menschen als höchstes Gut

Oberösterreichische Nachrichten Online: Freiheit des Menschen als höchstes Gut

<http://www.nachrichten.at/oberoesterreich/Freiheit-des-Menschen-als-hoechstes-Gut;art4,2560316>

ORF Science Online: Finanzielle Schwierigkeiten, bürokratische Hürden

<http://science.orf.at/stories/2841792/>

Neues Volksblatt: Mauthausen-Gedenken mit 7000 Besuchern

Österreich Oberösterreich: Größte Gedenkfeier Europas – 7.000 feierten Befreiung aus KZ Mauthausen

Oberösterreichische Nachrichten: Die „Rotspanier“ und das ehemalige KZ Mauthausen

Oberösterreichische Nachrichten: Festakt im Zeichen des Gedenkens

Oberösterreichische Nachrichten: Befreiungsfeier

Salzburger Nachrichten: 7000 gedachten der Befreiung im KZ Mauthausen

Tiroler Tageszeitung Bundeslandausgabe: „Nicht reinfallen auf Lockungen“

TT Kompakt: Erinnerung an Befreiung des KZ Mauthausen

Vorarlberger Nachrichten: Jugend empfängt KZ-Überlebende

**9. Mai 2017**

Kleine Zeitung: Zitat des Tages

Kleine Zeitung Leoben: Leobener Schüler sprach in Mauthausen

Kleine Zeitung Steiermark: Rede in Mauthausen

**10. Mai 2017**

Falter: Bild der Woche Mehr als tausend Worte

**17. Mai 2017**

Kleine Zeitung: Zitat der Woche

## **Anhang: Medienberichte**

Verovaal®  
Wissen statt warten. Schnell und zuverlässig. Medizinische Selbst-Tests für zu Hause

Intoleranz/Allergien  
Akute Beschwerden  
Familienplanung  
Prävention

Benutzerdefiniert

Nachrichten ▾ Leben ▾ Termine Gewinnspiele Galerien ▾ Karriere & Jobs Kleinanzeigen Service ▾

Österreich Oberösterreich Perg Politik Europaweit größte internationale Gedenk- und Befreiungsfeier in der KZ-Gedenkstätte Mauthausen

25.04.2017, 21:19 Uhr

## Europaweit größte internationale Gedenk- und Befreiungsfeier in der KZ-Gedenkstätte Mauthausen



Mauthausen: KZ-Gedenkstätte Mauthausen | Das Mauthausen Komitee Österreich (MKÖ) organisiert und koordiniert jedes Jahr anlässlich der Wiederkehr der Befreiung des KZ-Mauthausen in enger Kooperation mit den Überlebenden-Organisationen auf nationaler (Öst. Lagergemeinschaft Mauthausen) und internationaler Ebene (Comité International de Mauthausen) die europaweit größte internationale Gedenk- und Befreiungsfeier in der KZ-Gedenkstätte Mauthausen.

Mehr als 6.000 Menschen, darunter zahlreiche Überlebende des Konzentrationslagers Mauthausen und seiner Außenlager, sowie zahlreiche hochrangige Politikerinnen aus dem In- und Ausland nahmen 2016 an der Internationalen Gedenk- und Befreiungsfeier in der KZ-Gedenkstätte Mauthausen teil.

Nachdem weit über 90 Prozent der Opfer weder Deutsche noch Österreicher waren, ist diese Feier von internationaler Bedeutung und stellt die weitaus größte Gedenk- und Befreiungsfeier weltweit dar.

Es gibt keine Opfergruppen, die mehr wert sind als andere, nur weil sie aus einem anderen Land kommen. Es gibt keine Opfergruppen, die weniger wichtig sind, nur weil es wenige an der Zahl waren. Die Nationalsozialisten verfolgten alle Menschen, die sich nicht in das nationalistische, rassistische und ideologische Schema einpassen ließen, mit nahezu gleicher und tödlicher Konsequenz.

Eine Delegation vom Lila Winkel, viele davon aus der Steiermark, werden am 7. Mai 2017 an dieser würdigen Veranstaltung teilnehmen.

Die Fotos entstanden bei den Gedenkveranstaltungen in den Jahren 2010, 2013 und 2014.



**Perg**  
Wählen Sie Ihren Bezirk

51.535 **Harald Schober**  
Regionaut aus Weiz  
am 25.04.2017

Was ist ein Regionaut?

170 Leser

WIEN – MALTA

Jetzt  
buchen

+++ Neue Strecken! +++

Top-Links

**E-Paper**  
Jetzt unsere aktuellen Ausgaben durchblättern!

**Geheimtipps in OÖ**  
Fitnessparks & -wege: Die Geheimtipps der BezirksFundschau

**Jobs in deiner Region**  
Traumjob gesucht? Offene Stellen in der Umgebung finden

Wo?



**KZ-Gedenkstätte Mauthausen**  
Erinnerungsstr. 1 | 4310 Mauthausen

Wetter in Perg

Mon 8.05	Die 9.05	Mit 10.05	Don 11.05
10 / 14	6 / 11	6 / 16	7 / 20

Details © ZAMG

Lokale Kleinanzeigen aus Perg

Gratis inserieren & Schnäppchen finden!

<a href="#">Auto &amp; Motor</a>	<a href="#">Elektronikmarkt</a>
<a href="#">Immobilien</a>	<a href="#">Warenplatz</a>
<a href="#">Arbeitsplatz</a>	<a href="#">Arbeitsplatz</a>
<a href="#">Österreich</a>	<a href="#">Perg</a>

Wintereinbruch in Oberösterreich - zeig uns dein winterliches...

Auch vom Winter überrascht?



Freitag 28. April 2017

## Mai: Gedenken an Weltkriegsende und KZ-Befreiung



Gedenk- und Befreiungsfeier in der KZ-Gedenkstätte Mauthausen am 7. Mai beginnt mit ökumenischem Gottesdienst - Wieder "Fest der Freude" am 8. Mai auf dem Wiener Heldenplatz

© 27.04.2017, 14:38 Uhr Österreich/Kirche/Gesellschaft/Holocaust/Gedenken/Mauthausen



Wien-Linz, 27.04.2017 (KAP) In den kommenden Tagen jährt sich zum 72. Mal das Ende des Zweiten Weltkrieges und die Befreiung des Konzentrationslagers Mauthausen. Aus diesem Anlass finden in Österreich wieder zahlreiche Gedenkveranstaltungen statt. Die bedeutendsten sind am Sonntag, 7. Mai, die traditionelle Gedenk- und Befreiungsfeiern in der KZ-Gedenkstätte Mauthausen, und am Montag, 8. Mai, das "Fest der Freude" auf dem Wiener Heldenplatz. Der 8. Mai markiert mit der bedingungslosen Kapitulation der Deutschen Wehrmacht das endgültige Ende des nationalsozialistischen Terror-Regimes. Bereits davor befreiten alliierte Truppen am 27. Jänner 1945 das Vernichtungs- und Konzentrationslager Auschwitz/Birkenau und am 5. Mai 1945 das Konzentrationslager Mauthausen.

Die Gedenkfeier in Mauthausen steht unter dem Motto "Internationalität verbindet". In der Kapelle der Gedenkstätte findet um 9.45 Uhr ein ökumenischer Wortgottesdienst statt,

dem der Linzer Bischof Manfred Scheuer, der lutherische Bischof Michael Bünker und der griechisch-orthodoxe Erzpriester Ioannis Nikolitsis vorstehen werden. Die musikalische Gestaltung liegt beim Musica Viva-Chor der Pfarre Mauthausen. Die große gemeinsame Befreiungsfeier beginnt um 11 Uhr.

Nachdem mehr als 90 Prozent der Opfer des Lagers Mauthausen weder Deutsche noch Österreicher waren, sei diese Feier von internationaler Bedeutung und stelle die weitaus größte Gedenk- und Befreiungsfeier weltweit dar, hält das Mauthausen Komitee Österreich in einer Aussendung fest. Willi Mernyi, Vorsitzender des Komitees: "Internationalität wird immer mehr als Bedrohung von nationalen Interessen gesehen. Der Mauthausen-Schwur verpflichtet uns aber zur Internationalität. Internationalität ist unsere Antwort auf die Herabwürdigung der 'Anderen'."

Die Überlebenden des KZ Mauthausen, hatten in einem Schwur am am 16. Mai 1945 feierlich verkündet: "Wir wollen nach erlangter eigener Freiheit und nach Erkämpfung der Freiheit unserer Nationen die internationale Solidarität des Lagers in unserem Gedächtnis bewahren und daraus unsere Lehren ziehen."

Das Konzentrationslager Mauthausen galt laut Mauthausen Komitee als das am meisten gefürchtete Lager im gesamten KZ-System, da es für viele Häftlinge die Ankunft in einem Todeslager bedeutete. Menschen mit dem Vermerk "RU - Rückkehr unerwünscht" im Häftlingsakt war von Anfang an der Tod bestimmt. Davor wurde aber noch die Arbeitskraft dieser Menschen ausgeschöpft. Die Steinbrüche prägten die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen, die im KZ Mauthausen inhaftiert waren - sie waren Orte des Terrors.

Besonders berüchtigt war die Strafkompagnie des Steinbruchs. Im KZ Mauthausen inhaftierte Menschen, die auf Anweisung der Gestapo oder der Lagerleitung getötet werden sollten, wurden dieser Strafkompagnie zugeteilt und mussten den ganzen Tag lang etwa 50 kg schwere Granitsteine über die sogenannte "Todesstiege", die vom Steinbruch ins Lager führte, hinauftragen. Niemand überlebte die Zuweisung in die Strafkompagnie, deshalb ist die "Todesstiege" eines der vielen Symbole der Unmenschlichkeit im KZ-System Mauthausen.

## Gegen Populismus und Nationalismus

Das Mauthausen Komitee Österreich (MKÖ) veranstaltet nicht nur die Gedenkfeier im ehemaligen Konzentrationslager sondern bereits zum fünften Mal ein "Fest der Freude" auf dem Wiener Heldenplatz (ab 19.30 Uhr). Eröffnet wird die Veranstaltung mit kurzen Videoclips von Botschaftern der Befreiernationen, der Israelitischen Kultusgemeinde, des Vereins "Gedenkdienst" und des Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstandes. Kurzstatements von Bundeskanzler Christian Kern, Vizekanzler Reinhold Mitterlehner und weiteren Politikern bilden den Rahmen der Veranstaltung.

Inhaltlich steht die Zeitzeugin Lucia Heilman im Mittelpunkt. Sie überlebte das NS-Regime

gemeinsam mit ihrer Mutter dank des Einsatzes eines Freundes ihres Vaters, der sie vor den Nazis versteckte. Sie selbst war 1938 am Heldenplatz als Adolf Hitler seine "Anschluss"-Rede hielt. Die Stimmung dort empfand sie als bedrohlich und sie wusste, dass sie nicht mehr dazugehörte.

"In Zeiten in denen Populismus und Nationalismus in Europa an Macht gewinnen, darf die Geschichte nicht vergessen werden, damit sich diese nicht wiederholt", so Willi Mernyi, Vorsitzender des Mauthausen Komitee Österreich, in einer Aussendung und weiter: "Wir dürfen keinesfalls zulassen, dass durch das Schüren von Ängsten und Hetze Ausländerfeindlichkeit und Hass einen Platz in unserer Gesellschaft einnehmen."

Ein Höhepunkt der Feierlichkeiten ist auch dieses Jahr wieder ein Konzert der Wiener Symphoniker, die diesmal von Ádám Fischer dirigiert werden. Eröffnet wird das Konzert mit der Uraufführung des eigens für das "Fest der Freude" komponierten Stücks "Here & Now" des österreichischen Komponisten Kurt Schwertsik. Am Programm stehen außerdem Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy und Ludwig van Beethoven. Das Gratiskonzert der Wiener Symphoniker findet bei jedem Wetter statt.

ORF III berichtet live und mit Sondersendungen vom Wiener Heldenplatz. Dabei kommen Persönlichkeiten aus Politik, Kunst und Kultur zu Wort, u.a. auch Altbundespräsidenten Heinz Fischer und Kardinal Christoph Schönborn. Als Umrahmung spielt ORF III bereits am 6. und 7. Mai ein thematisch abgestimmtes Programm und bestückt den 8. Mai schon ab 8.35 Uhr mit themenaffinen Dokumentationen. Highlight ist die Fortsetzung der "zeit.geschichte"-Reihe "Mauthausen vor der Tür - Das Schicksal der Frauen", die am 6. Mai um 21.05 Uhr gezeigt wird.

Viele weitere Gedenkfeiern - mit und ohne kirchliche Beteiligung - finden in den kommenden Tagen statt. Schon am Freitag, 5. Mai, begeht das Mauthausen Komitee Österreich beispielsweise gemeinsam mit Überlebenden des Konzentrationslagers Gunkirchen den "Walk of Solidarity".

Weitere Informationen, u.a. mit allen Terminen: (Infos: [www.festderfreude.at](http://www.festderfreude.at) bzw. [www.mkoe.at](http://www.mkoe.at))

---

<http://www.kathpress.at/>



aufeinanderprallenden Eisens, das Brüllen der Tyrannen. Die Haut an den Händen und Füßen platzt auf. Das Blut fließt aus den klaffenden Wunden, die, ständig mit Sand verunreinigt, niemals heilen werden." Sätze, die eine vage Vorstellung davon geben, welche Qualen hier den Alltag prägten. Und doch ist es unvorstellbar.

Eine knappe Stunde dauert der Rundgang durch den Stollen. Beim Ausgang blendet das grelle Sonnenlicht. Manfred Lamplmair aus Hargelsberg spricht in diesem Moment aus, was mehreren aus der Gruppe durch den Kopf geht: "Es ist unvorstellbar, was sich hier ereignet hat. Und es wirkt noch viel ärger, wenn ich an den Ruf nach starken Führern denke, der jetzt wieder in mehreren Ländern laut wird."

**Tag der Befreiung:** Heute vor 72 Jahren befreiten US-Truppen das Konzentrationslager Mauthausen. Höhepunkt der an diesem Wochenende stattfindenden Befreiungsfeiern ist ein Festakt am Sonntag um 11 Uhr in der KZ-Gedenkstätte Mauthausen. Bereits morgen, Samstag, findet um 15 Uhr ein Gedenken beim Eingang zum „Bergkristall“-Stollen in St. Georgen an der Gusen statt und um 17 Uhr ist eine Befreiungsfeier vor dem Memorial Gusen angesetzt, für die auch Bundespräsident Alexander Van der Bellen seine Teilnahme zugesagt hat.

Drucken

Versenden

Facebook

Twitter

26 Kommentare

Kommentare anzeigen »

« zurück zu Oberösterreich

Artikel zum Thema

1. Oberösterreicher knackte Vierfachjackpot
2. "Die Dealer sind Asylwerber, die Käufer sind fast immer die Unsrigen"
3. 20 Euro Strafe für eine Minute Halten ohne Parkuhr
4. Arge Missstände: Polizei räumte Welser Disco, als 700 Gäste feierten
5. Wer sind diese genervten Musliminnen?
6. Macrons Sieg mit Schönheitsfehler
7. TV-Kritik: Wirklich souverän war nur Irmgard Griss
8. Prozess: "Wo ist der Hitler, wenn man ihn braucht?"
9. Sobotka wirft Kern "Versagen als Kanzler" vor
10. Pizza-Bote überschlug sich mit seinem Auto
11. Blau-Weiß Linz kann den "Plan B" zerreißen
12. Glosende Asche setzte Carport in Brand
13. Für viele "nur" die Tochter ihres Vaters
14. Paragleiter aus Steyr stürzte vor den Augen des Bruders ab und starb
15. Linzer Musical-Star erobert die Hitparade
16. Brigitte Macron - Die frühere Lehrerin wird jetzt Premiere Dame
17. Streit mit Stadt Traun überschattet Oedts Titel
18. Autorennen: Mit 155 km/h durchs Ortsgebiet
19. Sozialpartner kontern Schellings Kritik
20. Nach der Wahl: Die ersten Reaktionen auf den Wahlausgang in Frankreich

ANZEIGE

## Mauthausen: "Internationalität verbindet" mit 7.000 Besuchern

MAUTHAUSEN. Rund 7.000 Menschen aus...

## Günstige Europa-Flüge!

Mit Eurowings zu den schönsten Stadt- und Strandzielen schon ab 29,99 €\*.

ANZEIGE

## Gratis Softwarepaket

Avira Free Security Suite: Online-Schutz komplett neu definiert.

## Ebensee: Befreiungsfeier in der KZ-Gedenkstätte Ebensee

Zum 72. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Ebensee findet am Samstag, 6. Mai 2017 um 10,30 Uhr eine...

ANZEIGE

## Freiheit des Menschen als höchstes Gut

MAUTHAUSEN. Festakt in KZ-Gedenkstätte: 13-jähriger Flüchtling aus dem Irak trug "Mauthausen-Schwur" in arabischer Sprache...

## Virto statt Hörgerät?

Praxistester für unsichtbare Im-Ohr Hörgeräte gesucht.

LIGATUS

Weitere Meldungen

Oberösterreich

Wirtschaft

Sport

Politik

Kultur

Chronik

## Gedenktag

### ➤ **Berni Wagner,**

26-jähriger Jungkabarrettist aus Oberösterreich, gibt heute (22.30 Uhr, ORF eins) sein Debüt bei „Was gibt es Neues?“.

### ➤ **Gedenktag**

gegen Gewalt und Rassismus – ORF 2 überträgt ab 11 Uhr

live aus dem Parlament die Feierlichkeiten anlässlich der Befreiung des KZ Mauthausen.

### ➤ **Kim Kardashian**

sucht einen Beauty-Berater und tut dies medienwirksam in einer Castingshow namens „Glam Masters“.

# Rundgang im NS-Stollen: „Es ist unvorstellbar, was hier passiert ist“

Das ehemalige Stollensystem „Bergkristall“ wurde gestern für Besucher geöffnet

Von Bernhard Leitner

**ST. GEORGEN AN DER GUSEN.** Kühle, etwas feuchte Luft strömt an den nackten Betonwänden entlang. Schritt für Schritt führt Bernhard Mühleder die Gruppe tiefer in jenen Stollen hinein, in dem ab dem Jahr 1944 tausende KZ-Häftlinge unter grausigsten Arbeitsbedingungen einen der größten unterirdischen Produktionskomplexe des Großdeutschen Reiches errichteten. Hier wurden Messerschmitt-Jagdflugzeuge für den erhofften „Endsieg“ montiert.

Siebeneinhalb Kilometer umfasste das hierfür innerhalb von 13 Monaten errichtete Stollensystem. Zum Vergleich: Der Tauern-tunnel ist nur um einen Kilometer kürzer, ist vom Ausmaß des Stollens nicht viel kleiner und wurde in den 1970er Jahren innerhalb von vier Jahren errichtet. „Das zeigt, mit welcher Vehemenz hier gearbeitet wurde. Menschenleben hatten dabei nicht den geringsten Wert“, schildert Mühleder.

„Ich hatte keine Ahnung, wie groß das hier ist“, sagt die in St. Georgen lebende Bettina Reisner auf dem Weg in den hinteren Teil der Anlage. „Mauthausen ist ein Begriff, Gusen zum Teil auch. Aber diese Dimension hier ist schwer zu begreifen, wenn man es nicht selbst gesehen hat“, fassen Regina und Thomas Lettner ihre Eindrücke in Worte.

## Ein verdrängtes Geheimnis

Tatsächlich konnte der Stollen seine Geheimnisse weit in die Nachkriegszeit hinein bewahren. Er lag verborgen unter der Oberfläche und lag damit auch außerhalb des öffentlichen Bewusstseins. Nach dem Krieg versuchten zunächst Sowjet-Truppen, die Stollen zu sprengen, was nur zum Teil gelang. Später wurde hier kommerziell Sand abgebaut. Erst als sich auf einer oberhalb des Stollens er-



KZ-Gedenkstätten-Mitarbeiter Bernhard Mühleder führte die Besucher durch das Stollensystem.

Foto: Iebe

richteten Siedlung das Erdreich setzte, wurde das System von der Bundes-Immobilien-gesellschaft übernommen und fast zur Gänze mit Beton verfüllt, um das Gelände zu sichern. Von den ehemals knapp acht Kilometern sind heute noch 1900 Meter erhalten. Der Zugang für die Öffentlichkeit ist streng limitiert. An vier Tagen im Jahr sind derzeit Führungen möglich. So auch gestern – anlässlich des bevorstehenden Jahrestags der Befreiung des Konzentrationslagers Gusen.

Das künstliche Licht gibt den Blick frei auf eine Gedenktafel, die an den hier ermordeten und später selig gesprochenen Marcel Callo erinnert. Bernhard Mühleder liest aus einem Bericht des Überlebenden Bernard Aldebert-Loren vor: „Wieder das Donnern aufei-

## ■ TAG DER BEFREIUNG

Heute vor 72 Jahren befreiten US-Truppen das Konzentrationslager Mauthausen. Höhepunkt der an diesem Wochenende stattfindenden Befreiungsfeiern ist ein Festakt am Sonntag um 11 Uhr in der **KZ-Gedenkstätte Mauthausen**. Bereits morgen, Samstag, findet um 15 Uhr ein Gedenken beim Eingang zum „**Bergkristall**“-Stollen in St. Georgen an der Gusen statt und um 17 Uhr ist eine Befreiungsfeier vor dem **Memorial Gusen** angesetzt, für die auch Bundespräsident Alexander Van der Bellen seine Teilnahme zugesagt hat.

inanderprallenden Eisens, das Brüllen der Tyrannen. Die Haut an den Händen und Füßen platzt auf. Das Blut fließt aus den klaffenden Wunden, die, ständig mit Sand verunreinigt, niemals heilen werden.“ Sätze, die eine vage Vorstellung davon geben, welche Qualen hier den Alltag prägten. Und doch ist es unvorstellbar.

Eine knappe Stunde dauert der Rundgang durch den Stollen. Beim Ausgang blendet das grelle Sonnenlicht. Manfred Lamplmair aus Hargelsberg spricht in diesem Moment aus, was mehreren aus der Gruppe durch den Kopf geht: „Es ist unvorstellbar, was sich hier ereignet hat. Und es wirkt noch viel ärger, wenn ich an den Ruf nach starken Führern denke, der jetzt wieder in mehreren Ländern laut wird.“



Tödliche Kollision

Foto: Laumat

## Welser starb zwei Wochen nach Kollision mit Zug

**WELS.** Jener 57 Jahre alte Welser, der lebensgefährliche Verletzungen erlitten hatte, nachdem sein Klein-Lkw am 20. April in Wels vom Triebwagen eines Regionalzuges erfasst worden war, ist am 2. Mai seinen schweren Verletzungen erlegen. Der Unfall hatte sich – wie berichtet – auf der Eisenbahnkreuzung der Almtalbahn mit der Salzburger Straße ereignet.

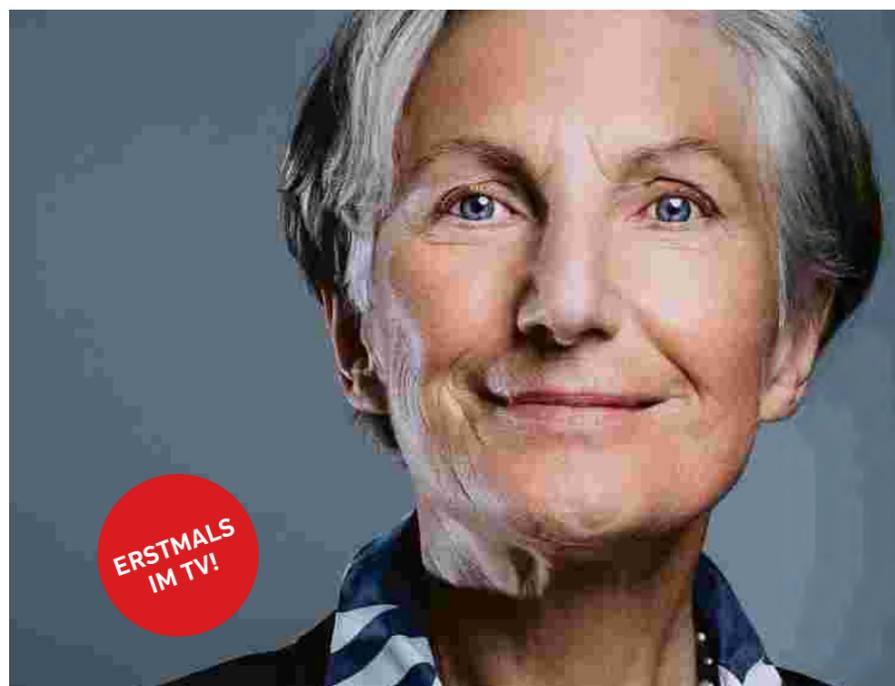
Der 57-Jährige war auf der Salzburger Straße unterwegs, ein 44-jähriger Lokführer fuhr mit dem Regionalzug-Triebwagen in Richtung Süden. Laut Aussagen zweier Zeugen zeigte die Lichtsignalanlage am Bahnübergang kein Rotlicht für beide Fahrtrichtungen auf der Salzburger Straße an. Am Bahnübergang kam es zur Kollision, der Transporter wurde vom Triebwagen mehr als 30 Meter weit mitgeschleift.

## ■ Überblick

### 16-Jähriger starb eine Woche nach Mopedunfall

**LINZ.** Eine Woche nach einem schweren Verkehrsunfall ist ein 16 Jahre alter Mopedlenker am Mittwoch seinen Verletzungen in einem Linzer Krankenhaus erlegen. Ein 25-Jähriger aus Perg hatte seinen Pkw am Abend des 25. April gegen 20.35 Uhr auf der L1422, Naarner Straße, Richtung Kreuzung mit der L570, Machlandstraße, gelenkt. Beim Abbiegen Richtung Perg dürfte der 25-Jährige den von links kommenden 16-jährigen Mopedlenker übersehen haben und es kam zum Zusammenstoß.

WERBUNG



**PULS 4 SONNTAG 20:15 LIVE**

**IM NAMEN DES VOLKES.**

ÖSTERREICHS WICHTIGSTE THEMEN IM KREUZVERHÖR

„Wer die Tatsachen liefert, dem wird recht gegeben. Im Namen des Volkes bringen wir Klarheit und Fairness in Zeiten der Verunsicherung.“  
/ IRMGARD GRISS /

**PULS4.COM**

ERSTMALS IM TV!

## Gedenken an Nazi-Opfer: Große Feier im KZ Mauthausen

Internationale Befreiungsfeier und das »Fest der Freude«

# Gedenken an Nazi-Opfer: Große Feier im KZ Mauthausen

**Mahnung zur Menschlichkeit geht morgen aus Mauthausen in alle Welt.**

**Mauthausen.** Bis zu 10.000 Menschen werden am Sonntag, dem 7. Mai, bei der weltweit größten Gedenkfeier anlässlich der Wiederkehr der Befreiung des KZ Mauthausen erwartet. 72 Jahre nach der Befreiung des Vernichtungs-

lagers am 5. Mai 1945 findet um 11 Uhr die große Gedenkfeier und ein symbolischer Auszug aus dem KZ statt. Neben Überlebenden aus der ganzen Welt werden zahlreiche Regierungsvertreter nicht nur des Endes des Nazi-Terrors gedenken, denn das Gedenkjahr 2017 steht unter dem Motto „Internationali-



**Überlebende gedenken.**

tät verbindet“. Nur einen Tag später, am 8. Mai, wird ab 19.30 Uhr am Heldenplatz in Wien das Ende der NS-Herrschaft mit dem „Fest der Freude“ gefeiert.

# Als Kind am Heldenplatz: „Ich

**8. Mai: Fest der Freude.** Zum fünften Mal wird morgen auf dem Heldenplatz die Befreiung vom Nazi-Joch gefeiert. Lucia Heilman war 1938 bei Hitlers Rede dabei und wusste: „Ich gehöre hier nicht dazu“.

VON CHRISTIAN BÖHMER

Das Mädchen lief so schnell es seine Füße trugen. Von der Berggasse am Wiener Alsergrund hinüber in den Ersten, hin zum Heldenplatz. Dort, so hatte man der Achtjährigen erzählt, sei an diesem Dienstag Großes zu beobachten. Also rannte die kleine Lucia.

Doch je näher sie der Ringstraße kam, desto stärker wurde das üble Gefühl in ihrem Magen, ein Unbehagen. „Das fanatische Grölen und Schreien am Platz hat mir unglaubliche Angst gemacht“, erzählt Heilman.

Die 87-Jährige sitzt in einem Kaffeehaus in der Wiener Innenstadt. Ihre Augen sind wach, die Stimme klar. „Ich stand damals da und wusste sofort: ‚Du gehörst nicht dazu‘. Als Kind spürt man die Bedrohung.“

## Judenkinder raus

Lucia Heilman ist Jüdin und was sie am 12. März 1938 bei Adolf Hitlers Rede auf dem Heldenplatz schmerzhaft ahnte, sollte bald mit aller Scheußlichkeit in ihren Alltag drängen. „Eines Tages stand der Schuldirektor vor uns und sagte: ‚Alle Judenkinder raus!‘. Man muss sich vorstellen, was das für ein Kind bedeutet. Ich bin nie schlecht aufgefallen, war immer fleißig und strebsam. Und dann schmeißt dich der Direktor vor allen aus der Klasse. Es war eine Demütigung.“

Später, 1939, stand plötzlich ein Ehepaar vor der Wohnungstür der Heilmans. „Die Nazis hatten unsere Wohnung beschlagnahmt, das Ehepaar hatte sie sich ausgesucht. Also mussten wir binnen 14 Tagen ausziehen. Mein Zimmer, die Bücher, Puppen – alles sofort verloren.“

In einer Sammelwohnung harrten Mutter und Tochter (der Vater arbeitete vor Kriegsausbruch im Iran und wurde später nach Australien deportiert) der Deportation – und damit dem Tod.

„Die Lastwagen kamen am helllichten Tag, alle konnten sie sehen.“

Heilmans Großvater, ihr liebster Spielgefährte und Begleiter, wird in einem dicken Wintermantel und mit einem kleinen Kofferchen in der Hand von der SS mitgenommen und stirbt 1939 im KZ Buchenwald.

Heilmans Freundin Erna Dankner wird im



Hitler am Heldenplatz: Der „Führer“ vermeldete 1938 den Wiedereintritt seiner Heimat ins Deutsche Reich



Lucia Heilman als Kind und heute: Mit 8 war sie im März 1938 bei Hitlers Helden-Platz-Rede dabei. Das fanatische Geschrei machte ihr Angst



Gedränge bei der Deportation von der Ladefläche des Lkw geworfen, wird vor den Augen aller überfahren, überlebt aber soweit, dass sie nach Theresienstadt und später weiter nach Auschwitz gebracht wird. Sie wird dort mit 16 Jahren ermordet.

Die junge Lucia bekommt den ganzen Terror mit. Auch das Ringen ihrer Mutter, die zwar eine Ausreisegenehmigung nach Amerika organisiert, aber nicht genug Geld sammeln kann, um nach dem Anschluss noch ein Schiffsticket in die Freiheit zu kaufen.

Doch an dieser Stelle wendet sich das Blatt, und es beginnt eine kleine Heldenge-

schichte: Ein Kunsthandwerker namens Reinhold Duschka will nicht mit ansehen, wie Frau und Tochter seines besten Freundes auf die Deportation und den Tod warten müssen. „Er hat uns versteckt. In seiner Werkstatt in der Mollardgasse.“

Duschka baut einen Verschlag, in dem sich die Heilmans verbergen, wenn Kunden oder der Briefträger kommen. Als ein Bombentreffer die Werkstatt zerstört, bringt der Helfer die beiden in ein anderes Versteck.

Lebensmittel, Gewand und Schulbücher besorgter auf dem Schwarzmarkt und riskiert wieder und immer wieder die Todesstrafe.

Doch sein Mut wird belohnt: Lucia und ihre Mutter bleiben bis Kriegsende unentdeckt – und Kunstschmied Duschka wird später als „Gerechter unter den Völkern“ geehrt.

Morgen, Montag, wird Lucia Heilman wieder auf dem Heldenplatz sein. Und diesmal wird sie dazugehören, mehr noch: Sie wird auf der Bühne ihre Geschichte erzählen.

Anlässlich der sich zum 72. Mal jährenden Befreiung Österreichs von der NS-Herrschaft lädt das Mauthausen Komitee Österreich (MKÖ) zum „Fest der Freude“.

„Uns ist es gelungen, das ‚Fest der Freude‘ als Tag des Gedenkens und der Freude zu etablieren“, sagt MKÖ-Chef Willi Mernyi.

## Wider die Ewiggestrigen

Tatsächlich ist es nicht lange her, dass der 8. Mai von Ewiggestrigen geprägt war, die mit einem eindeutig zweideutigen „Heldengedenken“ bisweilen ganz offen die Niederlage des Nazi-Regimes betraueren.

Das hat sich geändert. Die Wiener Symphoniker laden morgen ab 19.30 Uhr zu einem kostenlosen Open-Air-Konzert. Die Spitzen von Regierung und Stadt werden da sein – und eben Zeitzeugin Heilman.

Was will sie all den Menschen sagen, die ihr bei der Gala zuhören? „Ich will ihnen sagen: Hört bitte genau hin. All die Toten von damals, die Gefallenen und die Millionen Ermordeten, sie schreien. Immer noch.“

## MEDIENPOLITIK

# Kern will Boulevard-Inserate reduzieren: „Wegkommen, Journalismus zu kaufen“

**SPÖ-Vorstoß.** Weniger Mittel für Regierungsinserate. Vor allem in den heimischen Boulevardmedien – dazu machte Bundeskanzler Christian Kern (SPÖ) im Gespräch mit dem neuen Ö1-Medienma-

Strang ziehen, und betont: „Wir müssen davon wegkommen, dass man das als Instrument einsetzt, um sich gewogenen Journalismus zu kaufen.“ Dass die Regierung bei der Inseratenvergabe koordiniert

der Zeitung von Wolfgang Fellner eine große Summe – ergab laut ORF eine Auswertung der Regulierungsbehörde RTR.

Ministerien knüpfen die Inseratenvergabe häufig an

Wie ein gut verbrachter Tag einen glücklichen Schlaf beschert, so beschert ein gut verbrachtes Leben einen glücklichen Tod.  
Leonardo da Vinci

O. Univ.-Prof. Prim. Dr.

**Hanno Millesi**

(1927 – 2017)

Nach einem erfüllten Leben, das der Wissenschaft, der Heilkunst und der Lehre gewidmet war, ist unser Ehemann, Vater, Bruder und Großvater am 28. April 2017 friedlich von uns gegangen.

In Trauer

# spürte die Bedrohung“

## Heinz Fischer: Präsident a.D. im Unruhestand

**Voller Kalender.** Ex-Staatsoberhaupt redet über den 8. Mai, vermittelt in Konflikten, bereitet Republikfeier vor

Einer, der am 8. Mai 1945 auch ein Kind war, aber dennoch sehr viel über den Umgang Österreichs mit seiner belastenden Historie weiß, ist Ex-Bundespräsident **Heinz Fischer**. Er wird dazu von *ORF III* anlässlich des Gedenktages ausführlich interviewt.

Das frühere Staatsoberhaupt ist überhaupt nach wie vor ein äußerst gefragter Mann. Wer dachte, Fischer genießt nun, mit 78 Jahren, seinen wohlverdienten Ruhestand, widmet sich nur noch der Familie und geht wandern, der irrt also gewaltig.

Der Bundespräsident a.D. hat einen vollen Terminkalender. „Er geht fast täglich ins Büro“, wird in seinem Umfeld erzählt. Fischer wurde von der Regierung beauftragt, die Feiern zum 100-Jahr-Jubiläum der Republik vorzubereiten. Daher hat er am Ballhausplatz nach wie vor einen Arbeitsplatz – allerdings nicht in der Hofburg, sondern vis-à-vis im Bundeskanzleramt. Das ist Fischers derzeitiger Hauptjob. Nebenbeschäftigungen nimmt er aber auch immer wieder an. So reiste er vor knapp zwei Wochen im Auftrag von Außenminister **Sebastian Kurz**, dem aktuellen OSZE-Vorsitzenden, nach Baku und Eriwan, um im Konflikt zwischen Aserbaidschan und Armenien zu vermitteln.

Politiker und Persönlichkeiten aus dem In- und Ausland pflegen auch noch den Kontakt. Als Deutschlands Außenminister **Sigmar Gabriel** in Wien weilte, wollte er Fischer treffen. Dasselbe galt für US-Investor **George Soros**.

### Vorträge in der Türkei und den USA

Häufig wird der ehemalige Spitzenpolitiker zu Diskussionen eingeladen oder für Vorträge angefragt. „Im Juni spricht er an drei amerikanischen Unis. Er kann gar nicht alle Einladungen annehmen“, schildern Vertraute. Angenommen hat er jene des türkischen Ex-Präsidenten **Abdullah Gül** Anfang April zum 20. Eurasian Economic Summit in Istanbul. Fischer referierte dort über Frieden, Sicherheit und Demokratie. Couragiert beurteilte er dabei die Entwicklungen im Land – wie etwa die mögliche Wiedereinführung der Todesstrafe und die „Säuberungsmaßnahmen“ nach dem Putschversuch. Er strich aber auch hervor, dass detto die EU gefordert sei. Fischer als Verbinder, wie eh und je. Darin versucht er sich auch in seiner Funktion als Präsident der österreichisch-chinesischen Gesellschaft.

Bei all diesen Aufgaben bleibt naturgemäß wenig Freizeit. Die Wochenenden verbringt Fischer meist mit Ehefrau Margit im Haus auf der Hohen Wand. Dort wird gegartelt und gewandert – und mit den drei Enkelkindern gespielt, ehe es den Großvater im Unruhestand wieder ins Büro oder zu einem seiner vielen Termine zieht.

– MARIA KERN



BANNER ECKHARTER

### Was am 8. Mai gefeiert wird

#### Kapitulation des Nazi-Regimes

Am 7. Mai 1945 unterzeichnete Generaloberst Alfred Jodl in Reims die bedingungslose Kapitulation der Wehrmacht, die mit 8. Mai in Kraft trat. Es war das Ende aller Kampfhandlungen in Europa. In Deutschland ist der 8. Mai zwar kein Feiertag, dennoch gibt es in mehreren Städten und Bundesländern Veranstaltungen, bei denen die Befreiung von der Nazi-Herrschaft sowie das Ende des Zweiten Weltkrieges gefeiert werden.

#### Fest der Freude als offizielle Feier

In Österreich war der 8. Mai über viele Jahrzehnte hinweg von Aufmärschen rechts-rechter Burschenschafter geprägt, die am Heldenplatz mit einem „Heldengedenken“ vor der Krypta vor allem der deutschen Kriegsoffer gedachten. Am 8. Mai 2013 installierte der damalige Verteidigungsminister Gerald Klug eine Mahnwache des Bundesheeres auf dem Heldenplatz – die rot-weiß-roten Soldaten verdrängten die Ewiggestrigen. Am Abend luden die Wiener Symphoniker zum Gratis-Konzert. Diese Tradition wurde beibehalten und das „Fest der Freude“ ([www.festderfreude.at](http://www.festderfreude.at)) ist de facto zur offiziellen Gedenk-Veranstaltung der Staatsspitze geworden.

**Fischer mit Van der Bellen bei Portischs 90er-Feier. Der Ex-Präsident wird oft eingeladen, sein Wissen und seine Erfahrung sind immer noch gefragt – auch beim Gedenktage**

ab Montag, 08.05.

**Jetzt wird gegrillt!**

Da bin ich mir sicher.

Steakmesser-Set, 6-teilig per Set **6,99**

Hähnchenbräter per Set **9,99**

Funk-Grillthermometer per Stück **14,99**

**BBQ** ZEH ZUM GRILLEN

**Gasgrill LE2 inkl. Drehspieß** per Stück **999,-** inkl. Zustellung

**SO GRILLE ICH**

#sogrillthofer

Jetzt mitmachen, Grillfoto posten, und tolle Preise gewinnen!

ÖSTERREICHWEIT EINFACH BESTELLEN & BEQUEM NACH HAUSE LIEFERN LASSEN

Bestellbar von **08.05.2017** bis einschließlich **29.05.2017** bzw. solange der Vorrat reicht.

HINWEIS: ARTIKEL NICHT IN DER HOFER-FILIALE VORHANDEN BZW. LAGERND!

MO-FR BIS 20 UHR GEÖFFNET

so grillt.hofer.at

### EINIGUNG GESUCHT

## Sozialpartner feilschen um 1500-Euro-Mindestlohn versus den 12-Stunden-Tag

**Präsidententreffen.** Finanzminister Hans Jörg Schelling (ÖVP) meint, Wirtschaftskammer, Arbeiterkammer & Co hätten keine Lösungskompetenz mehr. „Die Sozialpartnerschaft ist tot. Sie weiß es nur noch nicht“, sagte der frühere Wirtschaftskammerer in den OÖN. AK-Präsident Rudolf Kaske konterte: „Das Ende von Spitzenpolitikern ist absehbarer.“

Anlass für den Schlagabtausch sind die zäh laufenden Verhandlungen über die Flexibilisierung der Arbeitszeit (12-Stunden-Tag)

Mo. 08.05. - Mi. 10.05.

**PREIS KICK**

Wurstsalat-Streifen  
• Extra geschnitten 450 g oder  
• Knacker geschnitten 400 g  
IM KÜHLREGAL  
per Packung **1,99**  
-44/-50/100 g

Rostbratwürstel 680 g  
IM KÜHLREGAL  
per Packung **3,99**  
5,87/kg

Puntigamer 51 %-Vol. 0,5l  
Aktion gültig von 08.05.2017 bis 13.05.2017  
statt ~~89~~ **766** per Dose

Radieschen aus Österreich Klasse I 2-Bund-Pkg. (= 500 g)

Rispen Tomaten aus Österreich Klasse I

ab Montag, 08.05.

**Rechtzeitig zur Grillzeit: Jetzt auch bei Hofer.**

Da bin ich mir sicher.

Egger Märzen 5 %-Vol. 0,33l

Gösser Märzen 5,2 %-Vol. 0,33l

Zipfer Urtyp 5,4 %-Vol. 0,33l

Grieskirchner Märzen 5,9 %-Vol. 0,33l



## 7.000 Menschen gedenken der Befreiung des Konzentrationslagers Mauthausen

„Mit Nationalismus, mit der Verletzung der Würde des Menschen, mit der Ablehnung gegenüber allem Fremden löst man kein einziges Problem. Man schafft neue. Wir müssen gemeinsam an einer Welt arbeiten, in der Menschenrechte, Freiheit und Respekt gewährleistet sind.“

(Bundespräsident Dr. Alexander Van der Bellen)

„Das Gedenken ist uns Verpflichtung und Auftrag. Dem Nationalismus, Chauvinismus und Rassismus, die auch heute wieder ihre hässlichen Fratzen zeigen müssen wir mit unseren stärksten Waffen entgegentreten. Der Solidarität, der Toleranz und der Zivilcourage, diese Werte stolz zu leben.“

(Bundeskanzler Mag. Christian Kern)

„Der Holocaust hat nicht in den Konzentrationslagern begonnen, sondern in der Mitte der Gesellschaft. Deshalb müssen wir dort die Widerstandskräfte stärken und für Hoffnung und Zuversicht sorgen, damit so etwas nie wieder passiert.“

(Doris Bures, Nationalratspräsidentin)

„Wir sind es den zehntausenden Opfern von Mauthausen schuldig, dass wir unser Gedenken international verstehen. Wir sind uns und unseren Kindern verpflichtet, jeder Art von Populismus und Nationalismus eine Absage zu erteilen und die Internationalität als obersten Leitgedanken zu verankern. Das gilt im Gedenken in Mauthausen ebenso, wie auch in unserem heutigen Bestreben für eine gerechtere, sozialere und menschlichere Welt.“

(Willi Mernyi, Vorsitzender des Mauthausen Komitees Österreich)

Wien (OTS) - Vor 72 Jahren, am 5. Mai 1945 wurden die Häftlinge aus dem Konzentrationslager Mauthausen und seinen 49 Außenlagern befreit. Tausende Menschen, darunter die letzten Überlebenden des Konzentrationslagers, aus dem In- und Ausland haben heute in der KZ-Gedenkstätte Mauthausen an der Befreiungsfeier teilgenommen. Der gemeinsame Auszug aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem ehemaligen „Schutzhaftlager“ am Ende des Festaktes wurde von KZ-Überlebenden angeführt – als symbolischer Akt für die Befreiung.

In Erinnerung an die Befreiung der Häftlinge aus dem Konzentrationslager Mauthausen am 5. Mai 1945 wurde diesem Ereignis heute im Rahmen der alljährlichen internationalen Befreiungs- und Gedenkfeier gedacht.

Laut Polizei und Veranstalter nahmen rund 7.000 Besucherinnen und Besucher aus dem In- und Ausland auch dieses Jahr, am 72. Jahrestag, teil. Organisiert wurde die Gedenk- und Befreiungsfeier vom Mauthausen Komitee Österreich (MKÖ) in enger Zusammenarbeit mit der Österreichischen Lagergemeinschaft Mauthausen (ÖLM) und dem Comité International de Mauthausen (CIM).

**Diesjähriges Thema: „Internationalität verbindet“**

Seit 2006 sind sich die Gedenk- und Befreiungsfeiern jedes Jahr einem speziellen Thema gewidmet, das zur Geschichte des KZ- Mauthausen bzw. zur NS-Vergangenheit Österreichs in Beziehung steht. Der Gegenwartsbezug bildet bei jedem Jahresthema einen essentiellen Bestandteil und soll vor allem für junge Menschen durch die Auseinandersetzung mit der Zeit und Ideologie des Nationalsozialismus auch einen Bezug zu ihrer Erfahrungswelt heute herstellen.

Willi Mernyi, Vorsitzender des Mauthausen Komitees Österreich: „Wir sind es den zehntausenden Opfern von Mauthausen schuldig, dass wir unser Gedenken international verstehen. Wir sind uns und unseren Kindern verpflichtet, jeder Art von Populismus und Nationalismus eine Absage zu erteilen und die Internationalität als obersten Leitgedanken zu verankern. Das gilt im Gedenken in Mauthausen ebenso, wie auch in unserem heutigen Bestreben für eine gerechtere, sozialere und menschlichere Welt.“

Nachdem weit über 90 Prozent der Opfer des Lagers Mauthausen weder Deutsche noch Österreicher waren, ist diese Feier von internationaler Bedeutung und stellt die weitaus größte Gedenk- und Befreiungsfeier weltweit dar. Begonnen wurde die Befreiungsfeier mit der Verlesung des Mauthausenschwurs in mehr als 20 verschiedenen Sprachen – an einem Ort wie dem ehemaligen KZ Mauthausen, wo von 1938 bis 1945 Deutsch die einzig erlaubte Sprache war, wollten wir damit ein besonders starkes Zeichen der Internationalität setzen.

An Stelle des Einmarsches der nationalen und internationalen Delegationen wurde der Ausmarsch aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Ende des Festaktes zum Höhepunkt der Feierlichkeit. Auch dieses Jahr wurde der Auszug aus Mauthausen von den KZ-Überlebenden Dušan Stefancic, Yauhen Chrol, Nikolai Kireev, Aba Levit, Jehuda Gurvich, Shaul Spielmann, Andrew Sternberg gemeinsam mit GIs der Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika und Schülerinnen und Schüler der NMS Mauthausen angeführt. Damit soll die Befreiung der KZ-Inhaftierten symbolisiert werden.

**Internationale Beteiligung am der Gedenk- und Befreiungsfeier**

Die Gedenkfeier in der KZ-Gedenkstätte Mauthausen begann mit einem ökumenischen Wortgottesdienst mit Bischof Dr.

**Mauthausen Komitee Österreich**

**ADRESSE**

**RÜCKFRAGEN & KONTAKT**

Mauthausen Komitee Österreich,  
Vorsitzender Willi Mernyi  
Tel: +43 / 664 / 103 64 65, E-Mail:  
[info@mkoe.at](mailto:info@mkoe.at)

**MEHR ZU DIESER AUSSENDUNG**

Stichworte:  
[Gedenkfeier](#), [Mauthausen](#), [Innenpolitik](#),  
[Befreiungsfeier](#)

Channels:  
[Politik](#), [Chronik](#)

Geobezug:  
[Wien](#)

Michael Bünker, Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer und Erzpriester Ioannis Nikolitsis. Gefolgt wurde dieser durch Begrüßungsworte von Willi Mernyi und den Kranzniederlegungen durch Bundespräsidenten Dr. Alexander Van der Bellen, Bundeskanzler Mag. Christian Kern und die internationalen und nationalen Delegationen und Jugendorganisationen. Während der Kranzniederlegung hielten die Vertreterinnen und Vertreter der Opferorganisationen aus Frankreich und den USA ihre Gedenkreden in den jeweiligen Landessprachen. Durch die Gedenkfeier führten Konstanze Breitebner und Mercedes Echerer.

[Fotos und Presseunterlagen zur Gedenk- und Befreiungsfeier 2017](#)

**Statements:**

Bundespräsident Dr. Alexander Van der Bellen:

„Mit Nationalismus, mit der Verletzung der Würde des Menschen, mit der Ablehnung gegenüber allem Fremden löst man kein einziges Problem. Man schafft neue. Wir müssen gemeinsam an einer Welt arbeiten, in der Menschenrechte, Freiheit und Respekt gewährleistet sind.“

Bundeskanzler Mag. Christian Kern:

„Das Gedenken ist uns Verpflichtung und Auftrag. Dem Nationalismus, Chauvinismus und Rassismus, die auch heute wieder ihre hässlichen Fratzen zeigen müssen wir mit unseren stärksten Waffen entgegenzutreten. Der Solidarität, der Toleranz und der Zivilcourage, diese Werte stolz zu leben.“

Präsidentin des Nationalrates Doris Bures:

"Der Holocaust hat nicht in den Konzentrationslagern begonnen, sondern in der Mitte der Gesellschaft. Deshalb müssen wir dort die Widerstandskräfte stärken und für Hoffnung und Zuversicht sorgen, damit so etwas nie wieder passiert."

**Rückfragen & Kontakt:**

Mauthausen Komitee Österreich,

Vorsitzender Willi Mernyi

Tel: +43 / 664 / 103 64 65, E-Mail: [info@mkoe.at](mailto:info@mkoe.at)

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS | MHK0001

## 7.000 gedenken in Mauthausen

VIDEO

7. Mai 2017, 14:31

47 POSTINGS



foto: apa / bka / andy wenzel

Das offizielle Österreich war unter anderem durch Bundespräsident Alexander Van der Bellen, Nationalratspräsidentin Doris Bures und Bundeskanzler Christian Kern vertreten.



apa/bundesheer/peter lechner

"Wir wollen nach erlangter eigener Freiheit und nach Erkämpfung der Freiheit unserer Nationen die internationale Solidarität des Lagers in unserem Gedächtnis bewahren und daraus unsere Lehren ziehen", verkündeten die Überlebenden des KZ Mauthausen in ihrem Schwur am 16. Mai 1945.



foto: mkö/sebastian philipp

Wie schon im Vorjahr zogen die Delegationen der verschiedenen Opferverbände gemeinsam vom Appellplatz des Lagers aus.

### Mauthausen-Komitee-Österreich-Vorsitzender Mernyi: "Internationalität ist oberster Leitgedanke"

Wien/Mauthausen – Rund 7.000 Menschen aus aller Welt haben am Sonntag in Mauthausen der Befreiung des ehemaligen Konzentrationslagers in Oberösterreich vor 72 Jahren gedacht. Die Veranstaltung, die europaweit größte ihrer Art, stand unter dem Motto "Internationalität verbindet". Erstmals gestalteten Jugendliche einen Empfang für Überlebende.

Willi Mernyi, Vorsitzender des Mauthausen Komitees Österreich, sagte, man habe das heurige Thema mit Bedacht gewählt. Nationale Perspektiven seien derzeit bestimmend. "Mit der Erhöhung der eigenen Wichtigkeit werden andere Positionen lächerlich gemacht", warnte er. Internationalität werde als Bedrohung nationaler Interessen gesehen. Den Zweiflern an der Idee Europa und Hetzern stellte er die NS-Opfer gegenüber, die internationale Solidarität "bewiesen haben in einer Situation, die wir nicht in der Lage sind uns vorzustellen".

### "Die Menschen lernen nicht"

"Wir wollen nach erlangter eigener Freiheit und nach Erkämpfung der Freiheit unserer Nationen die internationale Solidarität des Lagers in unserem Gedächtnis bewahren und daraus unsere Lehren ziehen", verkündeten die Überlebenden des KZ Mauthausen in ihrem Schwur am 16. Mai 1945. "Wir sind dem Mauthausen-Schwur verpflichtet", sagte Mernyi. Es gebe keine Problemstellungen und keine Herausforderungen, die ausschließlich auf nationaler Basis zu lösen wären. Jeder Art von "Nationalismus eine Absage zu erteilen und die Internationalität als obersten Leitgedanken zu verankern, das sind wir den zehntausenden Opfern schuldig".

Insgesamt waren in Mauthausen und seinen Nebenlagern rund 200.000 Personen aus verschiedenen Ländern interniert, mindestens 90.000 davon starben. Aha Lewit, ein Überlebender, der sich Fragen der Journalisten stellte, gab der Jugend als Rat mit, zwischen den Zeilen zu lesen, "nicht reinfallen auf Lockungen". "Es ist komischerweise immer das Gleiche, die Menschen lernen nicht", sie würden Versprechungen glauben, dabei sei ein Populist nur ein besserer Faschist.

### Van der Bellen: Nationalismus löst kein Problem

Das offizielle Österreich war durch Bundespräsident Alexander Van der Bellen, Nationalratspräsidentin Doris Bures, Bundeskanzler Christian Kern (beide SPÖ), Vizekanzler Reinhold Mitterlehner, Innenminister Wolfgang Sobotka, Justizminister Wolfgang Brandstetter (alle ÖVP), Bildungsministerin Sonja Hammerschmid, Sozialminister Alois Stöger und Staatssekretärin Muna Duzdar (alle SPÖ) vertreten.

Anschober (Grüne), Landtagspräsident Viktor Sigl und die dritte Landtagspräsidentin Gerda Weichsler-Hauer.

orf

"Wir müssen gemeinsam an einer Welt arbeiten, in der Menschenrechte, Freiheit und Respekt gewährleistet sind", sagte Bundespräsident Alexander Van der Bellen.

"Mit Nationalismus, mit der Verletzung der Würde des Menschen, mit der Ablehnung gegenüber allem Fremden löst man kein einziges Problem. Man schafft neue", erklärte Van der Bellen in einer Aussendung des Mauthausen Komitees.

#### **Kern: "stärkste Waffen" gegen Chauvinismus und Rassismus**

Bundeskanzler Kern betonte in der Aussendung, "das Gedenken ist uns Verpflichtung und Auftrag". Nationalismus, Chauvinismus und Rassismus, "die auch heute wieder ihre hässlichen Fratzen zeigen, müssen wir mit unseren stärksten Waffen entgegentreten", meinte Kern: "Der Solidarität, der Toleranz und der Zivilcourage, diese Werte stolz zu leben."

"Der Holocaust hat nicht in den Konzentrationslagern begonnen, sondern in der Mitte der Gesellschaft", mahnte Nationalratspräsidentin Bures. "Deshalb müssen wir dort die Widerstandskräfte stärken und für Hoffnung und Zuversicht sorgen, damit so etwas nie wieder passiert."

"Das Gedenken in Mauthausen ermahnt uns alljährlich an unsere Verantwortung, alles dafür zu tun, damit sich das dunkelste Kapitel unserer Geschichte nicht wiederholt", erklärte auch Vizekanzler Mitterlehner. "'Niemals wieder' muss unsere gemeinsame Devise sein." Man müsse wachsam bleiben, und dafür brauche man auch eine aktive Erinnerungskultur.

#### **Jugendliche gestalten Empfang**

Wie schon im Vorjahr zogen die Delegationen der verschiedenen Opferverbände gemeinsam vom Appellplatz des Lagers aus. Anschließend richtete die Gedenkstätte gemeinsam mit Jugendlichen einen Empfang zum Thema "Wir sind die nächste Generation" zu Ehren aller Überlebenden aus. Daran nahmen auch der Bundespräsident und Vertreter der Regierung teil. "Es ist uns wichtig, dass Jugendliche verstehen, was hier passiert ist und was den Ort heute ausmacht", sagte Barbara Glück, die Leiterin der Gedenkstätte. Die 16- bis 17-Jährigen



## Mauthausen-Gedenken mit Motto „Internationalität verbindet“

Rund 7.000 Menschen aus aller Welt haben am Sonntag in Mauthausen der Befreiung des ehemaligen Konzentrationslagers in Oberösterreich vor 72 Jahren gedacht. Die Veranstaltung, die europaweit größte ihrer Art, stand unter dem Motto „Internationalität verbindet“. Erstmals gestalteten Jugendliche einen Empfang für Überlebende.

WERBUNG

Willi Mernyi, Vorsitzender des Mauthausen Komitees Österreich, sagte, man habe das heurige Thema mit Bedacht gewählt. Nationale Perspektiven seien derzeit bestimmend. „Mit der Erhöhung der eigenen Wichtigkeit werden andere Positionen lächerlich gemacht“, warnte er. Internationalität werde als Bedrohung nationaler Interessen gesehen. All den Zweiflern an der Idee Europa und Hetzern stellte er die NS-Opfer gegenüber, die internationale Solidarität „bewiesen haben in einer Situation, die wir nicht in der Lage sind uns vorzustellen“.

„Wir wollen nach erlangter eigener Freiheit und nach Erkämpfung der Freiheit unserer Nationen die internationale Solidarität des Lagers in unserem Gedächtnis bewahren und daraus unsere Lehren ziehen“,

verkündeten die Überlebenden des KZ Mauthausen in ihrem Schwur am 16. Mai 1945. „Wir sind dem Mauthausen-Schwur verpflichtet“, sagte Mernyi. Es gebe keine Problemstellungen und keine Herausforderungen, die ausschließlich auf nationaler Basis zu lösen wären. Jeder Art von „Nationalismus eine Absage zu erteilen und die Internationalität als obersten Leitgedanken zu verankern, das sind wir den Zehntausenden Opfern schuldig“.

Insgesamt waren in Mauthausen und seinen Nebenlagern rund 200.000 Personen aus aller Welt interniert, mindestens 90.000 davon starben. Aba Lewit, ein Überlebender, der sich Fragen der Journalisten stellte, gab der Jugend als Rat mit, zwischen den Zeilen zu lesen, „nicht reinfallen auf Lockungen“. „Es ist komischerweise immer das Gleiche, die Menschen lernen nicht“, sie würden Versprechungen glauben, dabei sei ein Populist nur ein besserer Faschist.

Das offizielle Österreich war durch Bundespräsident Alexander Van der Bellen, Nationalratspräsidentin Doris Bures, Bundeskanzler Christian Kern (beide SPÖ), Vizekanzler Reinhold Mitterlehner, Innenminister Wolfgang Sobotka, Justizminister Wolfgang Brandstetter (alle ÖVP), Bildungsministerin Sonja Hammerschmid, Sozialminister Alois Stöger und Staatssekretärin Muna Duzdar (alle SPÖ) vertreten. Für das Land Oberösterreich kamen LH Thomas Stelzer (ÖVP), die Landesräte Birgit Gerstorfer (SPÖ) und Rudi Anschober (Grüne), Landtagspräsident Viktor Sigl und die dritte Landtagspräsidentin Gerda Weichsler-Hauer.

„Wir müssen gemeinsam an einer Welt arbeiten, in der Menschenrechte, Freiheit und Respekt gewährleistet sind“, meinte Van der Bellen. „Mit Nationalismus, mit der Verletzung der Würde des Menschen, mit der Ablehnung gegenüber allem Fremden löst man kein einziges Problem. Man schafft neue“, erklärte der Bundespräsident.

Bundeskanzler Kern (SPÖ) betonte, „das Gedenken ist uns Verpflichtung und Auftrag“. Nationalismus, Chauvinismus und Rassismus, „die auch heute wieder ihre hässlichen Fratzen zeigen, müssen wir mit unseren stärksten Waffen entgegentreten.“

„Der Holocaust hat nicht in den Konzentrationslagern begonnen, sondern in der Mitte der Gesellschaft“, mahnte Nationalratspräsidentin Bures (SPÖ). „Deshalb müssen wir dort die Widerstandskräfte stärken und für Hoffnung und Zuversicht sorgen, damit so etwas nie wieder passiert.“

„Das Gedenken in Mauthausen ermahnt uns alljährlich an unsere Verantwortung, alles dafür zu tun, damit sich das dunkelste Kapitel unserer Geschichte nicht wiederholt“, erklärte auch Vizekanzler Mitterlehner (ÖVP). „Niemals wieder muss unsere gemeinsame Devise sein.“ Man müsse wachsam bleiben und dafür brauche man auch eine aktive Erinnerungskultur.

Wie schon im Vorjahr zogen die Delegationen der verschiedenen Opferverbände gemeinsam vom Appellplatz des Lagers aus. Anschließend richtete die Gedenkstätte gemeinsam mit Jugendlichen einen Empfang zum Thema „Wir sind die nächste Generation“ zu Ehren aller Überlebenden aus. Daran nahmen auch der Bundespräsident und Vertreter der Regierung teil. „Es ist uns wichtig, dass Jugendliche verstehen, was hier passiert ist und was den Ort heute ausmacht“, sagte Barbara Glück, die Leiterin der Gedenkstätte. Die 16- bis 17-Jährigen übermittelten ihre persönliche Antwort auf die Frage „Was hat das mit mir zu tun“.

## Mauthausen-Gedenken „Internationalität verbindet“ mit 7.000 Besuchern

Wien/Mauthausen (APA) - Rund 7.000 Menschen aus aller Welt haben am Sonntag in Mauthausen der Befreiung des ehemaligen Konzentrationslagers in Oberösterreich vor 72 Jahren gedacht. Die Veranstaltung, die europaweit größte ihrer Art, stand unter dem Motto „Internationalität verbindet“. Erstmals gestalteten Jugendliche einen Empfang für Überlebende.

Willi Mernyi, Vorsitzender des Mauthausen Komitees Österreich, sagte, man habe das heurige Thema mit Bedacht gewählt. Nationale Perspektiven seien derzeit bestimmend. „Mit der Erhöhung der eigenen Wichtigkeit werden andere Positionen lächerlich gemacht“, warnte er. Internationalität werde als Bedrohung nationaler Interessen gesehen. All den Zweiflern an der Idee Europa und Hetzern stellte er die NS-Opfer gegenüber, die internationale Solidarität „bewiesen haben in einer Situation, die wir nicht in der Lage sind uns vorzustellen“.

„Wir wollen nach erlangter eigener Freiheit und nach Er kämpfung der Freiheit unserer Nationen die internationale Solidarität des Lagers in unserem Gedächtnis bewahren und daraus unsere Lehren ziehen“, verkündeten die Überlebenden des KZ Mauthausen in ihrem Schwur am 16. Mai 1945. „Wir sind dem Mauthausen-Schwur verpflichtet“, sagte Mernyi. Es gebe keine Problemstellungen und keine Herausforderungen, die ausschließlich auf nationaler Basis zu lösen wären. Jeder Art von „Nationalismus eine Absage zu erteilen und die Internationalität als obersten Leitgedanken zu verankern, das sind wir den Zehntausenden Opfern schuldig“.

Insgesamt waren in Mauthausen und seinen Nebenlagern rund 200.000 Personen aus aller Welt interniert, mindestens 90.000 davon starben. Aba Lewit, ein Überlebender, der sich Fragen der Journalisten stellte, gab der Jugend als Rat mit, zwischen den Zeilen zu lesen, „nicht reinfallen auf Lockungen“. „Es ist komischerweise immer das Gleiche, die Menschen lernen nicht“, sie würden Versprechungen glauben, dabei sei ein Populist nur ein besserer Faschist.

Das offizielle Österreich war durch Bundespräsident Alexander Van der Bellen, Nationalratspräsidentin Doris Bures, Bundeskanzler Christian Kern (beide SPÖ), Vizekanzler Reinhold Mitterlehner, Innenminister Wolfgang Sobotka, Justizminister Wolfgang Brandstetter (alle ÖVP), Bildungsministerin Sonja Hammerschmid, Sozialminister Alois Stöger und Staatssekretärin Muna Duzdar (alle SPÖ) vertreten. Für das Land Oberösterreich kamen LH Thomas Stelzer (ÖVP), die Landesräte Birgit Gerstorfer (SPÖ) und Rudi Anschober (Grüne), Landtagspräsident Viktor Sigl und die dritte Landtagspräsidentin Gerda Weichsler-Hauer.

Wie schon im Vorjahr zogen die Delegationen der verschiedenen Opferverbände gemeinsam vom Appellplatz des Lagers aus. Anschließend richtete die Gedenkstätte gemeinsam mit Jugendlichen einen Empfang zum Thema „Wir sind die nächste Generation“ zu Ehren aller Überlebenden aus. Daran nahmen auch der

Bundespräsident und Vertreter der Regierung teil. „Es ist uns wichtig, dass Jugendliche verstehen, was hier passiert ist und was den Ort heute ausmacht“, sagte Barbara Glück, die Leiterin der Gedenkstätte. Die 16- bis 17-Jährigen übermittelten ihre persönliche Antwort auf die Frage „Was hat das mit mir zu tun“.



## Als Kind am Heldenplatz: "Ich spürte die Bedrohung"



Foto: KURIER/Rainer Eckharter

Heilmann: "Das fanatische Grölen hat mir unglaubliche Angst gemacht."

Am Montag wird zum fünften Mal auf dem Heldenplatz die Befreiung vom Nazi-Joch gefeiert. Lucia Heilmann war 1938 bei Hitlers Rede dabei und wusste: "Ich gehöre hier nicht dazu".



Christian Böhmer

07.05.2017, 06:00

 14 Shares

Wiener Alsergrund hinüber in den Ersten, hin zum Heldenplatz. Dort, so hatte man der Achtjährigen erzählt, sei an diesem Dienstag Großes zu beobachten. Also rannte die kleine Lucia.

Doch je näher sie der Ringstraße kam, desto stärker wurde das üble Gefühl in ihrem Magen, ein Unbehagen. "Das fanatische Grölen und Schreien am Platz hat mir unglaubliche Angst gemacht", erzählt Heilman.



Foto: KURIER/jeff Mangione

Die 87-Jährige sitzt in einem Kaffeehaus in der Wiener Innenstadt. Ihre Augen sind wach, die Stimme klar. "Ich stand damals da und wusste sofort: ‚Du gehörst nicht dazu‘. Als Kind spürt man die Bedrohung."

### **Judenkinder raus**

Lucia Heilman ist Jüdin und was sie am 12. März 1938 bei Adolf Hitlers Rede auf dem Heldenplatz schmerzhaft ahnte, sollte bald mit aller Scheußlichkeit in ihren Alltag drängen. "Eines Tages stand der Schuldirektor vor uns und sagte: ‚Alle Judenkinder raus!‘. Man muss sich vorstellen, was das für ein Kind bedeutet. Ich bin nie schlecht aufgefallen, war immer fleißig und strebsam. Und dann schmeißt dich der Direktor vor allen aus der Klasse. Es war eine Demütigung."

Später, 1939, stand plötzlich ein Ehepaar vor der Wohnungstür der Heilmans. "Die Nazis hatten unsere Wohnung beschlagnahmt, das Ehepaar hatte sie sich ausgesucht. Also mussten wir binnen 14 Tagen ausziehen. Mein Zimmer, die Bücher, Puppen – alles sofort verloren."

In einer Sammelwohnung harrten Mutter und Tochter (der Vater arbeitete vor Kriegsausbruch im Iran und wurde später nach Australien deportiert) der Deportation – und damit dem Tod.

"Die Lastwägen kamen am helllichten Tag, alle konnten sie sehen."

Heilmanns Großvater, ihr liebster Spielgefährte und Begleiter, wird in einem dicken Wintermantel und mit einem kleinen Kofferchen in der Hand von der SS mitgenommen und stirbt 1939 im KZ Buchenwald.

Heilmans Freundin Erna Dankner wird im Gedränge bei der Deportation von der Ladefläche des Lkw geworfen, wird vor den Augen aller überfahren, überlebt aber soweit, dass sie nach Theresienstadt und später weiter nach Auschwitz gebracht wird. Sie wird dort mit 16 Jahren ermordet.

Die junge Lucia bekommt den ganzen Terror mit. Auch das Ringen ihrer Mutter, die zwar eine Ausreisegenehmigung nach Amerika organisiert, aber nicht genug Geld sammeln kann, um nach dem Anschluss noch ein Schiffsticket in die Freiheit zu kaufen.

### **Mutiger Freund als Retter**

Doch an dieser Stelle wendet sich das Blatt, und es beginnt eine kleine Heldengeschichte: Ein Kunsthandwerker namens Reinhold Duschka will nicht mit ansehen, wie Frau und Tochter seines besten Freundes auf die Deportation und den Tod warten müssen. "Er hat uns versteckt. In seiner Werkstätte in der Mollardgasse."

Duschka baut einen Verschlag, in dem sich die Heilmans verbergen, wenn Kunden oder der Briefträger kommen. Als ein Bombentreffer die Werkstatt zerstört, bringt der Helfer die beiden in ein anderes Versteck.

Lebensmittel, Gewand und Schulbücher besorgt er auf dem Schwarzmarkt und riskiert wieder und immer wieder die Todesstrafe.

Doch sein Mut wird belohnt: Lucia und ihre Mutter bleiben bis Kriegsende unentdeckt – und Kunstschmied Duschka wird später als "Gerechter unter den Völkern" geehrt.

Morgen, Montag, wird Lucia Heilman wieder auf dem Heldenplatz sein. Und diesmal wird sie dazugehören, mehr noch: Sie wird auf der Bühne ihre Geschichte erzählen.

Anlässlich der sich zum 72. Mal jährenden Befreiung Österreichs von der NS-Herrschaft lädt das Mauthausen Komitee Österreich (MKÖ) zum "Fest der Freude".

"Uns ist es gelungen, das ‚Fest der Freude‘ als Tag des Gedenkens und der Freude zu etablieren", sagt MKÖ-Chef Willi Mernyi.

### **Wider die Ewiggestrigen**

Tatsächlich ist es nicht lange her, dass der 8. Mai von Ewiggestrigen geprägt war, die mit einem eindeutig zweideutigen "Heldengedenken" bisweilen ganz offen die Niederlage des Nazi-Regimes betrauernten.

Das hat sich geändert. Die Wiener Symphoniker laden morgen ab 19.30 Uhr zu einem kostenlosen Open-Air-Konzert. Die Spitzen von Regierung und Stadt werden da sein – und eben Zeitzeugin Heilman.

Was will sie all den Menschen sagen, die ihr bei der Gala zuhören? "Ich will

und die Millionen Ermordeten, sie schreien. Immer noch."

## Heinz Fischer: Präsident a.D. im Unruhestand

Voller Kalender: Ex-Staatsoberhaupt redet über den 8. Mai, vermittelt in Konflikten, bereitet Republiksfeier vor.

[weiterlesen](#) ▾

(kurier) Erstellt am 07.05.2017, 06:00

[kurier.at](#)

[Politik](#)

[Inland](#)

Schreiben Sie jetzt Ihre Meinung

3 POSTS ANZEIGEN

POSTEN

Juncker warnt Türkei:  
"Roteste aller roten Linien"

Europara kritisiert  
Österreichs  
Minderheitenkurs



Mehr Video-Überwachung:  
Vorstoß von Sobotka



Macron wird Präsident:  
"Lasst uns Frankreich  
lieben"



Sobotka über Kern:  
"Versagen als Kanzler"



Macron: Vom "Mozart"  
zum Präsidenten



Der nächste Härtetest für  
Macron wartet im Juni



Analyse: Frankreich hofft  
mit Macron auf Neustart

FRANKREICH

Macron: Hohe  
Arbeitslosigkeit als erste  
Hürde

JET-DEAL UNTER DER LUPE

Wegweiser im  
Eurofighter-Dschungel

### Das Beste aus dem Web

SPONSORED Content empfohlen von



GOFEMININ.DE

Bye bye Kohlenhydrate:  
Endlich abnehmen mit



WORLD OF WARSHIPS

World of Warships: das  
Online-Spiel, das dein

### Mehr von Kurier.at

Cookies helfen uns bei der Erbringung unserer Dienste. Durch die Nutzung unserer Angebote erklären Sie sich mit dem Setzen von Cookies einverstanden.

[Weitere Informationen](#)

OK

ÖSTERREICH | POLITIK

# Befreiung des KZ Mauthausen vor 72 Jahren: Gedenken zum Jahrestag

Rund 7.000 Menschen aus aller Welt haben am Sonntag in Mauthausen der Befreiung des ehemaligen Konzentrationslagers in Oberösterreich vor 72 Jahren gedacht. Die Veranstaltung, die europaweit größte ihrer Art, stand unter dem Motto "Internationalität verbindet". Erstmals gestalteten Jugendliche einen Empfang für Überlebende.

Von Apa / 07.05.2017 - 16:08 / [Kommentieren](#)



Vertreter der Bundesregierung bei der Gedenk- und Befreiungsfeier.

BILD: SN/APA (BKA)/ANDY WENZEL

Willi Mernyi, Vorsitzender des Mauthausen Komitees Österreich, sagte, man habe das heurige Thema mit Bedacht gewählt. Nationale Perspektiven seien derzeit bestimmend. "Mit der Erhöhung der eigenen Wichtigkeit werden andere Positionen lächerlich gemacht", warnte er. Internationalität werde als Bedrohung nationaler Interessen gesehen. All den Zweiflern an der Idee Europa und Hetzern stellte er die NS-Opfer gegenüber, die internationale Solidarität "bewiesen haben in einer Situation, die wir nicht in der Lage sind uns vorzustellen".

"Wir wollen nach erlangter eigener Freiheit und nach Er kämpfung der Freiheit unserer Nationen die internationale Solidarität des Lagers in unserem Gedächtnis bewahren und daraus unsere Lehren ziehen", verkündeten die Überlebenden des KZ Mauthausen in ihrem Schwur am 16. Mai 1945. "Wir sind dem Mauthausen-Schwur verpflichtet", sagte Mernyi. Es gebe keine Problemstellungen und keine Herausforderungen, die ausschließlich auf nationaler Basis zu lösen wären. Jeder Art von "Nationalismus eine Absage zu erteilen und die Internationalität als obersten Leitgedanken zu verankern, das sind wir den Zehntausenden Opfern schuldig".

Insgesamt waren in Mauthausen und seinen Nebenlagern rund 200.000 Personen aus aller Welt interniert, mindestens 90.000 davon starben. Aha Lewit, ein Überlebender, der sich Fragen der Journalisten stellte, gab der Jugend als Rat mit, zwischen den Zeilen zu lesen, "nicht reinfallen auf Lockungen". "Es ist komischerweise immer das Gleiche, die Menschen lernen nicht", sie würden Versprechungen glauben, dabei sei ein Populist nur ein besserer Faschist.

Das offizielle Österreich war durch Bundespräsident Alexander Van der Bellen, Nationalratspräsidentin Doris Bures, Bundeskanzler Christian Kern (beide SPÖ), Vizekanzler Reinhold Mitterlehner, Innenminister Wolfgang Sobotka, Justizminister Wolfgang Brandstetter (alle ÖVP), Bildungsministerin Sonja Hammerschmid, Sozialminister Alois Stöger und Staatssekretärin Muna Duzdar (alle SPÖ) vertreten. Für das Land Oberösterreich kamen LH Thomas Stelzer (ÖVP), die Landesräte Birgit Gerstorfer (SPÖ) und Rudi Anschober (Grüne), Landtagspräsident Viktor Sigl und die dritte Landtagspräsidentin Gerda Weichsler-Hauer.

"Wir müssen gemeinsam an einer Welt arbeiten, in der Menschenrechte, Freiheit und Respekt gewährleistet sind", meinte Van der Bellen. "Mit Nationalismus, mit der Verletzung

der Würde des Menschen, mit der Ablehnung gegenüber allem Fremden löst man kein einziges Problem. Man schafft neue", erklärte der Bundespräsident.

Bundeskanzler Kern (SPÖ) betonte, "das Gedenken ist uns Verpflichtung und Auftrag". Nationalismus, Chauvinismus und Rassismus, "die auch heute wieder ihre hässlichen Fratzen zeigen, müssen wir mit unseren stärksten Waffen entgegentreten."

"Der Holocaust hat nicht in den Konzentrationslagern begonnen, sondern in der Mitte der Gesellschaft", mahnte Nationalratspräsidentin Bures (SPÖ). "Deshalb müssen wir dort die Widerstandskräfte stärken und für Hoffnung und Zuversicht sorgen, damit so etwas nie wieder passiert."

"Das Gedenken in Mauthausen ermahnt uns alljährlich an unsere Verantwortung, alles dafür zu tun, damit sich das dunkelste Kapitel unserer Geschichte nicht wiederholt", erklärte auch Vizekanzler Mitterlehner (ÖVP). "Niemals wieder muss unsere gemeinsame Devise sein." Man müsse wachsam bleiben und dafür brauche man auch eine aktive Erinnerungskultur.

Wie schon im Vorjahr zogen die Delegationen der verschiedenen Opferverbände gemeinsam vom Appellplatz des Lagers aus. Anschließend richtete die Gedenkstätte gemeinsam mit Jugendlichen einen Empfang zum Thema "Wir sind die nächste Generation" zu Ehren aller Überlebenden aus. Daran nahmen auch der Bundespräsident und Vertreter der Regierung teil. "Es ist uns wichtig, dass Jugendliche verstehen, was hier passiert ist und was den Ort heute ausmacht", sagte Barbara Glück, die Leiterin der Gedenkstätte. Die 16- bis 17-Jährigen übermittelten ihre persönliche Antwort auf die Frage "Was hat das mit mir zu tun".

[STARTSEITE](#)

Oberösterreich

## Mauthausen: "Internationalität verbindet" mit 7.000 Besuchern

MAUTHAUSEN. Rund 7.000 Menschen aus aller Welt haben am Sonntag in Mauthausen der Befreiung des ehemaligen Konzentrationslagers in Oberösterreich vor 72 Jahren gedacht.



Bundespräsident Alexander Van der Bellen, Bundeskanzler Christian Kern und Vizekanzler Reinhold Mitterlehner sowie weitere Vertreter der Bundesregierung am Sonntag in Mauthausen. Bild: Volker Weibold

Werbung



**So viele Babys & Kinder sind allergisch**  
Immer mehr Menschen leiden an einer Allergie.

Die Veranstaltung, die europaweit größte ihrer Art, stand unter dem Motto "Internationalität verbindet". Erstmals gestalteten Jugendliche einen Empfang für Überlebende. Willi Mernyi, Vorsitzender des Mauthausen Komitees Österreich, sagte, man habe das heurige Thema mit Bedacht gewählt. Nationale Perspektiven seien derzeit bestimmend. "Mit der Erhöhung der eigenen Wichtigkeit werden andere Positionen lächerlich gemacht", warnte er. Internationalität werde als Bedrohung nationaler Interessen gesehen. All den Zweiflern an der Idee Europa und Hetzern stellte er die NS-Opfer gegenüber, die internationale Solidarität "bewiesen haben in einer Situation, die wir nicht in der Lage sind uns vorzustellen".

"Wir wollen nach erlangter eigener Freiheit und nach Er kämpfung der Freiheit unserer Nationen die internationale Solidarität des Lagers in unserem Gedächtnis bewahren und daraus unsere Lehren ziehen", verkündeten die Überlebenden des KZ Mauthausen in ihrem Schwur am 16. Mai 1945. "Wir sind dem Mauthausen-Schwur verpflichtet", sagte Mernyi. Es gebe keine Problemstellungen und keine Herausforderungen, die ausschließlich auf nationaler Basis zu lösen wären. Jeder Art von "Nationalismus eine Absage zu erteilen und die Internationalität als obersten Leitgedanken zu verankern, das sind wir den Zehntausenden Opfern schuldig".

Video:

### Mehr zum Thema

Mauthausen-Gedenken unter dem Motto "Internationalität verbindet" (07.05.2017)

KZ-Gedenkstätte Mauthausen: Offene Fragen bei Ausgliederung (24.06.2015)

KZ-Gedenkstätte Mauthausen wird Bundesanstalt (07.04.2015)

"Neuer Umgang mit KZ-Gedenkstätte ist nötig" (11.10.2014)

### 90.000 Todesopfer

Insgesamt waren in Mauthausen und seinen Nebenlagern rund 200.000 Personen aus aller Welt interniert, mindestens 90.000 davon starben. Aba Lewit, ein Überlebender, der sich Fragen der Journalisten stellte, gab der Jugend als Rat mit, zwischen den Zeilen zu lesen, "nicht reinfallen auf Lockungen". "Es ist komischerweise immer das Gleiche, die Menschen lernen nicht", sie würden Versprechungen glauben, dabei sei ein Populist nur ein besserer Faschist.

Das offizielle Österreich war durch Bundespräsident Alexander Van der Bellen,

### Artikel

nachrichten.at/apa

07. Mai 2017 - 13:55 Uhr

Drucken | Versenden | Facebook | Twitter

### Mehr zum Thema

Mauthausen-Gedenken unter dem Motto "Internationalität verbindet" (07.05.2017)

KZ-Gedenkstätte Mauthausen: Offene Fragen bei Ausgliederung (24.06.2015)

KZ-Gedenkstätte Mauthausen wird Bundesanstalt (07.04.2015)

"Neuer Umgang mit KZ-Gedenkstätte ist nötig" (11.10.2014)

Schmieraktion in KZ-Gedenkstätte - 5.000 Euro für Hinweise (13.05.2014)

Kameras rund um Gedenkstätte "lösen Probleme nicht" (13.05.2014)

Befreiungsfeier in Mauthausen: Gedenken an Retter (13.05.2013)

Dreißig Monate, die das ganze Leben geprägt haben (11.05.2013)

Befreiungsfeier im Memorial Mauthausen (11.05.2013)

"Wir erzählen eure Geschichte weiter" (06.05.2013)

### Bildergalerie



Bild: Volker Weibold

1/32

Gerade Stretch-Hose...  
€ 29,99  
€ 22,99

Info Info

### Weitere Themen

#### Welser Supermarkträuber nach Monaten gefasst

WELS. 20-Jähriger Welser wurde vom Landeskriminalamt überführt. Er wurde in die Justizanstalt Wels gebracht

#### Hilfe für schwerkranken Maxi: 2000 Spender kamen nach Wels

WELS. Der dreijährige Bub leidet an einer seltenen Erbkrankheit.

#### Glosende Asche setzte Carport in Brand

NATTERNBACH. Flammen griffen von Mülltonne auch auf eine Thujenhecke über.

#### Oberösterreicher knackte Vierfachjackpot

WIEN. Drei Spieler teilen sich die Gewinnsumme von 6,1 Millionen Euro.

#### Pizza-Bote überschlug sich mit seinem Auto

ENNS. 20-jähriger Linzer kam auf der Fahrt nach Enns bei starkem Regen von der Fahrbahn ab

### Meistgelesene Artikel [mehr »](#)

1. Oberösterreicher knackte Vierfachjackpot
2. "Die Dealer sind Asylwerber, die Käufer sind fast immer die Unsrigen"
3. 20 Euro Strafe für eine Minute Halten ohne Parkuhr
4. Arge Missstände: Polizei räumte Welser Disco, als 700 Gäste feierten

Nationalratspräsidentin Doris Bures, Bundeskanzler Christian Kern (beide SPÖ), Vizekanzler Reinhold Mitterlehner, Innenminister Wolfgang Sobotka, Justizminister Wolfgang Brandstetter (alle ÖVP), Bildungsministerin Sonja Hammerschmid, Sozialminister Alois Stöger und Staatssekretärin Muna Duzdar (alle SPÖ) vertreten. Für das Land Oberösterreich kamen LH Thomas Stelzer (ÖVP), die Landesräte Birgit Gerstorfer (SPÖ) und Rudi Anschöber (Grüne), Landtagspräsident Viktor Sigl und die dritte Landtagspräsidentin Gerda Weichsler-Hauer.

### Die nächste Generation

Wie schon im Vorjahr zogen die Delegationen der verschiedenen Opferverbände gemeinsam vom Appellplatz des Lagers aus. Anschließend richtete die Gedenkstätte gemeinsam mit Jugendlichen einen Empfang zum Thema "Wir sind die nächste Generation" zu Ehren aller Überlebenden aus. Daran nahmen auch der Bundespräsident und Vertreter der Regierung teil. "Es ist uns wichtig, dass Jugendliche verstehen, was hier passiert ist und was den Ort heute ausmacht", sagte Barbara Glück, die Leiterin der Gedenkstätte. Die 16- bis 17-Jährigen übermittelten ihre persönliche Antwort auf die Frage "Was hat das mit mir zu tun".

### Van der Bellen: Nationalismus löst kein Problem

Die Spitzen der Republik haben am Sonntag anlässlich des Gedenkens an die Befreiung der Häftlinge aus dem Konzentrationslager Mauthausen im Mai 1945 dem Nationalismus eine Absage erteilt und Werte wie Solidarität und Toleranz eingemahnt. "Wir müssen gemeinsam an einer Welt arbeiten, in der Menschenrechte, Freiheit und Respekt gewährleistet sind", meinte Bundespräsident Alexander Van der Bellen.

"Mit Nationalismus, mit der Verletzung der Würde des Menschen, mit der Ablehnung gegenüber allem Fremden löst man kein einziges Problem. Man schafft neue", erklärte Van der Bellen in einer Aussendung des Mauthausen Komitees.

Bundeskanzler Christian Kern (SPÖ) betonte in der Aussendung, "das Gedenken ist uns Verpflichtung und Auftrag". Nationalismus, Chauvinismus und Rassismus, "die auch heute wieder ihre hässlichen Fratzen zeigen, müssen wir mit unseren stärksten Waffen entgegentreten", meinte Kern: "Der Solidarität, der Toleranz und der Zivilcourage, diese Werte stolz zu leben."

"Der Holocaust hat nicht in den Konzentrationslagern begonnen, sondern in der Mitte der Gesellschaft", mahnte Nationalratspräsidentin Doris Bures (SPÖ). "Deshalb müssen wir dort die Widerstandskräfte stärken und für Hoffnung und Zuversicht sorgen, damit so etwas nie wieder passiert."

"Das Gedenken in Mauthausen ermahnt uns alljährlich an unsere Verantwortung, alles dafür zu tun, damit sich das dunkelste Kapitel unserer Geschichte nicht wiederholt", erklärte auch Vizekanzler Reinhold Mitterlehner (ÖVP) in einer Aussendung. "Niemand wieder" muss unsere gemeinsame Devise sein. "Man müsse wachsam bleiben und dafür brauche man auch eine aktive Erinnerungskultur."

### "Österreich soll Erhaltung des Nebenlagers des KZs Mauthausen behindern"

Just am Tag vor der Gedenkfeier kritisierte die polnische Vize-Kulturministerin Magdalena Gawin laut der polnischen Nachrichtenagentur PAP, dass Österreich die Bemühungen Polens und der Einwohner von Gusen behindere, die Reste des ehemaligen Nebenlagers des Konzentrationslagers Mauthausen zu erhalten. Die Erinnerungsarbeit stoße auf einen "Mangel an gutem Willen seitens der österreichischen Behörden".

Nach polnischen Angaben wurden in Gusen zwischen 27.000 und 35.000 Polen ermordet. Polen setzt sich in Zusammenarbeit mit der Stiftung Polnisch-Deutsche Aussöhnung für den Bau eines europäischen Bildungszentrums auf dem Gelände ein, um dort Konferenzen und Jugend-Begegnungen abzuhalten. Die österreichischen Behörden würden sich hingegen "seit Jahrzehnten" darauf berufen, dass das frühere Lager im privaten Eigentum stehe. "Wir haben diese These überprüft. Wir haben den Eigentümer kontaktiert, der sich sogleich bereit erklärt hat, das Grundstück zu verkaufen", sagte Gawin.

Das Innenministerium wies die Kritik aus Polen am Sonntag scharf zurück: Man sei über Gawins Aussagen "einigermaßen verwundert", zumal "seit längerem" Gespräche unter Einbeziehung Polens dazu liefen und die Kritik gerade zum Gedenktag erfolge, sagte Ministeriums-Sprecher Karl-Heinz Grundböck der APA. Es handle sich um "einseitige mediale Anwürfe wider besseren Wissens". Der Zeitpunkt der Kritik widerspreche dem "Geist der Gemeinsamkeit im Gedenken".

5. Wer sind diese genervten Musliminnen?
6. Macrons Sieg mit Schönheitsfehler
7. TV-Kritik: Wirklich souverän war nur Irmgard Griss
8. Prozess: "Wo ist der Hitler, wenn man ihn braucht?"
9. Sobotka wirft Kern "Versagen als Kanzler" vor
10. Brigitte Macron - Die frühere Lehrerin wird jetzt Premier Dame
11. Pizza-Bote überschlug sich mit seinem Auto
12. Blau-Weiß Linz kann den "Plan B" zerreißen
13. Glosende Asche setzte Carport in Brand
14. Für viele "nur" die Tochter ihres Vaters
15. Linzer Musical-Star erobert die Hitparade
16. Paragleiter aus Steyr stürzte vor den Augen des Bruders ab und starb
17. Streit mit Stadt Traun überschattet Oedts Titel
18. Autorennen: Mit 155 km/h durchs Ortsgebiet
19. Sozialpartner kontern Schellings Kritik
20. Nach der Wahl: Die ersten Reaktionen auf den Wahlausgang in Frankreich

Drucken | Versenden | Facebook | Twitter

#### Mehr zum Thema

Mauthausen-Gedenken unter dem Motto "Internationalität verbindet" (07.05.2017)

KZ-Gedenkstätte Mauthausen: Offene Fragen bei Ausgliederung (24.06.2015)

KZ-Gedenkstätte Mauthausen wird Bundesanstalt (07.04.2015)

"Neuer Umgang mit KZ-Gedenkstätte ist nötig" (11.10.2014)

« zurück zu Oberösterreich

Artikel zum Thema



Foto: APA/BKA/ANDY WENZEL

## 1945 befreit Tausende bei Gedenkfeier in Mauthausen

07.05.2017, 14:07

Rund 7000 Menschen aus aller Welt haben am Sonntag in Mauthausen der Befreiung des ehemaligen Konzentrationslagers und seiner 49 Außenlager zu Kriegsende vor 72 Jahren gedacht. Die Veranstaltung, die europaweit größte ihrer Art, stand unter dem Motto "Internationalität verbindet". Erstmals gestalteten Jugendliche einen Empfang für Überlebende.

teilen

twittern

(85)

Willi Mernyi, Vorsitzender des Mauthausen Komitees Österreich, sagte, man habe das heurige Thema mit Bedacht gewählt. Nationale Perspektiven seien derzeit bestimmend. "Mit der Erhöhung der eigenen Wichtigkeit werden andere Positionen lächerlich gemacht", warnte er. Internationalität werde als Bedrohung nationaler Interessen gesehen. All den Zweiflern an der Idee Europa und Hetzern stellte er die NS-Opfer gegenüber, die "internationale Solidarität bewiesen haben in einer Situation, die wir nicht in der Lage sind, uns vorzustellen".

Das offizielle Österreich war durch Bundespräsident Alexander Van der Bellen, Nationalratspräsidentin Doris Bures, Bundeskanzler Christian Kern (beide SPÖ), Vizekanzler Reinhold Mitterlehner, Innenminister Wolfgang Sobotka, Justizminister Wolfgang Brandstetter (alle ÖVP), Bildungsministerin Sonja Hammerschmid, Sozialminister Alois Stöger und Staatssekretärin Muna Duzdar (alle SPÖ) vertreten.



vor 15 Minuten Der neue Präsident - Diese gewaltigen Aufgaben warten nun auf Macron

### Mehr Österreich-Nachrichten

**Nur 50.000 Zuseher**  
"Im Namen des Volkes": Quoten-Flop  
Irmgard Griss  
**Für mehr Sicherheit**  
Terrorgefahr: Sobotka setzt auf  
Kamera-Offensive

**Bruder sah Unglück**  
Jungpapa stürzt mit Paragleiter in Tod  
**Eurofighter-Codes**  
Mysteriöse US-Firma kassiert bei  
jedem Start mit  
**Gemeine Ausnahmen**  
Über diese Parkstrafen ärgern sich die  
Wiener

Werbung

### Videos



Europa atmet auf

### Meistgelesen

### Meistkommentiert

Österreich  
**Mysteriöse US-Firma kassiert bei jedem Start mit**  
26.374 mal gelesen  
**Bei uns keine türkische Todesstrafen-Abstimmung!**  
24.578 mal gelesen  
**Steuer hinterzogen: Ehefrau von Nitsch verurteilt**  
18.410 mal gelesen

**In Tiefe gestürzt**  
Radfahrer lag in Vorarlberg tot im Straßengraben

Mehr Österreich-Nachrichten



Foto: APA/BUNDESHEER/PETER LECHNER

**Kern: Macron "Verbündeter für EU-Politikwechsel"**

**Mit Pkw gegen Baum: Lenker in NÖ schwer verletzt**

**OÖ: Bergsteiger überlebt 200-Meter-Absturz**

**Kärntner Feuerwehrauto im Kongo im Einsatz**



Foto: APA/BUNDESHEER/PETER LECHNER

"Wir müssen gemeinsam an einer Welt arbeiten, in der Menschenrechte, Freiheit und Respekt gewährleistet sind", sagte Van der Bellen. "Mit Nationalismus, mit der Verletzung der Würde des Menschen, mit der Ablehnung gegenüber allem Fremden löst man kein einziges Problem. Man schafft neue", erklärte er in einer Aussendung des Mauthausen Komitees.

Bundeskanzler Kern betonte in der Aussendung, "das Gedenken ist uns Verpflichtung und Auftrag". Nationalismus, Chauvinismus und Rassismus, "die auch heute wieder ihre hässlichen Fratzen zeigen, müssen wir mit unseren stärksten Waffen entgegentreten", so Kern: "Der Solidarität, der Toleranz und der Zivilcourage, diese Werte stolz zu leben."

"Das Gedenken in Mauthausen ermahnt uns alljährlich an unsere Verantwortung, alles dafür zu tun, damit sich das dunkelste Kapitel unserer Geschichte nicht wiederholt", sagte Vizekanzler Mitterlehner. Auch 72 Jahre nach der Befreiung des größten nationalsozialistischen Konzentrationslagers auf österreichischem Boden sei die Pflege der Erinnerung wichtig: "Wir müssen wachsam bleiben und brauchen dafür auch eine aktive Erinnerungskultur, um Rückschlüsse für Gegenwart und Zukunft zu ziehen."



Foto: APA/BUNDESHEER/PETER LECHNER

Das seit 2006 jährlich wechselnde Motto soll vor allem für junge Menschen durch die Auseinandersetzung mit der Zeit und Ideologie des Nationalsozialismus einen Bezug zu ihrer Erfahrungswelt herstellen. Wie schon im Vorjahr zogen die Delegationen der verschiedenen Opferverbände gemeinsam vom Appellplatz des Lagers aus. Anschließend richtete die Gedenkstätte gemeinsam mit Jugendlichen einen Empfang zum Thema "Wir sind die nächste Generation" zu Ehren aller Überlebenden aus. "Es ist uns wichtig, dass Jugendliche verstehen, was hier passiert ist und was den Ort heute ausmacht", sagte Barbara Glück, die Leiterin der Gedenkstätte. Die 16- bis 17-Jährigen übermittelten ihre persönliche Antwort auf die Frage "Was hat das mit mir zu tun".





Foto: APA/BUNDESHEER/PETER LECHNER

In Mauthausen und seinen Nebenlagern waren rund 200.000 Personen interniert, mindestens 90.000 von ihnen starben. Am 5. Mai 1945 trafen erstmals Einheiten der US-Armee ein und befreiten die Überlebenden.



teilen

twittern

(85)

**Das könnte Sie auch interessieren**



**Bub (11) im Spital**

**Vater von Parcour-Opfer: "Habe ihm das..."**

Weil er wie die älteren Burschen in der Wohnhausanlage am Wiener Rennbahnweg den gefährlichen...



**Anzeige**

**Österreich ist schockiert!**

Millionär zeigt Ihnen wie Sie mehr als 12.500€ am TAG verdienen können! Hier klicken!



**Anzeige**

**Besser Als Botox?**

Neue Methode verjüngert ihre Haut um 20 Jahre in nur 2 Wochen für 39€...



**Opfer ausgesucht**

**Nonne half Priestern bei Kindesmissbrauch**

Eine Nonne soll in einem besonders grausamen Missbrauchsskandal in einem argentinischen...



**Islam-Kritikerin:**

**"Kopftuchlobby will mir Kind aus dem Bauch..."**

Zana Ramadani (32) ist Islamkritikerin und Kopftuchgegnerin. Mit der "Krone"...



**Anzeige**

**Weltweit erste rote Polymer-Münze**

Jetzt reservieren und Chance auf die Münz-Sensation 2017 wahren!

hier werben

powered by plista

**Mehr Storys**

- "Abrüsten der Worte": Regierung spielt Harmonie 04.04.2017, 16:50
- Anti-Kern-Manifest: Länder geben Bundes-ÖVP Korb 03.05.2017, 18:19
- "Taskforce" im Krisenfall: Zank um Heeresaufgaben 14.04.2017, 14:10
- Kern: Macron "Verbündeter für EU-Politikwechsel" 07.05.2017, 21:17
- ÖVP rückt Kanzler Kern in Nähe von Kommunisten 02.05.2017, 16:00
- Regierung betont Willen zur Arbeit - und streitet 03.04.2017, 16:50
- Chaos hinterließ Spuren: Grüne nur noch einseitig 27.04.2017, 09:29
- Es geht nicht mehr - aber gewählt wird auch nicht 20.03.2017, 16:58
- Familienbeihilfe-Kürzung: Ungarn droht uns erneut 22.03.2017, 16:42

vor 15 Minuten Der neue Präsident - Diese gewaltigen Aufgaben warten nun auf Macron

zur Startseite

 > Bundesregierung > Bundeskanzler Christian Kern > Aktuell  
> Bundeskanzler Kern bei Gedenkfeier in Mauthausen

---

07.05.2017

## Bundeskanzler Kern bei Gedenkfeier in Mauthausen

Rund 7 000 Menschen aus aller Welt haben am Sonntag in Mauthausen der Befreiung des Konzentrationslagers in Oberösterreich vor 72 Jahren gedacht. Die Spitzen der Republik erteilten dabei dem Nationalismus eine Absage und mahnten Werte wie Solidarität und Toleranz ein. Bundeskanzler Christian Kern betonte, dass Nationalismus, Chauvinismus und Rassismus "mit unseren stärksten Waffen" entgegengetreten werden müsse. Das gemeinsame Gedenken sei ein wichtiger Auftrag und erinnere an die Bedeutung von gelebter Solidarität und Zivilcourage.

In Mauthausen und seinen Nebenlagern waren rund 200 000 Personen interniert, mindestens 90 000 davon starben. Am 5. Mai 1945 trafen erstmals Einheiten der US (United States)-Armee ein und befreiten die Überlebenden. Die diesjährige Gedenkfeier stand unter dem Motto "Internationalität verbindet".

Bilder von der Gedenkveranstaltung sind über das Fotoservice des Bundespressdienstes kostenfrei abrufbar.

[Zurück zur Übersicht](#)

## 7.000 Teilnehmer bei Gedenkfeier in Mauthausen

Vor 72 Jahren haben US-Truppen das NS-Konzentrationslager Mauthausen befreit. Am Sonntag wurden bei der Gedenkfeier unter dem Motto „Internationalität verbindet“ etwa 7.000 Teilnehmer gezählt. In ehemaligen Außenlagern wurde bereits am Samstag der NS-Opfer gedacht.

Nur wenige können noch berichten, was wirklich im Konzentrationslager Mauthausen geschah. Die letzten Überlebenden sind um die neunzig Jahre alt. Mindestens zehn Überlebende kamen am Sonntag zur Befreiungsfeier in die KZ-Gedenkstätte.

[zurück](#) 1 von 6 [weiter](#)



APA/Bundesheer/Peter Lechner

Das offizielle Österreich vertraten Bundespräsident Alexander Van der Bellen und Ehefrau Doris Schmidauer, Bundeskanzler Christian Kern (SPÖ), Vizekanzler Reinhold Mitterlehner (ÖVP) und viele Politiker wie Nationalratspräsidentin Doris Bures (SPÖ), Sozialminister Alois Stöger (SPÖ), Innenminister Wolfgang Sobotka (ÖVP), Justizminister Wolfgang Brandstetter, Bildungsministerin Sonja Hammerschmid (SPÖ), Landeshauptmann Thomas Stelzer (ÖVP), Landtagspräsident Viktor Sigi (ÖVP), Landesparteichefin Birgit Gerstorfer (SPÖ) und Landesrat Rudi Anschober (Grüne). Außerdem waren zahlreiche Würdenträger aus dem öffentlichen und kirchlichen Bereich anwesend.



Foto/Grafik: ORF/Huber

Nationalratspräsidentin Doris Bures, Bundespräsident Alexander Van der Bellen und Ehefrau Doris Schmidauer und Landeshauptmann Thomas Stelzer (v. l. n. r.)

### **„Niemals wieder in Gegenwart übersetzen“**

Mindestens 90.000 Menschen überlebten die Vernichtungsmaschinerie im KZ Mauthausen und seinen Außenlagern nicht. Willy Mernyi, der Vorsitzende des Mauthausen Komitees, sagte im Vorfeld, dass es eine Gefahr des Vergessens gebe, weil das authentische Erzählen durch die Zeitzeugen live am Ort nicht mehr möglich sei. „Umso mehr müssen wir uns anstrengen, mit jungen Menschen in ihrer derzeitigen Lebensrealität zu diskutieren und dieses ‚Niemals wieder‘ der Überlebenden in die Gegenwart zu übersetzen.“



Foto/Grafik: ORF/Huber

## Empfang für Überlebende

Barbara Glück, Direktorin der Gedenkstätte, will zur kritischen Auseinandersetzung anregen und den Diskurs über dieses Thema öffnen. Unmittelbar nach der Befreiungsfeier fand im Besucherzentrum ein Empfang für Überlebende statt. Jugendliche kamen zu Wort und sprachen über ihre Gedanken zur Bedeutung des Erinnerns an die NS-Zeit.

*Glück: "... junge Menschen anregen, Fragen zu stellen"*

Der Tag sollte, so das Mauthausen Komitee, nicht ausschließlich ein Gedenktag für die Opfer der KZ-Schergen sein, sondern auch ein Mahntag und eine Ermutigung für heute, gegen Intoleranz und Fremdenhass aufzutreten. Das Komitee versuche eine Brücke zu schlagen zwischen der Vergangenheit und der Gegenwart. Die NS-Zeit bewegt viele Jugendliche nach wie vor. 80.000 nahmen in den vergangenen Jahren an Zivilcourage-Trainings, KZ-Gedenkstättenbesuchen oder an Anti-Rassismus-Workshops teil.



Foto/Grafik: ORF/Huber

### **Thema „Internationalität verbindet“**

Das Thema „Internationalität verbindet“ zieht sich wie ein roter Faden durch die diesjährigen Gedenk- und Befreiungsfeiern. „Wenn man sich die Diskussion in Europa anschaut, wird fast alles von nationalen Perspektiven betrachtet, aber mit der Betonung der national begründeten Wichtigkeit werden oft andere Positionen verunglimpft. Und wir glauben, dass viele große Probleme nur international zu lösen sind“, so Mernyi.



Foto/Grafik: ORF/Huber

## **Gedenkfeier in Spital am Pyhrn**

Bereits am Samstag fanden in Nebenlagern Gedenkfeiern statt, in Spital am Pyhrn für jene Kinder von Zwangsarbeiterinnen, die in den Jahren 1943 bis 1945 in einem Heim für „fremdrassige“ Kinder, wie es im Nazi-Jargon hieß, untergebracht waren. Das Erziehungsheim war Todesheim, rund ein Drittel der Kinder überlebte den Aufenthalt nicht.

Landtagspräsident Viktor Sigl (ÖVP) meinte in seiner Rede, man müsse alles tun, um jene Fehlentwicklungen zu verhindern, die den Aufstieg von Radikalen ermöglichen und ein undemokratisches Regime zulassen. Gleichzeitig dürften wir nicht vergessen, dass es die Europäische Union geschafft hat, Konflikte seit 60 Jahren am Verhandlungstisch und nicht auf einem Kriegsschauplatz auszutragen.



Foto/Grafik: Wolfgang Spitzbart

Robert Menasse

### Gedenkfeier in Ebensee

Bei einer großen Gedenkfeier im ehemaligen KZ-Außenlager Ebensee kamen am Samstag auch einige Überlebende zu Wort, die daran erinnerten, dass es unter dem Nazi-Regime schon reichte, Jude, Sinti oder Roma oder einfach nur ein Regimegegner zu sein, um gefoltert und umgebracht zu werden. Das Gedenkreferat hielt der Schriftsteller Robert Menasse, der entschieden gegen den aufkeimenden Nationalismus auftrat. Dem gebürtigen Polen Wladyslaw „Ladi“ Zuk wurde bei der Feier ein Gedenkstein gesetzt. Zuk, der das KZ Ebensee überlebt hatte, lebte jahrzehntelang in der Gemeinde und leistete Aufklärungsarbeit.



Foto/Grafik: Wolfgang Spitzbart

Gedenktafeln in Ebensee

## Gedenkfeier in Gunskirchen

Der Befreiung eines der größten Nebenlager des Konzentrationslagers Mauthausen wurde am Samstag auch in Gunskirchen (Bezirk Wels-Land) gedacht. Das Lager war in den Traunauen zwischen Gunskirchen und Edt bei Lambach zur Herstellung von Flugzeugteilen aus Holz errichtet worden. Am 4. Mai 1945 befreiten Soldaten der US-Armee dort 17.000 Menschen.

---

Publiziert am 07.05.2017

Zwei Klicks für mehr Datenschutz: Erst wenn Sie dieses Feld durch einen Klick aktivieren, werden die Buttons aktiv, und Sie können Ihre Empfehlung an Facebook, Twitter und Google+ senden. Schon beim Aktivieren werden Informationen an diese Netzwerke übertragen und dort gespeichert. Näheres erfahren Sie durch einen Klick auf das i.

- nicht mit Facebook verbunden  Social-Media-Dienste aktivieren



- nicht mit Twitter verbunden



- nicht mit Google+ verbunden



- **Zwei Klicks für mehr Datenschutz: Erst wenn Sie dieses Feld durch einen Klick aktivieren, werden die Buttons aktiv, und Sie können Ihre Empfehlung an Facebook, Twitter und Google+ senden. Schon beim Aktivieren werden Informationen an diese Netzwerke übertragen und dort gespeichert. Näheres erfahren Sie durch einen Klick auf das i.** [<http://orf.at/stories/socialmedia>](http://orf.at/stories/socialmedia)

## NS-MASSENMORD

# 7000 Menschen erinnern an Befreiung des KZ Mauthausen

sda • Zuletzt aktualisiert am 7.5.2017 um 16:49 Uhr



Österreichs Bundespräsident Alexander Van der Bellen und Bundeskanzler Christian Kern bei der Kranzniederlegung im ehemaligen KZ Mauthausen.

© KEYSTONE/APA/PETER LECHNER

**Rund 7000 Menschen haben am Sonntag in Österreich an die Befreiung des ehemaligen Konzentrationslagers Mauthausen vor 72 Jahren erinnert. Das Gedenken auf dem Gelände des Lagers nahe Linz stand unter dem Motto «Internationalität verbindet».**

"Wir sind uns und unseren Kindern verpflichtet, jeder Art von Populismus und Nationalismus eine Absage zu erteilen und die Internationalität als obersten

## Artikel zum Thema

### ZUFIKON

■ **Garagist über Ferrari-Schrottfahrt: «Ohne Routine kommt man schnell ins Schleudern»** 09.05.2017



### TEILCHENPHYSIK

■ **Das CERN weiht einen neuen Beschleuniger ein** 09.05.2017



### ZEREMONIE IN NEPAL

■ **Ueli Steck (†40): Frau und Angehörige nehmen Abschied mit Feuerbestattung** 04.05.2017



### AZ GOLDLÄUFE 2017

■ **Laufen Sie mit und gewinnen Sie mit etwas Glück ein 5 Gr.-Goldplättli**



### GROSSBRITANNIEN

■ **Bewaffnete Konflikte verlagern sich zunehmend in Städte** 09.05.2017



Leitgedanken zu verankern", sagte Willi Mernyi, Vorsitzender des Mauthausen Komitees.

Auch Österreichs Bundespräsident Alexander Van der Bellen und Regierungschef Christian Kern mahnten zu Solidarität und Toleranz. "Mit Nationalismus, mit der Verletzung der Würde des Menschen, mit der Ablehnung gegenüber allem Fremden löst man kein einziges Problem. Man schafft neue", so das Staatsoberhaupt.

Bei uns entdecken Sie Ihre Wunsch-Immobilie vor allen anderen.

Das kostenlose Immobilienportal Ihrer Kantonalbank.



Aargauische  
Kantonalbank

newhome.ch



- [prev](#)
- [next](#)

Art of Work Personalberatung AG  
[IT Supporter & Systembetreuer Webshop Commerce \(m/w\)](#)

art of work  
Personalberatung

In Mauthausen und seinen 49 Aussenlagern waren zwischen 1938 bis 1945 etwa 200'000 Menschen schlimmsten Qualen und Erniedrigungen ausgesetzt. Rund 100'000 Gefangene überlebten nicht.

Das Ziel der Nazis war Vernichtung der Menschen durch Arbeit speziell in den Steinbrüchen des Lagers. Im Mai 1945 wurde Mauthausen wenige Tage vor Ende des Zweiten Weltkriegs von US-Truppen befreit.

#### War dieser Artikel lesenswert?



1 KOMMENTAR

UND JETZT

**Lesen Sie ausserdem**

**NS-Massenmord**

# 7000 Menschen erinnern an Befreiung des KZ Mauthausen

Mauthausen – Rund 7000 Menschen haben am Sonntag in Österreich an die Befreiung des ehemaligen Konzentrationslagers Mauthausen vor 72 Jahren erinnert. Das Gedenken auf dem Gelände des Lagers nahe Linz stand unter dem Motto «Internationalität verbindet».



Österreichs Bundespräsident Alexander Van der Bellen und Bundeskanzler Christian Kern bei der Kranzniederlegung im ehemaligen KZ Mauthausen. KEYSTONE/APA/PETER LECHNER

«Wir sind uns und unseren Kindern verpflichtet, jeder Art von **Populismus** und Nationalismus eine Absage zu erteilen und die Internationalität als obersten Leitgedanken zu verankern»,

sagte Willi Mernyj, Vorsitzender des Mauthausen Komitees.

Auch **Österreichs Bundespräsident** Alexander Van der Bellen und **Regierungschef** Christian Kern mahnten zu Solidarität und Toleranz. «Mit Nationalismus, mit der Verletzung der Würde des Menschen, mit der Ablehnung gegenüber allem Fremden löst man kein einziges Problem. Man schafft neue», so das Staatsoberhaupt.

In Mauthausen und seinen 49 Aussenlagern waren zwischen 1938 bis 1945 etwa 200'000 Menschen schlimmsten Qualen und Erniedrigungen ausgesetzt. Rund 100'000 Gefangene überlebten nicht.

Das Ziel der Nazis war Vernichtung der Menschen durch Arbeit speziell in den Steinbrüchen des Lagers. Im Mai 1945 wurde Mauthausen wenige Tage vor Ende des Zweiten Weltkriegs von US-Truppen befreit.

(SDA)

Publiziert am 07.05.2017 | Aktualisiert am 07.05.2017

## TOP-VIDEOS



**Schock-Video aus US-Schule**  
**Polizist verprügelt und tasert Teenager**



**Üble Attacke aus dem Nichts**  
**Drohne haut Velo-Profi vom Sattel!**



**«Überleben ist der Schlüssel im Krieg»**  
**Weshalb US-Soldaten Schlangen verschlingen**



**Reines Geschick oder nur Glück?**  
**Dieser coole Hackentrick schlägt genau im Winkel ein!**



**Ein Roboter, ein Zug und vier Schienen**  
**Internationaler Hype um Schweizer Bachelor-Arbeit**



**Kuriose Szene in Schottland**  
**Linienrichter übergibt sich – und sieht Rot!**

07.05.2017

# 7000 Menschen erinnern an Befreiung des KZ Mauthausen

## Vor 72 Jahren wurde das Konzentrationslager befreit / Österreichs Bundespräsident und Kanzler nahmen am Gedenken teil

Mauthausen. Rund 7000 Menschen haben am Sonntag in Österreich an die Befreiung des ehemaligen Konzentrationslagers Mauthausen vor 72 Jahren erinnert. Das Gedenken auf dem Gelände des Lagers nahe Linz, in dem unter der Nazi-Diktatur rund 100.000 Gefangenene ermordet wurden oder unter den unmenschlichen Bedingungen starben, stand unter dem Motto »Internationalität verbindet«. »Wir sind uns und unseren Kindern verpflichtet, jeder Art von Populismus und Nationalismus eine Absage zu erteilen und die Internationalität als obersten Leitgedanken zu verankern«, sagte Willi Mernyi, Vorsitzender des Mauthausen Komitees.

### Im nd-Shop



Cyankali

24.99 €

Dazu passende Shop-Dossiers:

Neu im nd-Shop

Auch Österreichs Bundespräsident Alexander Van der Bellen und Regierungschef Christian Kern (SPÖ) mahnten zu Solidarität und Toleranz. »Mit Nationalismus, mit der Verletzung der Würde des Menschen, mit der Ablehnung gegenüber allem Fremden löst man kein einziges Problem. Man schafft neue«, so das Staatsoberhaupt.

In Mauthausen und seinen 49 Außenlagern waren zwischen 1938 bis 1945 etwa 200.000 Menschen schlimmsten Qualen und Erniedrigungen ausgesetzt. Das Ziel der Nazis war Vernichtung der Menschen durch Arbeit speziell in den Steinbrüchen des Lagers. Im Mai 1945 wurde Mauthausen wenige Tage vor Ende des Zweiten Weltkriegs von US-Truppen befreit. *dpa/nd*



Überlebende erinnern in Mauthausen.

Foto: imago/Rudolf Gigler

[iwik](#) ein.

Blich anonymisiert gespeichert.

**WIR HOLEN  
DAS BESTE AUS  
IHREM STEIN.**

Ob Natur- oder Kunststein – wir reinigen und behandeln individuell nach Charakter und für langfristigen Werterhalt.



**JETZT  
TESTEN**

+41 58 717 77 00



**rohrag**  
garantiert sauber

NS-MASSENMORD

# 7000 Menschen erinnern an Befreiung des KZ Mauthausen

sda • Zuletzt aktualisiert am 7.5.2017 um 16:49 Uhr



Österreichs Bundespräsident Alexander Van der Bellen und Bundeskanzler Christian Kern bei der Kranzniederlegung im ehemaligen KZ Mauthausen.

© KEYSTONE/APA/PETER LECHNER

**Rund 7000 Menschen haben am Sonntag in**

## Artikel zum Thema

### GESUNDHEIT

**Genvariante macht Menschen zu Naschkatzen** 3.5.2017



### ONLINEHANDEL

**Schweizer bietet Kampffjet auf Ricardo feil - Startpreis liegt bei 7000 Franken** 18.4.2017



### AUSWANDERUNGSEMPFEHLUNG

**Stephen Hawking: Menschen müssen in 100 Jahren die Erde verlassen** 7.5.2017



### KLIMA

**7000 Städte in 178 Ländern beteiligen sich an**



## Österreich an die Befreiung des ehemaligen Konzentrationslagers Mauthausen vor 72 Jahren erinnert. Das Gedenken auf dem Gelände des Lagers nahe Linz stand unter dem Motto «Internationalität verbindet».

Klimaaktion 25.3.2017



- [prev](#)
- [next](#)

Art of Work Personalberatung AG  
[100% IT Supporter & Systembetreuer](#)  
[Webshop/ E-Commerce \(m/w\)](#)



"Wir sind uns und unseren Kindern verpflichtet, jeder Art von Populismus und Nationalismus eine Absage zu erteilen und die Internationalität als obersten Leitgedanken zu verankern", sagte Willi Mernyi, Vorsitzender des Mauthausen Komitees.

Auch Österreichs Bundespräsident Alexander Van der Bellen und Regierungschef Christian Kern mahnten zu Solidarität und Toleranz. "Mit Nationalismus, mit der Verletzung der Würde des Menschen, mit der Ablehnung gegenüber allem Fremden löst man kein einziges Problem. Man schafft neue", so das Staatsoberhaupt.



In Mauthausen und seinen 49 Aussenlagern waren zwischen 1938 bis 1945 etwa 200'000 Menschen schlimmsten Qualen und Erniedrigungen ausgesetzt. Rund 100'000 Gefangene überlebten nicht.

Das Ziel der Nazis war Vernichtung der Menschen durch Arbeit speziell in den Steinbrüchen des Lagers. Im Mai 1945 wurde Mauthausen wenige Tage vor Ende des Zweiten Weltkriegs von US-Truppen befreit.

### War dieser Artikel lesenswert?



1 KOMMENTAR

# 7000 Menschen erinnern an Befreiung des KZ Mauthausen

← [Alle News in Kürze](#)

07. MAI 2017 - 16:46



Österreichs Bundespräsident Alexander Van der Bellen und Bundeskanzler Christian Kern bei der Kranzniederlegung im ehemaligen KZ Mauthausen.

KEYSTONE/APA/PETER LECHNER  
(sda-ats)

Rund 7000 Menschen haben am Sonntag in Österreich an die Befreiung des ehemaligen Konzentrationslagers Mauthausen vor 72 Jahren erinnert. Das Gedenken auf dem Gelände des Lagers nahe Linz stand unter dem Motto "Internationalität verbindet".

"Wir sind uns und unseren Kindern verpflichtet, jeder Art von Populismus und

Nationalismus eine Absage zu erteilen und die Internationalität als obersten Leitgedanken zu verankern", sagte Willi Mernyi, Vorsitzender des Mauthausen Komitees.

Auch Österreichs Bundespräsident Alexander Van der Bellen und Regierungschef Christian Kern mahnten zu Solidarität und Toleranz. "Mit Nationalismus, mit der Verletzung der Würde des Menschen, mit der Ablehnung gegenüber allem Fremden löst man kein einziges Problem. Man schafft neue", so das Staatsoberhaupt.

In Mauthausen und seinen 49 Aussenlagern waren zwischen 1938 bis 1945 etwa 200'000 Menschen schlimmsten Qualen und Erniedrigungen ausgesetzt. Rund 100'000 Gefangene überlebten nicht.

Das Ziel der Nazis war Vernichtung der Menschen durch Arbeit speziell in den Steinbrüchen des Lagers. Im Mai 1945 wurde Mauthausen wenige Tage vor Ende des Zweiten Weltkriegs von US-Truppen befreit.

SDA-ATS

[!\[\]\(7c2b9810f9235b80f896ccb0dcbb3827\_img.jpg\) Alle News in Kürze](#)

# Mauthausen-Gedenken mit 7.000 Besuchern

Vor 72 Jahren haben US-Truppen das Konzentrationslager Mauthausen in Oberösterreich befreit. Am Sonntag wurden bei der Gedenkfeier zum Thema „Internationalität verbindet“ etwa 7.000 Teilnehmer gezählt. In ehemaligen Außenlagern wurde bereits gestern der NS-Opfer gedacht.

Mehr dazu in [oeo.ORF.at](http://oeo.orf.at) <<http://oeo.orf.at/news/stories/2841552/>>

## Polnische Kritik zurückgewiesen

Das Innenministerium hat unterdessen Kritik aus Polen, die österreichischen Behörden behinderten die Bemühungen um das Andenken an das ehemalige Konzentrationslager Gusen, scharf zurückgewiesen.

Man sei über die Aussagen der polnischen Vizekulturministerin Magdalena Gawin „einigermaßen verwundert“, zumal „seit Längerem“ Gespräche unter Einbeziehung Polens dazu liefen und die Kritik gerade zum Gedenktag erfolge, sagte Ministeriumssprecher Karl-Heinz Grundböck der APA heute auf Anfrage. Grundböck sprach von „einseitigen medialen Anwürfen wider besseres Wissen“. Der Zeitpunkt der Kritik widerspreche dem „Geist der Gemeinsamkeit im Gedenken“.

## Polen: Mangel an gutem Willen

Gawin, die einer polnischen Delegation angehörte, die am Wochenende an den offiziellen Feierlichkeiten zum Gedenken an die Befreiung der NS-Konzentrationslager in Österreich teilnahm, hatte gestern laut polnischer Nachrichtenagentur PAP gesagt, die Erinnerungsarbeit werde von Österreich behindert und stoße auf einen „Mangel an gutem Willen seitens der österreichischen Behörden“.

Es sei bedauerlich, dass den Polen die Möglichkeit verwehrt werde, sich auf dem Standort des früheren Lagers zu versammeln. „Über 90 Prozent“ aller Lagerinsassen seien 1940 Polen gewesen, so Gawin. Nach polnischen Angaben wurden in Gusen zwischen 27.000 und 35.000 Polen ermordet.

Der Nationalrat hatte im Juli des Vorjahres die Umwandlung der Gedenkstätte Mauthausen in eine gemeinnützige Bundesanstalt beschlossen. Deren Aufgabe ist es, das Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus in den Konzentrationslagern Mauthausen und Gusen sowie deren Außenlagern zu bewahren, Zeugnisse der Geschichte zu sammeln, die damaligen Geschehnisse einer möglichst breiten Öffentlichkeit zu vermitteln, wissenschaftliche Forschung zu betreiben und Überlebende und Angehörige zu betreuen.

## Grundböck: Situation „komplexer“

Auch Präventionsarbeit gegen nationalsozialistische Wiederbetätigung und die Zusammenarbeit mit anderen nationalen und internationalen Gedenkstätten gehören zum gesetzlichen Aufgabenkatalog.

Laut Grundböck wurde die Gedenkstätte Mauthausen seither organisatorisch und inhaltlich „völlig umgewandelt“. Was Gusen betrifft, sei die Situation jedoch „komplexer“: „Das weiß Polen auch.“ In die laufenden Gespräche seien neben Vertretern Polens auch das Bundesdenkmalamt und der Eigentümer eingebunden. Mutmaßungen, wonach polnische Nationalisten das Gedenken für ihre Anliegen instrumentalisieren könnten, wollte der Sprecher nicht kommentieren.



## KZ Mauthausen

# Gedenken an Befreiung des KZ Mauthausen

Polen attackiert am Tag der Gedenkfeierlichkeiten Österreich: Man habe kein Interesse an einer Gedenkstätte in Gusen.



Mauthausen/Wien. Rund 7000 Menschen aus aller Welt haben am Sonntag in Mauthausen der Befreiung des Konzentrationslagers in Oberösterreich vor 72 Jahren gedacht. Die Spitzen der Republik erteilten dabei dem Nationalismus eine Absage und mahnten Werte wie Solidarität und Toleranz ein.

In Mauthausen und seinen Nebenlagern waren rund 200.000 Personen interniert, mindestens 90.000 davon starben. Am 5. Mai 1945 trafen erstmals Einheiten der US-Armee ein und befreiten die Überlebenden. Die diesjährige Gedenkfeier stand unter dem Motto "Internationalität verbindet".

Man habe das Thema mit Bedacht gewählt, sagte Willi Mernyi, Vorsitzender des Mauthausen Komitees Österreich. Nationale Perspektiven seien derzeit bestimmend, Internationalität werde als Bedrohung nationaler Interessen gesehen. All den Zweifeln an der Idee Europa und Hetzern stellte er die NS-Opfer gegenüber, die "Internationale Solidarität bewiesen haben in einer Situation, die wir nicht in der Lage sind uns vorzustellen". Jeder Art von "Nationalismus eine Absage zu erteilen und die Internationalität als obersten Leitgedanken zu verankern, das sind wir den zehntausenden Opfern schuldig".

### Auf Verlockungen nicht hereinfallen

Aba Lewit, ein Überlebender, der sich Fragen der Journalisten stellte, gab der Jugend als Rat mit, zwischen den Zeilen zu lesen. Sie solle "nicht reinfallen auf Lockungen", meinte er. "Es ist komischerweise immer das Gleiche, die Menschen lernen nicht", sie würden Versprechungen glauben. Dabei sei ein Populist nur ein besserer Faschist.



"Mit Nationalismus, mit der Verletzung der Würde des Menschen, mit der Ablehnung gegenüber allem Fremden löst man kein einziges Problem. Man schafft neue", betonte Bundespräsident Alexander Van der Bellen in einer Aussendung. "Wir müssen gemeinsam an einer Welt arbeiten, in der Menschenrechte, Freiheit und Respekt gewährleistet sind."

Nationalismus, Chauvinismus und Rassismus, "die auch heute wieder ihre hässlichen Fratzen zeigen, müssen wir mit unseren stärksten Waffen entgegentreten", meinte auch Kanzler Christian Kern. Diese Waffen seien Solidarität, Toleranz und Zivilcourage. Und Vizekanzler Reinhold Mitterlehner unterstrich: "Niemals wieder" muss unsere gemeinsame Devise sein. "Der Holocaust habe in der Mitte der Gesellschaft begonnen, deshalb müsse man auch dort für Hoffnung und Zuversicht sorgen, "damit so etwas nie wieder passiert", mahnte Nationalratspräsidentin Doris Bures.

Überschattet wurde das Gedenken von Vorwürfen aus Polen, Österreich behindere die Bemühungen um das Andenken an das ehemalige KZ Gusen. Polens Vize-Kulturministerin Magdalena Gawin kritisierte laut der polnischen Nachrichtenagentur PAP, dass Österreich die Bemühungen Polens und der Einwohner von Gusen behindere, die Reste des ehemaligen Nebenlagers des Konzentrationslagers Mauthausen zu erhalten. Die Erinnerungsarbeit stoße auf einen "Mangel an gutem Willen seitens der österreichischen Behörden".

### Innenministerium irritiert: Es gebe Gespräche mit Polen

## Mehr aus dem Ressort

### Arbeitnehmer gegen Zwölf-Stunden-Tag

AK-Präsident Rudolf Kaske rechnet mit einer Lösung für die Arbeitszeitflexibilisierung.

welter



### "Ineffizient, ungerecht, lebensbedrohlich"

### Doppelstaatsbürgerschaft: Mikl-Leitner für rasche Kontrollen

### Familienbeihilfe: Karmasin überlegt Ultimatum an EU

### Experte wird neuer Behindertenanwalt

### Experte sieht neue Kosten für Eurofighter

### Sozialpartner glauben an "gemeinsames Ergebnis"

### Die Mitte an der Kippe

## Beliebte Inhalte

### Meistgelesen

1. "Achtsamkeit ist ein Tranquillizer"
2. "Ineffizient, ungerecht, lebensbedrohlich"
3. Die Mitte an der Kippe
4. Gedenken an Befreiung des KZ Mauthausen
5. Arbeitnehmer gegen Zwölf-Stunden-Tag

### Meistkommentiert

1. "Achtsamkeit ist ein Tranquillizer"
2. Strache kuppelt bei rechtsextremem Blog ab
3. Die Mitte an der Kippe
4. ÖVP greift Kern an
5. "Brauchen neue Sozialpartnerschaft"

Werbung

## Schlagwörter

1. Mai Christian Kern  
Flüchtlinge Koalition  
**Österreich ÖVP SPÖ**  
Staatsverweigerer

## Dossiers



### Glücksspiel

### Wiener Staatsballett: jetzt Tickets gewinnen!

Jetzt die Wiener Zeitung 4 Wochen gratis testen und Tickets für das Wiener Staatsballett gewinnen!



MASTER  
MARKETINGMANAGEMENT  
T - FERNSTUDIUM AN  
DER IU BH

Perfekte Weiterbildung.  
Berufsbegleitend. Top-Hochschule.  
Informationen hier!

Laut polnischen Angaben wurden in Gusen zwischen 27.000 und 35.000 Polen ermordet. Polen setzt sich in Zusammenarbeit mit der Stiftung Polnisch-Deutsche Aussöhnung für den Bau eines europäischen Bildungszentrums auf dem Gelände ein, um dort Konferenzen und Jugendbegegnungen abzuhalten. Die österreichischen Behörden würden sich hingegen "seit Jahrzehnten" darauf berufen, dass das frühere Lager im privaten Eigentum stehe. "Wir haben diese These überprüft. Wir haben den Eigentümer kontaktiert, der sich sogleich bereit erklärt hat, das Grundstück zu verkaufen", so Gawin.

Das Innenministerium wies die Kritik aus Polen am Sonntag scharf zurück: Man sei über Gawins Aussagen "einigermaßen verwundert", zumal "seit längerem" Gespräche unter Einbeziehung Polens dazu liefen und die Kritik gerade zum Gedenktag erfolge, erklärte Ministeriumssprecher Karl-Heinz Grundböck. Es handle sich um "einseitige mediale Anwürfe wider besseres Wissen". Der Zeitpunkt der Kritik widerspreche "dem Geist der Gemeinsamkeit im Gedenken".

Kommentare (1) | Drucken

#### Schlagwörter

KZ Mauthausen, Österreich, Polen, Gusen

### 1 Leserkommentar

Ihr Name \*

Ihre E-Mail-Adresse \*

Mit dem Absenden des Kommentars erkennen Sie unsere [Online-Nutzungsbedingungen](#) an.

Bei Antworten benachrichtigen

Geben Sie hier Ihren Kommentar ein...

Absenden

\* Pflichtfelder (E-Mail-Adresse wird nicht veröffentlicht)

**Danielle Durand**  
07.05.2017  
23:13 Uhr

Bei der Befreiungsfeier in Mauthausen gedenkt zwar UHBP mit der Regierung, aber von den FPÖ-Patrioten hört und liest man nichts. Die einen wurden befreit. Die Patrioten aber trauern heute, weil sie besiegt wurden.

Antworten | Gefällt mir (3) | Gefällt mir nicht (0) | Als bedenklich melden

### Das könnte Sie auch interessieren



#### Papos im Gleichklang

Die Dominikanerkirche in Krems ist wahrlich eine ungewöhnliche Location, um sich tanzenden und nackten Tatsachen zu stellen. Das könnte man jedoch nur bei... [weiter](#)



#### "Wir sind nicht alle krank, sondern wir leben falsch"

"Wiener Zeitung": Früher war es verpönt, Mainstream zu sein, weil es nach Mittelmaß und Lange-weile klang. Heute ist Mainstream kein Schimpfwort mehr. Was... [weiter](#)



#### Links oder rechts: Grobheit ist King

Es ist kein Geheimnis, dass der deutsche Sänger Xavier Naidoo Schattenseiten hat. Seine politischen Aussagen schrammen entlang der Grenzen demokratischen... [weiter](#)



#### Es geht auch um Europa

Eines ist bei der Stichwahl in Frankreich sicher: Das internationale Interesse an der Entscheidung über das neue Staatsoberhaupt ist enorm. Schuld daran sind... [weiter](#)

powered by plista

#### Startseite

#### Nachrichten

Weit Europa Österreich Wien Kultur Wirtschaft Sport Wahlen

#### Themen Channel

Bildung Digital Integration Literatur Lebensart Musik Recht Reflexionen Spiele Stadt & Land Wissen Zeitreisen

#### Meinungen

Leitartikel Glossen Gastkommentare Kommentare Blogs Leserforum Analysen Porträts Cartoons

#### Dossiers

1914 Armenischer Genozid Artenschutz Autismus Brexit 360°-eXodus Boko Haram CETA Comics & Mangas Diagonale Donaufestival Krems Dylan Römische Verträge Februar 1934 Frankreich 2017 Future Challenge Fukushima Griechenland-Schuldenstreit Iran 2017 IS-Terrorismus Künstliche Intelligenz Die Kurden Maria Theresia Jubiläum Nahostkonflikt Netzpolitik OSZE Parken in Wien Präsident T. Pentagonogelder Platten der 60er/70er Jahre Pratergeschichten Raumfahrt Referendum in der Türkei Salzburger Festspiele Scroll Stories Shakespeare Staatsvenweigerer Raumvisionen Start-Up-Boom Syrien - Ein zerstörtes Land TTIP US-Wahl 2016 Viennale Wald Weihnachten Wiener Kongress Zika-Virus

#### Amtsblatt

Suche Aktuelle Ausgabe Alte Ausgaben Konkurse Mein Bereich Jobs Info Immobilien

#### Abo

Aboangebote Abovorteile ABO+ Abo-Service

#### Beilagen

WienerJournal extra Programmpunkte Future Atlas Together Weinzeit Sonderthemen "Plus"

#### Unternehmen

Kontakt Verlag Redaktion WZ Jobs bei der Wiener Zeitung Redaktionsstatut Impressum AGB English Information about Wiener Zeitung

#### Volltextsuche

# Verstimmung rund um Mauthausen-Gedenken

*Vor 72 Jahren haben US-Truppen das Konzentrationslager Mauthausen in Oberösterreich befreit. Misstöne bei Gedenken!*



Alexander Van der Bellen, Christian Kern und Reinhold Mitterlehner sowie weitere Vertreter der Bundesregierung in Mauthausen. (Bild: Andy Wenzel)

ein aus i s Innenministerium wies rund um die Gedenkfeier mit 7.000 Teilnehmern Kritik aus Polen, die österreichischen Behörden behinderten die Bemühungen um das Andenken an das ehemalige Konzentrationslager Gusen, scharf zurück.

Fehler beheben!

Man sei über die Aussagen der polnischen Vizekulturministerin Magdalena Gawin "einigermaßen verwundert", zumal "seit Längerem" Gespräche unter Einbeziehung Polens dazu liefen und die Kritik gerade zum Gedenktag erfolge, sagte Ministeriumssprecher Karl-Heinz Grundböck der APA. Der Zeitpunkt der Kritik widerspreche dem "Geist der Gemeinsamkeit im Gedenken".

## "Mangel an gutem Willen"

Gawin, die einer polnischen Delegation angehörte, die am Wochenende an den offiziellen Feierlichkeiten zum Gedenken in Österreich teilnahm, hatte am Samstag laut polnischer Nachrichtenagentur PAP gesagt, die Erinnerungsarbeit werde von Österreich behindert und stoße auf einen "Mangel an gutem Willen seitens der österreichischen Behörden".

Es sei bedauerlich, dass den Polen die Möglichkeit verwehrt werde, sich auf dem Standort des früheren Lagers zu versammeln.

## "Völlig umgewandelt"

Der Nationalrat hatte im Juli 2016 die Umwandlung der Gedenkstätte Mauthausen in eine gemeinnützige Bundesanstalt beschlossen. Deren Aufgabe ist es, das Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus in den Konzentrationslagern Mauthausen und Gusen sowie deren Außenlagern zu bewahren, Zeugnisse der Geschichte zu sammeln, die damaligen Geschehnisse einer möglichst breiten Öffentlichkeit zu vermitteln, wissenschaftliche Forschung zu betreiben und Überlebende und Angehörige zu betreuen.

Laut Grundböck wurde die Gedenkstätte Mauthausen seither organisatorisch und inhaltlich "völlig umgewandelt". Was Gusen betrifft, sei die Situation jedoch "komplexer". In die laufenden Gespräche seien neben Vertretern Polens auch das Bundesdenkmalamt und der Eigentümer eingebunden.

(mle)

[Mehr Artikel](#)

# Kirche \ Die deutschsprachige Kirchen

## Österreich: Gedenkfeiern zur Befreiung des KZ Mauthausen



Ein Blick auf das Konzentrationslager Mauthausen - AFP

07/05/2017 14:10

SHARE:

Das Gedenken an die Verbrechen des Nationalsozialismus ruft auf zu Wachsamkeit gegenüber heutiger Unmenschlichkeit und klagt Gleichgültigkeit an: Das hat der Linzer Bischof Manfred Scheuer am Sonntag zum Auftakt der Gedenkfeier zum 72. Jahrestag der Befreiung des ehemaligen Konzentrationslagers (KZ) Mauthausen dargelegt. Der Blick zurück mahne „wider die Verrohung, wider den Kult der Gewalt, wider den Rückfall in die Barbarei“, so der Bischof bei einem Ökumene-Gottesdienst, in dem er zu Schritten der Versöhnung aufrief. An der Gedenk- und Befreiungsfeier nahmen rund 7.000 Menschen aus dem In- und Ausland teil.

Die „Nachkommen“ der Täter von damals - darunter auch die Vertreter von Politik, Kirche und Medien - sollten vor allem „den Opfern zuhören“, betonte Scheuer. „Nur wer sich das eigene Leid von der Seele reden kann und wer es von anderen anerkannt erfährt, kann sich mit sich und mit anderen versöhnen.“ Bloße Aufarbeitung oder Bewältigung der Vergangenheit wären dabei eine

vergebliche Sisyphusarbeit, die rasch in Aggression oder Resignation umschlagen könne. Es wäre jedoch „fatal“ und „zynisch“, würden unter diesen Vorzeichen „die Erschlagenen in alle Ewigkeit erschlagen, die Vergessenen vergessen, die Opfer für immer besiegt, die Toten für immer tot bleiben“. Ein Durchhalten der Solidarität sei nur durch die feste Hoffnung auf Gott, der „abgeschlossenes Leid nach vorne auf Zukunft hin aufbricht“ möglich.

### Größte Befreiungsfeier weltweit

Am 5. Mai 1945 wurden die Häftlinge aus dem Konzentrationslager Mauthausen und seinen 49 Außenlagern befreit. Weit über 90 Prozent der Opfer des Lagers waren weder Deutsche noch Österreicher, weshalb die jährlich veranstaltete Gedenk- und Befreiungsfeier an diesem Tag von internationaler Bedeutung ist und auch die weitaus größte ihrer Art weltweit darstellt. In diesem Jahr waren 7.000 Teilnehmer aus dem In- und Ausland dabei. Ausgetragen werden die Feiern vom Mauthausen Komitee Österreich (MKÖ) in enger Zusammenarbeit mit der Österreichischen Lagergemeinschaft Mauthausen (ÖLM) und dem Comité International de Mauthausen (CIM).

(kap 07.05.2017 cs)

- [Österreich](#)
- [Bischof](#)

07/05/2017 14:10

SHARE:

| | **RADIO** RV01 



## HELIKOPTER FLUG IN BERLIN

Hotel NH Berlin Mitte  
Leipziger Strasse \*\*\*\* sup.,  
1 Nacht, ÜF  
inkl. Helikopter Rundflug

ab € 379,-



› Action erleben

SPORT24

ÖSTERREICH.AT

MADONNA

BUZZ.AT

GESUND24

WIRKOCHEN

WETTER.AT



☀️ 10° WIEN

# 24

DAS INTERNET-  
PORTAL VON

NEWS

MONEY

SPORT

LEUTE

DIGITAL

AUTO

LIFE

TV & VIDEO

RADIO

GEWINNSPIELE

✓ Gefällt mir 206.883

SONDERTHEMA: [Wohnen-Spezial: Fenster](#) | [Fit TV](#) | [Meinjob.at](#) | [joe24.at](#) |

07. Mai 2017 14:23

## JETZT LIVE

JETZT NEU

oe24.TV im Livestream: 24 Stunden News!

### TOP-VIDEOS DES TAGES



Gerüchte um Mitterlehner-Rücktritt



Baumgartner veröffentlicht Wut-Posting gegen



Aktuelle Wetterprognose für Dienstag (9.5.)



Mauthausen-Gedenken

© APA

# Van der Bellen: Nationalismus löst kein Problem

Posten Sie (0) » [Inland](#) » [Politik](#)

### 7.000 Menschen gedenken der Befreiung des Konzentrationslagers Mauthausen.

Die Spitzen der Republik haben am Sonntag anlässlich des Gedenkens an die Befreiung der Häftlinge aus dem Konzentrationslager Mauthausen im Mai 1945 dem Nationalismus eine Absage erteilt und Werte wie Solidarität und Toleranz eingemahnt. "Wir müssen gemeinsam an einer Welt arbeiten, in der Menschenrechte, Freiheit und Respekt gewährleistet sind", meinte Bundespräsident Alexander Van der Bellen.

"Mit Nationalismus, mit der Verletzung der Würde des Menschen, mit der Ablehnung gegenüber allem Fremden löst man kein einziges Problem. Man schafft neue", erklärte Van der Bellen in einer Aussendung des Mauthausen Komitees.

#### Kern mahnt Solidarität und Toleranz ein

Bundeskanzler Christian Kern (SPÖ) betonte in der Aussendung, "das Gedenken ist uns Verpflichtung und Auftrag". Nationalismus, Chauvinismus und Rassismus, "die auch heute wieder ihre hässlichen Fratzen zeigen, müssen wir mit unseren stärksten Waffen entgegentreten", meinte Kern: "Der Solidarität, der Toleranz und der Zivilcourage, diese Werte stolz zu leben."

"Der Holocaust hat nicht in den Konzentrationslagern begonnen, sondern in der Mitte der Gesellschaft", mahnte Nationalratspräsidentin Doris Bures (SPÖ). "Deshalb müssen wir dort die Widerstandskräfte stärken und für Hoffnung und Zuversicht sorgen, damit so etwas nie wieder passiert."



Diese Website verwendet Cookies. Durch die Verwendung dieser Website stimmen Sie dem damit verbundenen Einsatz von Cookies zu.

"Das Gedenken in Mauthausen ermahnt uns alljährlich an unsere Verantwortung, alles dafür zu tun, damit sich das dunkelste Kapitel unserer Geschichte nicht wiederholt", erklärte auch Vizekanzler Reinhold Mitterlehner (ÖVP) in einer Aussendung. "'Niemand wieder' muss unsere gemeinsame Devise sein." Man müsse wachsam bleiben und dafür brauche man auch eine aktive Erinnerungskultur.

**DIESEN ARTIKEL TEILEN:**   

## AUCH INTERESSANT

GULET - GESPONSERT

**Luxusurlaub: exklusive Unterkünfte für Ihren**

SCHÖNHEITSMEDIZIN

**Sanfte Beauty-Trends mit erstaunlichen**

WEINVIERTEL, NIEDERÖSTERREICH - GESPONSERT

**Auf den Spuren der Polt Romane - Radeln in**

MYLIFE - GESPONSERT

**Burnout-Symptome: So äussert sich chronische**

FANS WETTERN

**DSDS: Wirbel um den Sieger-Song**

MTV AWARDS

**MTV Awards Emma Watson schreibt Gender-**

empfohlen von

**Posten Sie Ihre Meinung**

Kommentare ausblenden 



St. Pölten, Eybnerstr. 5  
Mai

8

**Montag, 8. Mai 2017 - 19:00**

[Komm und geh mit für den Frieden! \(...\)](#)

Treffpunkt 19 Uhr neben dem  
alten Stöckl

[weitere Veranstaltungen >](#)

[Aktuelles](#)

[Team - Kontakt](#)

[Archiv](#)

[Pfarrpublizistik](#)

[Mediendatenbank](#)

[Kirche y Leben](#)

[Kirchliche Medien](#)

[Bildung und](#)

[Wissen](#)

[Verwandte](#)

[Inhalte](#)

[70 Jahre Katholische](#)

## Mauthausen: Diözesane Jungschar-Vertreter bei Gedenkfeier



Mauthausen, 07.05.2017 (dsp) Über 7.000 Menschen aus dem In- und Ausland nahmen an der Gedenk- und Befreiungsfeier im ehemaligen KZ Mauthausen teil, darunter Vertreter/innen der Katholischen Jungschar der Diözese St. Pölten. Die Nazis errichteten von Mauthausen aus auch menschenverachtende Nebenlager im Gebiet der Diözese St. Pölten. Die Jungschar war beim Jugendgedenkmarsch gemeinsam mit anderen

kirchlichen und nichtkirchlichen Jugendorganisationen sowie bei der Befreiungsfeier dabei.

Diese werden das Gehörte mit in ihre Arbeit mit Kindern und Jugendlichen nehmen. Zahlreiche Kirchenrepräsentanten und Politiker/innen waren anwesend, allen voran Bundespräsident Alexander van der Bellen und Bundeskanzler Christian Kern.

Das Gedenken an die Verbrechen des Nationalsozialismus ruft auf zu Wachsamkeit gegenüber heutiger Unmenschlichkeit und klagt Gleichgültigkeit an: Das hat der Linzer Bischof Manfred Scheuer am Sonntag zum Auftakt der Gedenkfeier zum 72. Jahrestag der Befreiung des ehemaligen Konzentrationslagers dargelegt. Der Blick zurück mahne "wider

[Jungschar – der Jubiläumsball](#)  
[70 Jahre Jungschar der Diözese St. Pölten - der Jubiläumsball](#)  
[Kirche bunt zum Muttertag](#)

die Verrohung, wider den Kult der Gewalt, wider den Rückfall in die Barbarei", so der Bischof bei einem Ökumene-Gottesdienst, in dem er zu Schritten der Versöhnung aufrief. Die Kluft zwischen vergangenem Leid und Schuld gelte es zu überwinden, was jedoch nie an den Opfern vorbei oder ohne Gerechtigkeit den "Schmerz der einholenden Wahrheit" geschehen dürfe, so Scheuer bei der Gedenk- und Befreiungsfeier mit 7.000 Teilnehmern aus dem In- und Ausland.

Zwei Themen wurden heuer vorrangig in den Reden aufgegriffen. Einerseits „Internationalität verbindet“, das diesjährige Thema der Befreiungsfeiern und andererseits die Veränderungen in der Gedenkarbeit, die mit dem Sterben der letzten ZeitzeugInnen einhergehen. Heuer konnten noch ungefähr 10 Überlebende an der Befreiungsfeier teilnehmen, doch bald gebe es keine Möglichkeiten mehr direkt von jemandem zu hören, der die Geschehnisse in den Lagern miterlebt hat.

## Größte Befreiungsfeier weltweit

Am 5. Mai 1945 wurden die Häftlinge aus dem Konzentrationslager Mauthausen und seinen 49 Außenlagern befreit. Weit über 90 Prozent der Opfer des Lagers waren weder Deutsche noch Österreicher, weshalb die jährlich veranstaltete Gedenk- und Befreiungsfeier an diesem Tag von internationaler Bedeutung ist und auch die weitaus größte ihrer Art weltweit darstellt. In diesem Jahr nahmen 7.000 Menschen aus dem In- und Ausland teil. Ausgetragen werden die Feiern vom Mauthausen Komitee Österreich (MKÖ) in enger Zusammenarbeit mit der Österreichischen Lagergemeinschaft Mauthausen (ÖLM) und dem Comité International de Mauthausen (CIM).

*Foto (@Katholische Jungschar): Befreiungsfeier im früheren KZ Mauthausen mit Vertretern der diözesanen Katholischen Jungschar*

[Jungschar](#) | [Verbrechen](#) | [Fest](#)



[Impressum](#) | [Webmaster](#) | [Redaktion](#)

## Mauthausen wird heute Zentrum des Friedens

Bis zu 10.000 Besucher erwartet

# Mauthausen wird heute Zentrum des Friedens



Bewegende Feier auch in Ebensee, heute in Mauthausen.

**Gusen, Ebensee, Schloss Hartheim und Spital sind ebenfalls Gedenkstätten.**

**Mauthausen/Spital.** Heuer jährt sich die Befreiung des Konzentrationslagers Mauthausen und seiner Außenlager zum 72. Mal. Aus diesem Anlass findet heute Vormittag von 11 bis 13 Uhr die europaweit größte Gedenkfeier im ehemaligen KZ Mauthausen (Bez. Perg) statt. Der Besuch ist kostenlos und fin-

det bei jedem Wetter statt. Vor Ort gibt es keine Parkplätze, ein Busshuttle verkehrt ab dem Donaupark Mauthausen.

**Internationalität verbindet.** Bereits am Freitag fand eine Gedenkveranstaltung in Spital am Pyhrn statt, an der auch Landtagspräsident Viktor Sigl (ÖVP) teilnahm. Die Feiern finden in diesem Jahr unter dem Motto „Internationalität verbindet“ statt.



Gast in ORF-„Pressestunde“

## AK-Chef hofft auf Arbeitszeit-Einigung

AK-Präsident Rudolf Kaske ist zuversichtlich, dass die Sozialpartner bis Mitte Juni eine Einigung in den Fragen 1.500 € Mindestlohn und Arbeitszeit-Flexibilisierung erzielen. Die Regierung hatte ein Ultimatum bis Ende Juni gestellt **H**



Mauthausen der Befreiung des Konzentrationslagers 1945. Mindestens 90.000 Menschen waren im Lager und seinen 49 Außenlagern von den Nazis ermordet worden **H**

## 7.000 Besucher bei Gedenkfeier Staatsspitze gedachte Mauthausen-Befreiung

Bundespräsident Van der Bellen, Nationalratspräsidentin Bures und zahlreiche Regierungsmitglieder gedachten gestern in



Bundespräsident Van der Bellen, Nationalratspräsidentin Bures, Kanzler Kern, Vizekanzler Mitterlehner und weitere Regierungsmitglieder gedachten der Befreiung.

[APA]

**Mauthausen.** 7000 Gäste gedachten der Befreiung. Die Gedenkstätte ist seit Jahresbeginn aus dem Innenministerium ausgegliedert. Neue Schwerpunkte sollen Signale an die Jugend sein.

# „Nationalismus löst keine Probleme“

VON GERHARD BITZAN

**Mauthausen/Wien.** Die Spitzen der Republik haben am Sonntag anlässlich des Gedenkens an die Befreiung der Häftlinge aus dem Konzentrationslager Mauthausen im Mai 1945 dem Nationalismus eine Absage erteilt und Werte wie Solidarität und Toleranz eingemahnt. „Wir müssen an einer Welt arbeiten, in der Menschenrechte, Freiheit und Respekt gewährleistet sind“, sagte Bundespräsident Alexander Van der Bellen. „Mit Nationalismus, mit der Verletzung der Würde des Menschen, mit der Ablehnung gegenüber allem Fremden löst man kein einziges Problem.“

Bundeschkanzler Christian Kern (SPÖ) betonte, „Gedenken ist uns Verpflichtung und Auftrag“, Nationalismus, Chauvinismus und Rassismus, „die auch heute wieder ihre hässlichen Fratzen zeigen, müssen wir mit unseren stärksten Waffen entgegentreten“, so Kern: „Solidarität, Toleranz und Zivilcourage.“ In Summe haben am Sonntag rund 7000 Menschen aus

aller Welt der Befreiung vor 72 Jahren gedacht. Die Veranstaltung, die europaweit größte ihrer Art, stand heuer unter dem Motto „Internationalität verbindet“.

Am Rande der Gedenkfeiern gab es auch einige Unstimmigkeiten um das Nebenlager Gusen. In diesem Lager sind besonders viele Polen ums Leben gekommen. Die Regierung in Warschau wirft Österreich vor, sich zu wenig für die Gedenken an polnische Opfer einzusetzen. Die polnische Regierung und Opferverbände wollen jetzt selbst mehr tun. Was von anderen Nationen nicht immer goutiert wird, die Sorge haben, von Warschau vereinnahmt zu werden.

## Neue Struktur in Mauthausen

Barbara Glück, seit Jänner Leiterin der Gedenkstätte Mauthausen, meint dazu: „Es ist grundsätzlich zu begrüßen, dass sich einzelne Nationen besonders engagieren.“ Es müsse aber auch die „Pluralität des Ganzen erhalten bleiben“.

Die Gedenkfeiern sind heuer auch eine Premiere. Seit Jänner ist

die Gedenkstätte nämlich aus dem Innenministerium ausgegliedert und hat eine neue organisatorische Struktur. Mauthausen ist nunmehr eine Institution in Bundesbesitz, jedoch unabhängig, mit eigenen Entscheidungsgremien – und einer neuen Leiterin. „Ich bin zufrieden und dankbar, dass das Gesetz in der Form beschlossen wurde – und das mit sehr breiter Mehrheit“, sagt Glück „zur Presse“. Denn im Vorjahr gab es einigen Widerstand gegen die Ausgliederung.

Was wird sich in Hinkunft ändern? Für Glück ist unter anderem wichtig, dass in dem Gesetz die permanente Verantwortung der Regierung ausdrücklich festgelegt ist. Die starke gemeinsame politische Präsenz an diesem Wochenende sieht sie als Beweis dafür, dass die Republik sich ihrer moralischen Verantwortung in Bezug auf die NS-Zeit tatsächlich bewusst ist.

Kritik gab es im Vorjahr an der Zusammensetzung des Kuratoriums und des Beirats. Glück beruhigt: Das Kuratorium sei heute breit besetzt aus Vertretern ver-

schiedener Ministerien und durch verschiedene Experten. Und der Beirat sei auch international besetzt, alle anerkannten Opfergruppen seien vertreten. „Derzeit sind das 20 Nationen.“

## „Was hat das mit mir zu tun?“

Glück hat jedenfalls einige neue Konzepte im Auge. Vor allem, was die Arbeit mit Schülern und Jugendlichen betrifft. „Wir wollen uns mehr in der Gegenwart verankern und die Brücken zur Gegenwart deutlicher herausheben.“ Das heißt, die Themen Zivilcourage, Menschenrechte, Ausgrenzung etc. sollen mehr angesprochen und in Verbindung zum Heute gesetzt werden. Der Diskurs soll gefördert, Schwerpunkt auf Workshops und Diskussionen gesetzt werden.

Das neue pädagogische Konzept steht übrigens unter dem Motto „Was hat das mit mir zu tun?“. Glück sagt, das Bedürfnis bei Jugendlichen, über die schrecklichen Ereignisse in den Konzentrationslagern zu reden, sei groß.



Foto: APA/BKA/Wenzel

Rund 7000 Menschen gedachten am Sonntag in Mauthausen der Befreiung des Konzentrationslagers vor 72 Jahren. In vorderster Reihe: Bundespräsident Alexander Van der Bellen, seine Frau Doris Schmidauer, Bundeskanzler Christian Kern und Nationalratspräsidentin Doris Bures.

## Mauthausen-Gedenken: Kritik aus Polen

Österreich „behindere“ Gedenkarbeit

**Mauthausen** – „Auch wenn viele glauben, sie könnten nur im Hier und Jetzt leben, ohne Blick auf die Vergangenheit und Zukunft, so bin ich überzeugt, dass wir aus den Fehlern der Menschen für das Morgen lernen müssen. Denn in einer Zeit, in der die Rufe nach einem ‚starken Führer‘ immer lauter werden, heißt es zusammenhalten – mehr als je zuvor.“ Florian Rücker spricht mit fester Stimme. Seine Augen fixieren das Auditorium – Bundeskanzler Christian Kern (SP), Vizekanzler Reinhold Mitterlehner (VP) und vor allem elf betagte Männer, die eines gemeinsam haben: Sie haben die NS-Gräueltaten im ehemaligen Konzentrationslager Mauthausen überlebt.

Im Anschluss an die offizielle Gedenkfeier, an der am Sonntag unter dem Motto „Internationalität verbindet“ 7000 Menschen teilgenommen haben, gaben Schüler im Rahmen des Projekts „Wir sind die nächste Generation“ den Überlebenden das berührende Versprechen, das „Nie wieder“ weiterzutragen. „Die jungen Menschen wollen eines deutlich machen: Wir haben es verstanden, wir übernehmen Verantwortung“, erläutert Gedenkstätten-Leiterin Barbara Glück im STANDARD-Gespräch.

In die heurigen Gedenkfeierlichkeiten mischten sich aber auch kritische Stimmen. So warf die polnische Vize-Kulturministerin Magdalena Gawin Österreich vor, das Engagement Polens und der Einwohner von Gusen, die Reste des Nebenlagers des Konzentrationslagers Mauthausen zu erhalten, zu „behindern“. Hintergrund ist ein von Polen gewünschtes Bildungszentrum auf dem ehemaligen Lagerareal. Österreichische Behörden berufen sich darauf, dass der Bereich im privaten Eigentum stehe. (mro)

SCHWERPUNKT  
Befreiung vom  
Faschismus  
1945

TV-Tagebuch Seite 18

# Opferthese geistert noch in den Schulen herum

## KURZ NOTIERT

**Eurofighter-U-Ausschuss.** In einer Geschäftsordnungssitzung am Dienstag sollen der Fahrplan für den Eurofighter-Untersuchungsausschuss festgelegt und eine Zeugenladungsliste beschlossen werden. Bis zum Sommer werden Auskunftspersonen rund um den Vergleich des damaligen Verteidigungsministers Norbert Darabos mit dem Jet-Hersteller im Jahr 2007 befragt.

**Bundeskontrollen zu Pflege.**

Nach einem Bericht der Volksanwaltschaft über schwere Missstände und Menschenrechtsverletzungen in Pflegeheimen der Länder fordert Kanzleramtsminister Thomas Drozda Kontrollen des Bundes. Der Bund investiere „Abermillionen“ und habe daher das Recht, den korrekten Einsatz der Mittel zu überprüfen, argumentierte Drozda am Samstag im Ö1-„Mittagsjournal“.

**Staatsverweigerer.** Gut zwei Wochen nach einem Großeinsatz gegen „Staatenbündler“ sind vier mutmaßliche Staatsverweigerer aus der U-Haft entlassen worden. Bei den vier Personen seien die Haftgründe weggefallen, erklärte der Sprecher der Staatsanwaltschaft Graz am Samstag. „Aktuell sind noch 20 in Haft.“

**Neuer steirischer Neos-Chef.** Die Neos haben am Samstag den TU-Studenten und Grazer Gemeinderat Niko Swatek (26) zu ihrem neuen Landessprecher in der Steiermark gewählt. Swateks Vorgänger Uwe Trummer war nicht mehr angetreten, bleibt aber Gemeinderat in Feldbach.

**Ukraine-Kriegsverbrechen.** Vier ehemalige Soldaten des Jägerbataillons 18 des österreichischen Bundesheers, das Soldaten auf Auslandseinsätze vorbereitet, haben in der Ukraine gekämpft, unter ihnen der in Polen festgenommene Benjamin F. Das berichtet der „Kurier“. Mindestens zwei der vier Soldaten sollen desertiert haben. Das Bundesheer bestätigte ihr Fernbleiben. Ihr Dienstverhältnis wurde beendet, sie wurden angezeigt und rechtskräftig verurteilt. Benjamin F. wird vorgeworfen, Zivilisten und Soldaten, „die sich bereits ergeben hatten“, getötet zu haben.

# Gedenken an Befreiung des KZ Mauthausen

7000 Menschen kamen zur Veranstaltung unter dem Motto „Internationalität verbindet“. Polen attackiert Österreich: Die Republik habe kein Interesse an einer Gedenkstätte in Gusen.

**Mauthausen/Wien.** Rund 7000 Menschen aus aller Welt haben am Sonntag in Mauthausen der Befreiung des Konzentrationslagers in Oberösterreich vor 72 Jahren gedacht. Die Spitzen der Republik erteilten dabei dem Nationalismus eine Absage und mahn-ten Werte wie Solidarität und Toleranz ein.

In Mauthausen und seinen Nebenlagern waren rund 200.000 Personen interniert, mindestens 90.000 davon starben. Am 5. Mai 1945 trafen erstmals Einheiten der US-Armee ein und befreiten die Überlebenden. Die diesjährige Gedenkfeier stand unter dem Motto „Internationalität verbindet“.

Man habe das Thema mit Bedacht gewählt, sagte Willi Mernyi, Vorsitzender des Mauthausen Komitees Österreich. Nationale Perspektiven seien derzeit bestimmend, Internationalität werde als Bedrohung nationaler Interessen gesehen. All den Zweiflern an der Idee Europa und Hetzern stellte er die NS-Opfer gegenüber, die „internationale Solidarität bewiesen haben in einer Situation, die wir nicht in der Lage sind uns vorzustellen“. Jeder Art von „Nationalismus eine Absage zu erteilen und die Internationalität als obersten Leitgedanken zu verankern, das sind wir den zehntausenden Opfern schuldig“.

**Auf Verlockungen nicht hereinfallen**

Aba Lewit, ein Überlebender, der sich Fragen der Journalisten stellte, gab der Jugend als Rat mit, zwischen den Zeilen zu lesen. Sie solle „nicht reinfallen auf Lockungen“, meinte er. „Es ist komischerweise immer das Gleiche, die Menschen lernen nicht“, sie würden Versprechungen glauben. Dabei sei ein Populist nur ein besserer Faschist.

„Mit Nationalismus, mit der Verletzung der Würde des Men-



schen, mit der Ablehnung gegenüber allem Fremden löst man kein einziges Problem. Man schafft neue“, betonte Bundespräsident Alexander Van der Bellen in einer Aussendung. „Wir müssen gemeinsam an einer Welt arbeiten, in der Menschenrechte, Freiheit und Respekt gewährleistet sind.“

Nationalismus, Chauvinismus und Rassismus, „die auch heute wieder ihre hässlichen Fratzen zeigen, müssen wir mit unseren

stärksten Waffen entgegneten“, meinte auch Kanzler Christian Kern. Diese Waffen seien Solidarität, Toleranz und Zivilcourage. Und Vizekanzler Reinhold Mitterlehner unterstrich: „Niemals wieder‘ muss unsere gemeinsame Devise sein.“ Der Holocaust habe in der Mitte der Gesellschaft begonnen, deshalb müsse man auch dort für Hoffnung und Zuversicht sorgen, „damit so etwas nie wieder passiert“, mahnte Nationalratspräsidentin Doris Bures.

Überschattet wurde das Gedenken von Vorwürfen aus Polen, Österreich behindere die Bemühungen um das Andenken an das ehemalige KZ Gusen. Polens Vize-Kulturministerin Magdalena Gawin kritisierte laut der polnischen Nachrichtenagentur PAP, dass Österreich die Bemühungen Polens und der Einwohner von Gusen behindere, die Reste des ehemaligen Nebenlagers des Konzentrationslagers Mauthausen zu erhalten. Die Erinnerungsarbeit stoße auf einen „Mangel an gutem Willen seitens der österreichischen Behörden“.

**Innenministerium irritiert: Es gebe Gespräche mit Polen**

Laut polnischen Angaben wurden in Gusen zwischen 27.000 und 35.000 Polen ermordet. Polen setzt sich in Zusammenarbeit mit der Stiftung Polnisch-Deutsche Aussöhnung für den Bau eines europäischen Bildungszentrums auf dem Gelände ein, um dort Konferenzen und Jugendbegegnungen abzuhalten. Die österreichischen Behörden würden sich hingegen „seit Jahrzehnten“ darauf berufen, dass das frühere Lager im privaten Eigentum stehe. „Wir haben diese These überprüft. Wir haben den Eigentümer kontaktiert, der sich sogleich bereit erklärt hat, das Grundstück zu verkaufen“, so Gawin.

Das Innenministerium wies die Kritik aus Polen am Sonntag scharf zurück: Man sei über Gawins Aussagen „einigermaßen verwundert“, zumal „seit längerem“ Gespräche unter Einbeziehung Polens dazu liefen und die Kritik gerade zum Gedenktag erfolge, erklärte Ministeriumssprecher Karl-Heinz Grundböck. Es handle sich um „einseitige mediale Anwürfe wider besseres Wissen“. Der Zeitpunkt der Kritik widerspreche „dem Geist der Gemeinsamkeit im Gedenken“.

## Arbeitnehmer gegen generellen Zwölf-Stunden-Tag

AK-Präsident Rudolf Kaske rechnet mit einer Lösung für die Arbeitszeitflexibilisierung – wenn nicht, sei auch jetzt schon Flexibilität möglich.

**Wien.** Arbeiterkammer-Präsident Rudolf Kaske hat am Sonntag seine Zuversicht bekräftigt, dass die Sozialpartner rechtzeitig eine Lösung zum 1500-Euro-Mindestlohn und zur Arbeitszeitflexibilisierung finden werden. Er äußerte in der ORF-„Pressestunde“ am Sonntag die Hoffnung, eine Einigung bis Mitte Juni zu erzielen.

Kaske glaubt auch daran, dass die Regierung doch noch eine Einigung beim Dauerstreitthema kalte Progression schaffen wird. Er habe gehört, dass es kommende Woche zu einer Annäherung oder einer Lösung kommen könnte, ließ der AK-Präsident im Hinblick auf den bevorstehenden Mi-

Bei der Arbeitszeitflexibilisierung gebe es aus Arbeitnehmersicht „Eckpunkte, die zu berücksichtigen sind“, so Kaske. „Es darf zu keinem generellen Zwölf-Stunden-Tag kommen.“ Überstundenzuschläge dürften nicht reduziert oder abgeschafft werden. Ein Muss seien auch ausreichende Ruhezeiten, genügend Freizeit und dass die Ausübung eines Ehrenamtes möglich sei.

**Keine Lösung wäre „kein Beinbruch“**

Für die AK gehe es hier auch um die Verteilung der Arbeit und ein leichteres Erreichen der sechsten Urlaubswoche nach 25 Arbeitsjah-

Es wäre aber auch „kein Beinbruch“, wenn man zu keiner Lösung komme, so der AK-Präsi-



dent. Es sei jetzt schon möglich, zwölf Stunden zu arbeiten, erinnerte er mit Verweis auf Betriebs-

vereinbarungen, Kollektivvertragsregelungen und das Arbeitszeitgesetz. Scheitert eine Lösung zu Mindestlohn und Arbeitszeitflexibilisierung bis Ende Juni, will die Bundesregierung die Themen selbst regeln.

Dass die Sozialpartnerschaft tot sei, wie dies Finanzminister Hans Jörg Schelling dieser Tage erklärte, stellte Kaske klar in Abrede. Er verweise auf viele Leistungen der Sozialpartnerschaft. Der Finanzminister solle sich lieber um Themen kümmern, „die ihn auch betreffen“. Schelling habe selbst viele Baustellen wie einen „Registrierkassenpfusch“. Einmal mehr forderte Kaske auch eine

Bilder auf  krone.at

Foto: Harald Dostal

### ► Lob für Orbán

Außenminister Sebastian Kurz (ÖVP) lobt in der „Süddeutschen Zeitung“ Ungarns Premier Viktor Orbán für dessen Bemühungen zur Sicherung der Schengen-Grenzen. Man solle mit der moralischen Überlegenheit aufhören, sagt Sebastian Kurz.

## „Es ist immer das Gleiche – die Menschen lernen nicht“

Fast vollzählig war die Spitze der Republik beim Gedenken der Befreiung des ehemaligen Konzentrationslagers in Mauthausen am Sonntag. Aba Lewit, ein KZ-Überlebender, sagte vor Journalisten: „Es ist komischerweise immer das Gleiche – die Menschen lernen nicht.“ Er gibt der Jugend den Rat, zwischen den Zeilen zu lesen und nicht auf die Lockungen reinzufallen. Bundeskanzler Christian Kern warnt vor Nationalismus, Chauvinismus und Rassismus. Diesen „hässlichen Fratzen“ müsse man mit Solidarität, Toleranz und Zivilcourage entgegentreten. Vizekanzler Reinhold Mitterlehner mahnt zu Wachsamkeit und einer aktiven Erinnerungskultur.

Frankreich erfreut:

„starke EU“

# Festakt in KZ-Gedenkstätte Mauthausen Freiheit des Menschen als höchstes Gut

13-jähriger Flüchtling aus dem Irak trug „Mauthausen-Schwur“ in arabischer Sprache vor

Von Bernhard Leitner

MAUTHAUSEN. Das Strahlen im Gesicht von Hussien Firas war unübersehbar: Der 13-Jährige, der in Langenstein lebt, hatte gestern Vormittag den von ehemaligen Häftlingen verfassten „Mauthausen-Schwur“ auf Arabisch vorgelesen. Das Verlesen des Schwurs in 25 Sprachen – zumeist von Vertretern der internationalen Delegationen – bildete den Auftakt für den Festakt zum 72. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Mauthausen, zu dem 7000 Besucher aus dem In- und Ausland in die Gedenkstätte gekommen waren.

Für den Schüler der NMS Mauthausen war es ein denkwürdiger Augenblick, hier aufzutreten. „Unser Schuldirektor fragte mich vor ein paar Wochen, ob ich das machen würde. Ich habe sofort zugestimmt“, sagt der Sprössling einer fünfköpfigen Familie, die vor zwei Jahren aus dem Irak geflüchtet ist

„Fallt nicht rein auf die Lockungen der Populisten. Es ist komischerweise immer das Gleiche: Die Menschen lernen nicht.“

■ **Aba Lewit**, Der KZ-Überlebende richtete einen Appell an die Jugend, zwischen den Zeilen zu lesen.

und seitdem in Oberösterreich lebt.

Internationalität im Gedenken sowie die aktive Teilnahme von Menschen aus der Region zogen sich wie ein roter Faden durch die gestrige Feier, bei der auch Bundespräsident Van der Bellen und mehrere Mitglieder der Bundesregierung vor Ort waren. Sämtliche Festredner erteilten dem Nationalismus eine Absage und mahnten Werte wie Solidarität und Toleranz ein. Aba Lewit, ein Überlebender, gab der Jugend als Rat mit, zwischen den Zeilen zu lesen. Sie solle nicht reinfallen auf Versprechungen. „Es ist komischerweise immer das Gleiche: Die Menschen lernen nicht.“ Sie würden Verspre-



Höhepunkt der Mauthausener Befreiungsfeier war der gemeinsame Ausmarsch aus dem Lagertor.

Fotos: Volker Weibold



Zahlreiche Staaten entsandten Delegationen.



Bundespräsident Van der Bellen im Memorial Gusen.

**Stimmen zum Festakt:**  
Was Politiker und Teilnehmer über die Befreiungsfeier in Mauthausen sagten

„Mit Nationalismus, mit der Verletzung der Würde des Menschen, mit der Ablehnung gegenüber allem Fremden löst man kein einziges Problem.“



Foto: Weibold

■ **Alexander Van der Bellen**, Bundespräsident

„Wir sind es den zehntausenden Opfern von Mauthausen und deren Familien schuldig, dass wir unser Gedenken international verstehen.“



Foto: apa

■ **Willi Mernyi**, Vorsitzender des Mauthausen Komitees Österreich

„Wir sind heuer erstmals mit Menschen aus der Region neben all den anderen Delegationen aufgetreten. Als Zeichen einer starken



Foto: lebe

Zivilgesellschaft.“

■ **Thomas Punkenhofer**, Bürgermeister Mauthausen

„Es war schon ein Erlebnis, da vorne zu stehen vor all diesen hohen Gästen. Am meisten darüber gefreut hat sich mein Papa.“



Foto: Weibold

■ **Hussien Firas**, der 13-jährige Irak-Flüchtling durfte den Mauthausen-Schwur auf Arabisch vortragen.

den. In Ebensee hielt der Schriftsteller Robert Menasse ein Referat, in dem er vor aufkeimendem Nationalismus warnte. In Gusen war mit Alexander Van der Bellen erstmals ein amtierendes Staatsoberhaupt an den Feiern beteiligt.

■ Eine Bildergalerie von den Befreiungsfeiern finden Sie auf [www.nachrichten.at](http://www.nachrichten.at)

## DONAU IN FLAMMEN

Das Schifffahrtserlebnis der besonderen Art – mit fulminantem Klangfeuerwerk in Linz!

Termin: Freitag, 16. Juni 2017  
 Fahrtdauer: 19:00 bis 23:00 Uhr  
 Fahrstrecke: Linz – Oberes Donautal – Linz  
 Fahrpreis: 38,- Euro pro Person | Aufpreis für 3-Gänge-Menü: 15,- Euro

Anmeldung erforderlich!



mit OÖNcard 10 % Ermäßigung auf den Fahrpreis: 34,20 Euro (pro OÖNcard Ermäßigung max. für 2 Personen)

10 x 2  
 Eintrittskarten gewinnen:  
[nachrichten.at/gewinnspiele](http://nachrichten.at/gewinnspiele)



WEITERE ABENDSCHIFFFAHRTEN AB LINZ:

Freitags: Bella Italia mit Buffet  
 Samstags: Sommerfahrt mit Buffet

WERBUNG

Linz: 13°C  
Ort wählen »

Suchen

STARTSEITE OBERÖSTERREICH SPORT FREIZEIT REISEN KARRIERE IMMOBILIEN MOTOR TRAUER ANZEIGEN ABO & SERVICE WAS IST LOS? OÖNCARD

Linz Wels Steyr Mühlviertel Innviertel Salzkammergut Nachrufe Wetter Narzissenfest Gutscheine Hoamatland OÖN-Neubau 150 Jahre Pendler Paare

**karriere.nachrichten.at**  
Ihr Erfolgsrezept.

Die neue Plattform der OÖNachrichten für Karriere, Jobs und Bildung.

**EMPFOHLENE DOSIERUNG, WENN SIE IM JOB WEITERKOMMEN WOLLEN: EIN PAAR MINUTEN, MEHRMALS TÄGLICH.**

karriere.nachrichten.at

Oberösterreich

## Freiheit des Menschen als höchstes Gut

MAUTHAUSEN. Festakt in KZ-Gedenkstätte: 13-jähriger Flüchtling aus dem Irak tug "Mauthausen-Schwur" in arabischer Sprache vor.



Höhepunkt der Mauthausener Befreiungsfeier war der gemeinsame Ausmarsch aus dem Lagerort. Bild: VOLKER WEIHBOLD

Werbung



**So viele Babys & Kinder sind allergisch**  
Immer mehr Menschen leiden an einer Allergie.

Das Strahlen im Gesicht von Hussien Firas war unübersehbar: Der 13-Jährige, der in Langenstein lebt, hatte gestern Vormittag den von ehemaligen Häftlingen verfassten "Mauthausen-Schwur" auf Arabisch vorgetragen. Das Verlesen des Schwurs in 25 Sprachen – zumeist von Vertretern der internationalen Delegationen – bildete den Auftakt für den Festakt zum 72. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Mauthausen, zu dem 7000 Besucher aus dem In- und Ausland in die Gedenkstätte gekommen waren.

Für den Schüler der NMS Mauthausen war es ein denkwürdiger Augenblick, hier aufzutreten. "Unser Schuldirektor fragte mich vor ein paar Wochen, ob ich das machen würde. Ich habe sofort zugestimmt", sagt der Sprössling einer fünfköpfigen Familie, die vor zwei Jahren aus dem Irak geflüchtet ist und seitdem in Oberösterreich lebt.

Video:

Internationalität im Gedenken sowie die aktive Teilnahme von Menschen aus der Region zogen sich wie ein roter Faden durch die gestrige Feier, bei der auch Bundespräsident Van der Bellen und mehrere Mitglieder der Bundesregierung vor Ort waren. Sämtliche Festredner erteilten dem Nationalismus eine Absage und mahnten Werte wie Solidarität und Toleranz ein. Aba Lewit, ein Überlebender, gab der Jugend als Rat mit, zwischen den Zeilen zu lesen. Sie solle nicht reinfallen auf Versprechungen. "Es ist komischerweise immer das Gleiche: Die Menschen lernen nicht." Sie würden Versprechungen glauben, dabei sei ein Populist nur ein besserer Faschist.

Erstmals trat bei dem Festakt eine Gruppe mit 40 Personen der "Bewusstseinsregion

Artikel

**Bernhard Leitner**

08. Mai 2017 - 00:04 Uhr

Drucken | Versenden | Facebook | Twitter

Bildergalerie



Bild: Volker Weibold

1/32

Weitere Bildergalerien zum Thema



Befreiungsfeier im KZ-Außenlager Gusen

Befreiungsfeier im KZ Ebensee

Gerade Stretch-Hose...

€ 29,99  
€ 22,99

Zum Shop

Weitere Themen

### Welsler Supermarkträuber nach Monaten gefasst

WELS. 20-Jähriger Welsler wurde vom Landeskriminalamt überführt. Er wurde in die Justizanstalt Wels gebracht

### Hilfe für schwerkranken Maxi: 2000 Spender kamen nach Wels

WELS. Der dreijährige Bub leidet an einer seltenen Erbkrankheit.

### Glosende Asche setzte Carport in Brand

NATTERNBACH. Flammen griffen von Mülltonne auch auf eine Thujenhecke über.

### Oberösterreicher knackte Vierfachjackpot

WIEN. Drei Spieler teilen sich die Gewinnsumme von 6,1 Millionen Euro.

Mauthausen - Gusen - St. Georgen" beim Festakt aktiv in Erscheinung. "Wir haben diese Teilnahme als Zeichen für unsere Zivilgesellschaft gesetzt", sagte dazu der Mauthausener Bürgermeister Thomas Punkenhofer. Zudem begleiteten Schüler der NMS Mauthausen die anwesenden Überlebenden beim abschließendem Marsch aus dem Lager-Tor. Mit diesem Zug sollte die Befreiung der KZ-Inhaftierten symbolisiert werden.

Bereits am Samstag war den Opfern der Konzentrationslager in Ebensee, Spital am Pyhrn, Gunkskirchen und Gusen gedacht worden. In Ebensee hielt der Schriftsteller Robert Menasse ein Referat, in dem er vor aufkeimendem Nationalismus warnte. In Gusen war mit Alexander Van der Bellen erstmals ein amtierendes Staatsoberhaupt an den Feiern beteiligt.



Bundespräsident Van der Bellen im Memorial Gusen.

#### Stimmen zum Festakt: Was Politiker und Teilnehmer über die Befreiungsfeier in Mauthausen sagten

"Mit Nationalismus, mit der Verletzung der Würde des Menschen, mit der Ablehnung gegenüber allem Fremden löst man kein einziges Problem." - **Alexander Van der Bellen**, Bundespräsident



**Alexander Van der Bellen**  
vor 20 Stunden

Niemals vergessen!

"Wir müssen gemeinsam an einer Welt arbeiten, in der Menschenrechte, Freiheit und Respekt gewährleistet sind".

BP Alexander Van der Bellen nahm heute gemeinsam mit seiner Frau Doris Schmidauer an der Gedenk- und Befreiungsfeier im ehemaligen Konzentrationslager Mauthausen teil.



1.555 37 70

"Wir sind es den zehntausenden Opfern von Mauthausen und deren Familien schuldig, dass wir unser Gedenken international verstehen." - **Willi Mernyi**, Vorsitzender des Mauthausen Komitees Österreich

"Wir sind heuer erstmals mit Menschen aus der Region neben all den anderen Delegationen aufgetreten. Als Zeichen einer starken Zivilgesellschaft." - **Thomas Punkenhofer**, Bürgermeister Mauthausen

"Es war schon ein Erlebnis, da vorne zu stehen vor all diesen hohen Gästen. Am meisten darüber gefreut hat sich mein Papa." - **Hussen Firas**, der 13-jährige Irak-Flüchtling durfte

#### Pizza-Bote überschlug sich mit seinem Auto

ENNS. 20-jähriger Linzer kam auf der Fahrt nach Enns bei starkem Regen von der Fahrbahn ab

Meistgelesene Artikel [mehr »](#)

1. Oberösterreichler knackte Vierfachjackpot
2. "Die Dealer sind Asylwerber, die Käufer sind fast immer die Unsrigen"
3. 20 Euro Strafe für eine Minute Halten ohne Parkuhr
4. Arge Missstände: Polizei räumte Welser Disco, als 700 Gäste feierten
5. Wer sind diese genervten Musliminnen?
6. Macrons Sieg mit Schönheitsfehler
7. TV-Kritik: Wirklich souverän war nur Irmgard Griss
8. Prozess: "Wo ist der Hitler, wenn man ihn braucht?"
9. Sobotka wirft Kern "Versagen als Kanzler" vor
10. Pizza-Bote überschlug sich mit seinem Auto
11. Blau-Weiß Linz kann den "Plan B" zerreißen
12. Glosende Asche setzte Carport in Brand
13. Für viele "nur" die Tochter ihres Vaters
14. Paragleiter aus Steyr stürzte vor den Augen des Bruders ab und starb
15. Linzer Musical-Star erobert die Hitparade
16. Brigitte Macron - Die frühere Lehrerin wird jetzt Premiere Dame
17. Streit mit Stadt Traun überschattet Oedts Titel
18. Autorennen: Mit 155 km/h durchs Ortsgebiet
19. Sozialpartner kontern Schellings Kritik
20. Nach der Wahl: Die ersten Reaktionen auf den Wahlausgang in Frankreich

den Mauthausen-Schwur auf Arabisch vortragen.

"Fallt nicht rein auf die Lockungen der Populisten. Es ist komischerweise immer das Gleiche: Die Menschen lernen nicht." - **Aba Lewit**, Der KZ-Überlebende richtete einen Appell an die Jugend, zwischen den Zeilen zu lesen.

Drucken | Versenden | Facebook | Twitter | 8 Kommentare

Kommentare anzeigen »

« zurück zu Oberösterreich

Artikel zum Thema

ANZEIGE

### Mauthausen: "Internationalität verbindet" mit 7.000 Besuchern

MAUTHAUSEN. Rund 7.000 Menschen aus...

### Neue 3 Euro Münze 2017

Österreich verausgibt erste 3-Euro-Münze 2017 – und das Farbmotiv leuchtet im Dunkeln!

ANZEIGE

### Gratis Softwarepaket

Avira Free Security Suite: Online-Schutz komplett neu definiert.

### Rundgang im NS-Stollen: "Unvorstellbar, was hier passiert ist"

ST. GEORGEN AN DER GUSEN. Das...

ANZEIGE

### Ebensee: Befreiungsfeier in der KZ-Gedenkstätte Ebensee

Zum 72. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Ebensee findet am Samstag, 6. Mai 2017 um 10,30 Uhr eine...

### Valamar Hotels & Resorts

Verbringen Sie Ihren Urlaub auf der Insel Rab, Kroatien. Entdecken Sie Top-Angebote!

LIGATUS

#### Weitere Meldungen

##### Oberösterreich



Ehefrau erstochen: Bleibt es bei lebenslanger Haftstrafe?

555.000 Besucher: Rekord beim Jubiläumsmarkt

Hans Hinterreiter: Ein Mühviertler organisiert Lebensfreude

27-Jähriger überlebte 200-Meter-Absturz

Arge Missstände: Polizei räumte Welscher Disco, als 700 Gäste feierten

##### Wirtschaft



Amazon mit Frischeprodukten bald in Österreich?

Polytec im ersten Quartal mit kräftigem Gewinnanstieg

Sozialpartner kontern Schellings Kritik

Euro nach Macron-Sieg erstmals seit sechs Monaten über 1,10 Dollar

Familie von Trump-Schwiegersonn wirbt um chinesische Investoren

##### Sport



Video: Ein Trainer wird zu "Hulk"

Ein Radprofi für besondere Momente

So holt sich der LASK noch den Punkterekord

Blau-Weiß Linz kann den "Plan B" zerreißen

Reine Nervensache im Abstiegskampf

##### Politik



Obama: Politik braucht Mut und Würde

Brigitte Macron - Die frühere Lehrerin wird jetzt Premiere Dame

Internationale Pressestimmen zur Wahl in Frankreich

Macrons Sieg mit Schönheitsfehler

Frankreich-Wahl - Le Pen im Elsass stärker als landesweit

##### Kultur



TV-Kritik: Wirklich souverän war nur Irmgard Griss

Linzer Musical-Star erobert die Hitparade

"Es ist keine Bereicherung, wenn das Frauenbild des Islam zu uns kommt"

"Die Schöne und das Biest" gewann Top-Preis bei MTV-Awards

Das Publikum zertrampelte die Zartheit der Musik

##### Chronik



Bub turmte auf Balkon: Knochenbrüche und Schädelprellung

Kinderwagen stürzte in Bregenzener Ache - Baby verletzt

Ukraine-Kriegsverbrechen: Ex-Kamerad verteidigt Söldner

Staatsverweigerer - Vier Verdächtige aus U-Haft entlassen

Gleinalmtunnel (A9) nach Unfall gesperrt

#### ABO

Mein Abo  
OÖN-Shop  
OÖNcard

#### ANZEIGEN

Online-Werbung  
Anzeigenpreise  
AGB

#### OÖNACHRICHTEN

Kontakt  
Impressum  
Die Geschichte der OÖN

#### DIGITAL

Digital-Abo  
ePaper  
App

#### LIVETICKET

Fußball-Bundesliga  
Fußball-Erste Liga  
Ski-Weltcup

#### SPECIALS

Horoskop  
TV-Programm  
Was ist los?

#### PARTNER

Partnersuche  
BabyWeb  
Guides

# Finanzielle Schwierigkeiten, bürokratische Hürden

**Vor genau 25 Jahren sind die ersten Gedenkdiener ins Ausland entsandt worden, um an zentralen Orten des Holocaust bzw. an Gedenkstätten Erinnerungsarbeit zu leisten. Die drei Vereine, die sie entsenden, beklagen zunehmend Finanzprobleme und bürokratische Hürden.**

Heute, am 8. Mai vor 72 Jahren, ist die nationalsozialistische Herrschaft in Österreich und Deutschland zu Ende gegangen. Zum „Tag der Befreiung“ veranstaltet das Mauthausen Komitee Österreich heute Abend am Wiener Heldenplatz ein **Fest der Freude** [<http://www.festderfreude.at/>](http://www.festderfreude.at/) . Wenig Anlass zur Freude haben allerdings jene Vereine, die Gedenkdiener und Gedenkdienerinnen ins Ausland entsenden.

Pro Jahr unterstützt die Republik Österreich rund 50 Gedenkdiener – der Großteil davon sind junge Männer, die diese Gedenkarbeit als Zivilersatzdienst leisten. Beispielsweise in der Jugendbegegnungsstätte Auschwitz. So wie kürzlich Tobias Fädler, der nunmehr Student

ist: „Ich habe vorwiegend mit deutschsprachigen Schulklassen gearbeitet, die sich die Gedenkstätte angesehen habe und ihnen bei der Auseinandersetzung mit dem Holocaust und dem Nationalsozialismus, aber auch mit gesellschaftspolitischen Themen und dem Bezug zur heutigen Zeit geholfen.“

## Ö1-Sendungshinweis

Über das Thema berichteten auch die **Ö1-Journale**  [<http://oe1.orf.at/player/20170508/474129/123839000>](http://oe1.orf.at/player/20170508/474129/123839000) , 8.5., 12:00 Uhr.

## Für Frauen offen, aber unterfinanziert

Neuerdings steht der Gedenkdienst auch Frauen offen. Den einjährigen Gedenkdienst unterstützte die Republik zunächst mit 10.000 Euro – für An- und Abreise, Wohnen, Essen und sonstige Lebenshaltungskosten. „Aktuell gibt es dafür 8.640 Euro pro Person und Jahr“, sagt Jutta Fuchshuber vom **Verein Gedenkdienst**

[<https://www.gedenkdienst.at/>](https://www.gedenkdienst.at/) : „Wenn man von dieser Summe die Zusatzversicherung abzieht, bleiben unseren Gedenkdienstleistenden 520 Euro im Monat übrig, das ist einfach zu wenig Geld.“

Was heißt, dass die Gedenkdiener entweder auf die Familienbeihilfe, auf ihr Ersparnis oder die finanzielle Unterstützung der Eltern angewiesen sind – vor allem, wenn sie an teuren Orten wie Berlin, Jerusalem oder Washington Gedenkdienst leisten. „Die Anderen brauchen gar nicht dran denken, dass sie nach Israel fahren, wenn sie etwa aus einer Arbeiterfamilie mit geringem Einkommen kommen, weil die gehen dort in Privatkonkurs“, sagt Johannes Schwantner, Geschäftsführer des **Vereins Niemals Vergessen**

[<http://www.niemalsvergessen.at/>](http://www.niemalsvergessen.at/) .

## Bürokratischer Mehraufwand

Der Verein Niemals Vergessen kann heuer gar keine Gedenkdiener entsenden und hat acht Bewerber ablehnen müssen. Der Hauptgrund: Der Gedenkdienst unterliegt neuerdings dem Freiwilligengesetz, der bürokratische Aufwand ist seither in die Höhe geschneit. Der

Mehraufwand ist ein gravierendes Problem für alle drei Gedenkdienst-Vereine, die ja ehrenamtlich tätig sind. Der Politologe Andreas Maislinger vom [Verein Auslandsdienst Gedenkdienst](http://www.auslandsdienst.at/gedenkdienst/) <<http://www.auslandsdienst.at/gedenkdienst/>> : „Wir haben 25 Jahre lang gezeigt, dass wir das können. Warum macht man uns jetzt diese Auflagen?“.

So müssen die Vereine neuerdings etwa das Einkommen der Eltern kontrollieren, sämtliche Abrechnungen der Gedenkdiener genau dokumentieren, ihnen eine Vorschulung im Ausmaß von mehr als 100 Stunden anbieten und: jede Entsendestätte neu anerkennen lassen.

Es wurde nämlich verpasst, eine Übergangsregelung zu verabschieden, die den Umzug des Gedenkdienstes aus dem Innen- in das nunmehr dafür zuständige Sozialministerium erleichtert hätte. Das Sozialministerium weist darauf hin, dass den bürokratischen Mehraufwand die verpflichtende Anwendung einer Richtlinie des Finanzministeriums verursacht.

## Gespräche mit dem Sozialministerium

Johannes Schwantner vom Verein Niemals Vergessen: „Die Republik hat dafür zu sorgen, dass das vernünftig über die Bühne geht. Auch finanziell. Oder sie sagt offen: Das interessiert uns nicht mehr, das wollen wir nicht fördern – das ist auch eine Möglichkeit.“

Aus Sicht des Sozialministeriums gehe ein Teil des bürokratischen Mehraufwands auf qualitätssichernde Maßnahmen zurück. Zudem habe die Novelle des Freiwilligengesetzes erhebliche finanzielle Verbesserungen gebracht. Es verweist darauf, dass ja nunmehr die Familienbeihilfe, der Kinderabsetzbetrag, sowie das Taschengeld der Entsendevereine mehr Geld für die Gedenkdiener und Gedenkdienerinnen bedeuten können.

Allerdings: Das zusätzliche Taschengeld müssten die ehrenamtlichen Entsendevereine selbst von Sponsoren aufreiben, was wiederum zusätzlichen Aufwand bedeutet. Und: Die Familienbeihilfe ist an Voraussetzungen gebunden, die nicht alle Gedenkdienstleistenden erfüllen können: „Wir merken beispielsweise, dass die Kandidaten, die sich für den Gedenkdienst bewerben, älter werden. Der Bezug der Familienbeihilfe steht ihnen dann nicht mehr zu“, sagt Jutta Fuchshuber vom Verein Gedenkdienst. Die drei Entsendevereine führen derzeit Gespräche mit dem Sozialministerium.

Tanja Malle, Ö1-Wissenschaft

## Mehr zu dem Thema:

- [„Fest der Freude“ geht in fünfte Runde](http://wien.orf.at/news/stories/2841607/) <<http://wien.orf.at/news/stories/2841607/>>
- [Gedenkdienst auch für Frauen](http://oe1.orf.at/artikel/429141) <<http://oe1.orf.at/artikel/429141>>

---

Publiziert am 08.05.2017

**Mauthausen-Gedenken mit 7000 Besuchern**

# Mauthausen-Gedenken mit 7000 Besuchern

Jugendliche gestalteten Empfang für Überlebende des Holocaust



Bundespräsident van der Bellen, Nationalratspräsidentin Bures und mehrere Mitglieder der Bundesregierung gedenken der Befreiung des Konzentrationslagers. Foto: APA/Wenzel

**MAUTHAUSEN** – Rund 7000 Menschen haben gestern in Mauthausen der Befreiung des ehemaligen Konzentrationslagers vor 72 Jahren gedacht. Die Veranstaltung, die europaweit größte ihrer Art, stand unter dem Motto „Internationalität verbindet“. Erstmals gestalteten Jugendliche einen Empfang für Überlebende.

Willi Mernyi, Vorsitzender des Mauthausen Komitees Österreich, sagte, man habe das heurige Thema mit Bedacht gewählt. Nationale Perspektiven seien derzeit bestimmend. Den Zweif-

lern an der Idee Europa und Hetzern stellte er die NS-Opfer gegenüber, die internationale Solidarität „bewiesen haben in einer Situation, die wir nicht in der Lage sind uns vorzustellen“.

Das offizielle Österreich war durch Bundespräsident Alexander Van der Bellen, Nationalratspräsidentin Doris Bures, Bundeskanzler Christian Kern, Vizekanzler Reinhold Mitterlehner, Innenminister Wolfgang Sobotka, Justizminister Wolfgang Brandstetter, Bildungsministerin Sonja Hammerschmid, So-

zialminister Alois Stöger und Staatssekretärin Muna Duzdar vertreten. Für das Land OÖ kamen LH Thomas Stelzer, die Landesräte Birgit Gerstorfer und Rudi Anschober, LT-Präsident Viktor Sigl und die dritte LT-Präsidentin Gerda Weichsler-Hauer.

In einer Aussendung meinte Bundespräsident van der Bellen, Nationalismus löse keine Probleme. Bundeskanzler Kern mahnte Solidarität und Toleranz ein. Vizekanzler Mitterlehner fand außerdem zu einer Gedenkminute beim Leopold Figl-Denkmal ein.

7.000 feierten Befreiung aus KZ Mauthausen

Größte Gedenkfeier Europas

# 7.000 feierten Befreiung aus KZ Mauthausen

**Die Lehren aus den NS-Gräueln seien aktueller denn je, mahnten Überlebende.**

**Mauthausen.** Rund 7.000 Menschen aus aller Welt kamen am Sonntag in Mauthausen zur europaweit größten Befreiungs- und Gedenkfeier im ehemaligen Konzentrationslager zusammen. Der Tag stand unter dem Motto „Internationalität verbindet“ – laut Willi Mernyi vom Mauthausen Komitee brandaktuell: Überall seien nationalistische Tendenzen auf dem Vormarsch. Zweifeln an

der Idee Europas und Hetzern steht bis heute die internationale Solidarität der Überlebenden gegenüber.

**„Menschen lernen nicht.“** Einer von ihnen, Aba Lewit, gab der Jugend als Rat mit, „nicht reinzufallen auf Lockungen“. „Es ist immer das Gleiche, die Menschen lernen nicht“, sie würden Versprechungen glauben, dabei sei ein Populist nur ein besserer Faschist.

**FPÖ kam nicht.** Das offizielle Österreich war durch Bundespräsident Alexander Van der Bellen, NR-Präsi-

dentin Doris Bures, Bundeskanzler Christian Kern (beide SPÖ) samt der gesamten Regierungsmannschaft vertreten. Für das Land OÖ kamen neben LH Thomas Stelzer (ÖVP) sämtliche Landesräte – bis auf die FPÖ. Ihre Regierungsmitglieder glänzten mit Abwesenheit.

Auch heuer zogen die Delegationen der Opferverbände vom Appellplatz des Lagers aus, im Anschluss gab es einen Empfang, den Jugendliche zum Thema „Wir sind die nächste Generation“ ausrichteten.



Ehrten die Opfer: Van der Bellen (l.) und Kern.



Überlebende und Teilnehmer aus aller Welt fanden sich ein.



## Die "Rotspanier" und das ehemalige KZ Mauthausen

### Die „Rotspanier“ und das ehemalige KZ Mauthausen

Am gestrigen Sonntag ist im ehemaligen NS-Konzentrationslager Mauthausen des 72. Jahrestags der Befreiung gedacht worden. An der Gedenkfeier des Mauthausen-Komitees mit Überlebenden-Organisationen hat auch der Außenminister der spanischen autonomen Provinz Katalonien teilgenommen.

Raül Romeva Rueda, Politikwissenschaftler von Beruf und politisch ursprünglich für die Grünen im Europaparlament, ist führend im Wahlbündnis „Junts pel Si“ tätig, das mit einem Referendum gegen den Willen des spanischen Staates die Unabhängigkeit der wirtschaftlich dominierenden Pro-

vinz durchsetzen will.

Nach Mauthausen gekommen ist Romeva aber nicht in erster Linie, um für das katalanische Anliegen zu werben, sondern weil das KZ Mauthausen noch heute in ganz Spanien, vor allem aber in Katalonien, als Inbegriff der Grausamkeit des NS-Regimes gegen seine Landsleute gilt.

Barcelona war die letzte Stadt, die im spanischen Bürgerkrieg zwischen den von Hitler-Deutschland unterstützten Truppen General Francos und der republikanischen Armee der demokratischen Linksblock-Regierung eingenommen



VON JOSEF ACHLEITNER

wurde. Die republikanischen Soldaten und Aktivisten mussten flüchten – die meisten wählten das nahe Frankreich, wo sie bald in Internierungslagern festgehalten wurden.

Nach dem Blitzkrieg Nazi-Deutschlands gegen Frankreich kamen Internierte und als Soldaten gegen die Deutschen eingesetzte Spanier in Kriegsgefangenenlager, von wo die „Rotspanien-Kämpfer“ von der Gestapo ausgefiltert und in Konzentrationslager deportiert wurden. Die meisten von ihnen kamen nach Mauthausen und in Nebenlager. 4500 Spanier starben allein zwi-

schen 1940 und 1942 an den Arbeitsbedingungen und der systematischen Aushungerung. Hunderte wurden auch ausgesondert und in Hartheim vergast.

Ab 1942 stiegen die Chancen, zu überleben. Die Spanier, und hier vor allem die Katalanen, stiegen wegen ihrer Bürgerkriegserfahrung in der Häftlingshierarchie auf, nahmen Schreiber- oder Verwaltungsposten ein, die sie zur Hilfe für andere Häftlinge, zum kollektiven Selbstschutz, teils zur Sabotage, aber auch zur Dokumentation der SS-Verbrechen nützten. Letzteres tat etwa Francisco Boix, der nach 1945 den Gerichten eine komplette Fotodokumentation aus

dem KZ vorlegen konnte. Vor der Befreiung waren die Spanier und das von ihnen initiierte Häftlingskomitee auch mit Waffen für einen Aufstand gerüstet, der jedoch ausblieb. Die SS räumte das Lager kampflos, ehe die US-Armee kam und die Verwaltung übernahm.

Die Spanier waren auch nach dem Krieg wichtige Zeugen in Prozessen gegen NS-Verbrecher, denn sie hatten nicht nur Bilder, sondern auch zur Seite geschaffte oder vielfältigste Dokumente versteckt, die so der Vernichtung durch die SS entgangen waren.

 Bilder sehen Sie auf [nachrichten.at/damals](http://nachrichten.at/damals)

**Festakt im Zeichen des Gedenkens**

# Festakt im Zeichen des Gedenkens

7000 Besucher bei Befreiungsfeier im ehemaligen KZ Mauthausen

**MAUTHAUSEN.** Vor 72 Jahren wurde das Konzentrationslager Mauthausen von US-Truppen befreit. Etwa 7000 Besucher, zahlreiche internationale Delegationen sowie die Spitzen der Republik gedachten gestern bei den internationalen Befreiungsfeiern dieses historischen Ereignisses. Der gemeinsame Auszug aller Teilnehme-



Holocaust-Überlebender (Weihbold)

rinnen und Teilnehmer aus dem ehemaligen „Schutzhaftlager“ am Ende des Festaktes wurde von KZ-Überlebenden angeführt - als symbolischer Akt der Befreiung.

Festakte fanden am Wochenende auch an den Standorten der Nebenlager Ebensee, Gusen, Spital am Pyhrn und Gunkskirchen statt. »Seite 4, 20

## Befreiungsfeier



### *Befreiungsfeier*

**Gedenken und Erinnern:** 72 Jahre danach: Heute finden in Gusen, am Sonntag im Konzentrationslager in Mauthausen die Befreiungsfeiern statt. Die OÖN werden berichten.

## 7000 gedachten der Befreiung im KZ Mauthausen

### 7000 gedachten der Befreiung im KZ Mauthausen

**LINZ.** Rund 7000 Menschen aus aller Welt haben am Sonntag in Mauthausen der Befreiung des ehemaligen Konzentrationslagers in Oberösterreich vor 72 Jahren gedacht. Die Veranstaltung, die europaweit größte ihrer Art, stand unter dem Motto „Internationalität verbindet“. „Mit Nationalismus, mit der Verletzung der Würde des Menschen, mit der Ablehnung gegenüber allem Fremden löst man kein einziges Problem. Man schafft neue“, sagte Bundespräsident Alexander Van der Bellen. SN, APA

## "Nicht reinfallen auf Lockungen"

# „Nicht reinfallen auf Lockungen“

Überlebender von Mauthausen mit warnenden Worten an die Jugend.

**Mauthausen** – Rund 7000 Menschen aus aller Welt haben am Sonntag in Mauthausen der Befreiung des ehemaligen Konzentrationslagers in Oberösterreich vor 72 Jahren gedacht. Die Veranstaltung, die europaweit größte ihrer Art, stand unter dem Motto „Internationalität verbindet“. Erstmals gestalteten Jugendliche einen Empfang für Überlebende.

Willi Mernyi, Vorsitzender des Mauthausen Komitees Österreich, sagte, man habe das heurige Thema mit Bedacht gewählt. Nationale Perspektiven seien derzeit bestimmend. „Mit der Erhöhung der eigenen Wichtigkeit werden andere Positionen lächerlich gemacht“, warnte er. Internationalität werde als Bedrohung nationaler Interessen gesehen. All den Zweiflern an der Idee Europa und Hetzern stellte er die NS-Opfer gegenüber, die internationale Solidarität „bewiesen haben in einer Situation, die wir



Das offizielle Österreich war zahlreich vertreten bei der Gedenkfeier.

Foto: APA/BKA

nicht in der Lage sind uns vorzustellen“.

„Wir wollen nach erlangter eigener Freiheit und nach Erkämpfung der Freiheit unserer Nationen die internationale Solidarität des Lagers in unserem Gedächtnis bewahren

und daraus unsere Lehren ziehen“, verkündeten die Überlebenden des KZ Mauthausen in ihrem Schwur am 16. Mai 1945. „Wir sind dem Mauthausen-Schwur verpflichtet“, sagte Mernyi. Es gebe keine Problemstellungen und keine Heraus-

forderungen, die ausschließlich auf nationaler Basis zu lösen wären. Jeder Art von „Nationalismus eine Absage zu erteilen und die Internationalität als obersten Leitgedanken zu verankern, das sind wir den Zehntausenden Opfern schuldig“.

Insgesamt waren in Mauthausen und seinen Nebenlagern rund 200.000 Personen interniert, mindestens 90.000 starben. Aba Lewit, ein Überlebender, gab der Jugend als Rat mit, zwischen den Zeilen zu lesen, „nicht reinfallen auf Lockungen“. „Es ist komischerweise immer das Gleiche, die Menschen lernen nicht“, sie würden Versprechungen glauben, dabei sei ein Populist nur ein besserer Faschist.

Das offizielle Österreich war durch Bundespräsident Alexander Van der Bellen, Nationalratspräsidentin Doris Bures, Bundeskanzler Christian Kern und sechs weitere Regierungsmitglieder vertreten. (TT, APA)

## Erinnerung an Befreiung des KZ Mauthausen



Gedenken mit Bundespräsident Alexander Van der Bellen und Kanzler Christian Kern. Foto: APA/BKA/Wenzel

# Erinnerung an Befreiung des KZ Mauthausen

Gedenkfeier mit Absage an gefährlichen Nationalismus.

**Mauthausen** – Rund 7000 Menschen aus aller Welt haben am Sonntag in Mauthausen der Befreiung des Konzentrationslagers in Oberösterreich vor 72 Jahren gedacht. Die Spitzen der Republik erteilten dem Nationalismus eine Absage und mahnten Werte wie Solidarität und Toleranz ein. Überschattet wurde das Gedenken von Vorwürfen aus Polen, Österreich be-

hindere die Bemühungen um das Andenken an das ehemalige KZ Gusen.

In Mauthausen und seinen Nebenlagern waren rund 200.000 Personen interniert, mindestens 90.000 davon starben. Am 5. Mai 1945 trafen erstmals Einheiten der US-Armee ein und befreiten die Überlebenden. Die diesjährige Gedenkfeier stand unter dem Motto „Internationalität ver-

bindet“. Man habe das heurige Thema mit Bedacht gewählt, sagte Willi Mernyi, Vorsitzender des Mauthausen Komitees Österreich. Nationale Perspektiven seien derzeit bestimmend, Internationalität werde als Bedrohung nationaler Interessen gesehen. All den Zweiflern an der Idee Europa und Hetzern stellte er die NS-Opfer gegenüber, die internationale Solidarität „bewiesen haben in einer Situation, die wir nicht in der Lage sind uns vorzustellen“. (APA)

## Jugend empfängt KZ-Überlebende

# Jugend empfängt KZ-Überlebende

### Mauthausen-Gedenken mit 7000 Besuchern. KZ-Opfer warnen vor Nationalismus.

**MAUTHAUSEN.** (VN) Rund 7000 Menschen aus aller Welt gedachten am Sonntag in Mauthausen der Befreiung des ehemaligen Konzentrationslagers in Oberösterreich vor 72 Jahren. Die Veranstaltung stand unter dem Motto „Internationalität verbindet“.

Das offizielle Österreich war durch Bundespräsident Alexander Van der Bellen, Bundeskanzler Christian Kern (SPÖ), Vizekanzler Reinhold Mitterlehner (ÖVP), Nationalratspräsidentin Doris Bures sowie eine Reihe von Ministern und Staatssekretären vertreten. Kern betonte, „das Gedenken ist uns Ver-

pflichtung und Auftrag. Nationalismus, Chauvinismus und Rassismus, die auch heute wieder ihre hässlichen Fratzen zeigen, müssen wir mit unseren stärksten Waffen entgegentreten.“

Willi Mernyi, Vorsitzender des Mauthausen Komitees Österreich, sagte, man habe das heurige Thema mit Bedacht gewählt. Nationale

„Es ist wichtig, dass Jugendliche verstehen, was hier passiert ist und was den Ort heute ausmacht.“

**BARBARA GLÜCK**



Perspektiven seien derzeit bestimmend. „Mit der Erhöhung der eigenen Wichtigkeit werden andere Positionen lächerlich gemacht“, warnte er. Internationalität werde als Bedrohung nationaler Interessen gesehen. All den Zweiflern an der Idee Europa und Hetzern stellte er die NS-Opfer gegenüber, die internationale Solidarität „bewiesen haben - in einer Situation, die wir nicht in der Lage sind, uns vorzustellen“. Jeder Art von „Nationalismus eine Absage zu erteilen und die Internationalität als obersten Leitgedanken zu verankern, das sind wir den Zehntausenden Opfern schuldig“.

Wie schon im Vorjahr zogen die Delegationen der verschiedenen Opferverbände gemeinsam vom Appellplatz

des Lagers aus. Anschließend richtete die Gedenkstätte gemeinsam mit Jugendlichen einen Empfang zum Thema „Wir sind die nächste Generation“ zu Ehren aller Überlebenden aus. Daran nahmen auch der Bundespräsident und Vertreter der Regierung teil. „Es ist uns wichtig, dass Jugendliche verstehen, was hier passiert ist und was den Ort heute ausmacht“, sagte Barbara Glück, Leiterin der Gedenkstätte. Die 16- bis 17-Jährigen übermittelten ihre persönliche Antwort auf die Frage „Was hat das mit mir zu tun?“

Insgesamt waren im oberösterreichischen Mauthausen und seinen Nebenlagern rund 200.000 Personen aus aller Welt interniert, mindestens 90.000 davon starben.

## Zitat des Tages



### ZITAT DES TAGES

„Der Abschluss der Feier mit Jugendlichen macht optimistisch für die Zukunft.“

**Bundeskanzler Christian Kern**

bei Gedenkfeier in Mauthausen (im Bild mit dem Maturanten Phillip Wollendorfer, Altes Gymnasium Leoben)

KK

## Leobener Schüler sprach in Mauthausen

### Leobener Schüler sprach in Mauthausen

Erstmals waren Jugendliche bei der Gedenkfeier aktiv beteiligt.

Etwa 7000 Menschen gedachten in Mauthausen der Befreiung des ehemaligen Konzentrationslagers vor 72 Jahren. Die Veranstaltung stand unter dem Motto „Internationalität verbindet“. **Phillip Wollendorfer**, Maturant des Alten Gymnasiums Leoben und Sieger des Bundesredewettbewerbs „Spontanrede“, kam als Jugendlicher im Rahmen eines offiziellen Empfangs der österreichischen Regierungsspitze zu Wort. Erstmals wurde Jugendlichen ein aktiver Part im Zuge der offiziellen Gedenkfeier zuteil. Die Gedenkstätte richtete gemeinsam mit Jugendlichen einen Empfang zum Thema „Wir sind die nächste Generation“ zu Ehren aller Überlebenden aus. Für Wollendorfer war es eine beeindruckende Gedenkfeier.

## Rede in Mauthausen

### LEOBEN

#### Rede in Mauthausen

Der Leobener Maturant Philip Wollendorfer (Altes Gymnasium) kam bei der Gedenkfeier in Mauthausen bei einem offiziellen Empfang zu Wort und sprach über seine Gedanken des Erinnerens an die NS-Zeit. Wollendorfer ist Bundesredewettbewerbssieger 2016.



**Philip Wollendorfer traf auch Alexander Van der Bellen** KK

**Bild der Woche** Mehr als tausend Worte



**Mauthausen, 7. Mai: Bundesregierung, Nationalratspräsidentin Doris Bures und Bundespräsident Van der Bellen bei der Gedenkfeier zur Befreiung des Konzentrationslagers Mauthausen**

FOTO: APA/BKA/ANDY WENZEL

## Zitat der Woche



### ZITAT DER WOCHE

„Der Abschluss der Feier mit Jugendlichen macht optimistisch für die Zukunft.“

**Bundeskanzler Christian Kern,**  
bei der Gedenkfeier in Mauthausen (im Bild mit dem Maturanten Phillip Wollendorfer, Altes Gymnasium Leoben)

KK